

# Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.  
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:  
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die  
Post 2 M. 50 Pfg. vierteljährlich für beide  
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

20,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Zeitspalt für lokale Anzeigen  
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —  
Reklamen die Zeitspalt für Wiesbaden 50 Pfg.,  
für auswärtig 1 M.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächst-  
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 247.

Verlags-Veranstalter No. 2568.

Sonntag, den 29. Mai.

Redaktions-Veranstalter No. 52.

1904.

## Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

### Das Dreimarkstück.

Die Reichstagskommission zur Vorberatung der Münznovelle hat sich mit großer Mehrheit für die Einführung einer neuen Münzsorte ausgesprochen, nämlich des silbernen Dreimarkstücks. Nach den vorläufigen Erklärungen der Vertreter der verbündeten Regierungen läßt sich erwarten, daß der Antrag beim Bundesrat keinen besonderen Widerstand finden werde. Es braucht nicht erst gesagt zu werden, daß das Dreimarkstück vom Standpunkte unserer Währung aus etwas anderes sein würde als der Taler. Denn dieser ist durch eine als Notbehelf nicht zu entbehren gewesene Fiktion vollwertig, d. h. er wird behandelt, als sei er eine Goldmünze. Zehn Ein-talerstücke sind dasselbe wie drei Zehnmartstücke, jede amtliche Waffe behandelt sie wie Gold, und jeder Privatmann muß sie ebenfalls als vollwertig annehmen. In Wirklichkeit hat ein Taler nur wenig mehr Wert als 1 1/2 Mark, nachdem sich die Relation von Silber zu Gold so entscheidend geändert und ungefähr auf die Hälfte des früheren Wertmaßstabes gesunken ist. Von der „hinfallenden Währung“, zu der wir durch das Vorhandensein von hunderten von Millionen alter Taler so lange verurteilt gewesen sind, sollen wir ja jetzt gründlich befreit werden, da die Kupferfälschung der Taler mit großer Schnelligkeit und sichtbarstem Erfolge vor sich geht. In dem Maße aber, wie der Taler aus dem Verkehr verschwindet, mehr sich das Bedürfnis nach silberner Scheidemünze. Es ist wohl kein Streit darüber, daß das silberne Fünfmarkstück nicht dazu geeignet erscheint, den handlichen und allen Lieb gewordenen Taler zu ersetzen. Andererseits genügt das silberne Zweimarkstück nicht zur Ausfüllung der Lücke, die durch das Verschwinden des Talers entsteht, und man kann es hiernach verstehen, wenn sich in der betreffenden Reichstagskommission eine lebhaftere Sympathie für die Ausprägung eines Dreimarkstücks zeigte, das, wie gesagt, im Geiste unserer Währung etwas anderes als der Taler sein würde, ihn im praktischen Verkehr aber sehr wohl ersetzen könnte.

Man wird freilich eingewendet, daß das Dreimarkstück nicht in das Dezimalsystem passe. Aber der Schaden wäre wohl erträglich, wenn die neue Münze nur sonst den Bedürfnissen des Lebens entgegenkommt. Bedenklich würde indessen die Sache vielleicht dann werden, wenn die weitergehenden Wünsche Erfolg hätten, die schon jetzt mehrfach von Personen und Blättern bimetallicischer Richtung geäußert werden. Es ist ja wahr, der Bimetallismus hat ausgespielt, in Deutschland wenigstens, und keine früheren heftigen Vorkämpfer wagen nicht einmal

mehr, sich auch nur theoretisch und des Prinzips halber auf ihn zu berufen. Immerhin wäre es ihnen eine Begrüßung, wenn die münztechnischen Grundlagen unserer Währung, darunter das Dezimalsystem, in erheblichem Umfange durchlöchert würden, und dies würde geschehen, wenn Vorschläge angenommen würden, wie sie beispielsweise von einem Abgeordneten in der „Kreuzzeitung“ veröffentlicht. In allerdings ganz einschneidender, darum aber um so kritischer anzusehender Weise setzt dieser Abgeordnete auseinander, daß wir das silberne Fünfzigpfennigstück durch ein silbernes Dreißigpfennigstück ersetzen und an Stelle des Zweifpfennigstücks ein Dreifpfennigstück, ferner an Stelle des Zwanzigpfennigstücks ein Dreifpfennigstück einführen sollten. Das silberne Dreimarkstück hinzugenommen, hätte man somit eine ganz neue Münzreihe, die von unseren jetzigen Münzverhältnissen so gut wie nichts mehr übrig ließe. Diese Vorschläge mögen der Neuerungslust, die sich gerade auf dem Münzgebiete (wie auch auf dem des Briefmarkenwesens) gern tummelt, nicht unympathisch sein, aber sie sind wirklich bedenklich, weil unser Münzsystem dadurch in Unordnung käme, und sie sind überflüssig, weil ein ernstliches Verlangen nach Münzen der angegebenen Art nirgends besteht. Mit dem silbernen Dreimarkstück könnte man sich ja allenfalls abfinden, und auch dies nur, weil das silberne Fünfmarkstück so unhandlich und plump ist. Dann aber lasse man es genug sein, jedes Mehr wäre von Übel.

### Politische Übersicht.

Quirinal, Vatikan und Frankreich.

n. Rom, 25. Mai.

Jedesmal, wenn ich darauf hinweise, daß Plus X. eine veröhnliche Politik gegenüber dem Königreich Italien einschlägt, wurde dieses von derjenigen Seite in Abrede gestellt, welche das Interesse der katholischen Kirche zu fördern glaubt, indem sie sich so intransigent wie Leo XIII. zeigt. Nach den neuesten Vorkommnissen dürfte man aber kaum noch den Mut haben, diese Ablehnung weiter zu treiben. Samstag wird nämlich König Viktor Emanuel in Bologna eine Ausstellung eröffnen und der dortige Erzbischof, Kardinal Swamba, ist vom Papste beauftragt worden, an dem Bankette, das dem Monarchen in dieser durchweg antikeritalen Stadt gegeben wird, teil zu nehmen; ein besonderer Dispens des Heiligen Vaters gestattet dem Kirchenfürsten, da das Festmahl auf einen Festtag fällt, von der religiösen Vorschrift abzuweichen. Es ist dieses das erstemal seit der Amerision des Kirchenstaates, daß in einer früher dazu gehörigen Stadt ein Kardinal dem Könige von Italien Ehrenbezeugungen erweist. Aber auch noch in anderer Weise erscheint die Ausstellungseröffnung bedeutsam. Die Verwaltung von

Bologna ist nämlich nicht nur antikerital, sondern sogar republikanisch und dennoch wird der Herrscher, entgegen der sonstigen Gewohnheit, weder im königlichen Palaste noch in der Präfektur absteigen, sondern Gast der Stadt sein und bei Tisch zwischen dem Repräsentanten des Papstes und einem republikanischen Bürgermeister Platz nehmen. Jedenfalls können die Franzosen aus dem Vorgange ersehen, daß der Vatikan nicht in Verlegenheit ist, sich neue Freunde zu schaffen, wenn die Barriere Regierung schmollen will. Daß aber der Erste derselben gerade derjenige ist, mit dem sie sich eben besonders verbrüderd zu haben glaubt, sollte ihr als heilsame Lehre dienen. Andererseits können die Franzosen einen gewissen Trost darin finden, daß Giolitti die Verantwortung der Intervention des Abgeordneten Mazza aus Rücksicht für die Republik vertagt hat, und daß im weiteren die Freunde Montpollas mit Nachdruck erklären, dieser sei wegen der Note Merry del Val weder befragt worden, noch habe er überhaupt mehr davon gewußt als jedes Mitglied der Kongregation; jedenfalls hätte er von dem Wortlaut keine Ahnung gehabt. Nach der Meinung des früheren Kardinal-Staatssekretärs sollte der Päpstliche Stuhl Frankreich in jeder Weise entgegenkommen. Daß man seiner Ansicht nicht gefolgt wäre, dafür habe er in den entstandenen Schwierigkeiten jetzt eine Rebände erhalten, die über seine Wünsche weit hinausgeht.

### Deutsches Reich.

\* Berlin, 28. Mai. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht einen den Bundes-Regierungen vom Reichskanzler zur Prüfung mitgeteilten Entwurf einer neuen Maß- und Gewichtsordnung nebst Erläuterungen.

\* Die diesjährige Konferenz der preussischen Bischöfe findet voraussichtlich vom 28. bis 29. August in Fulda statt. Hauptberatungsgegenstände sind nach dem „Gann. Cour.“: Eine Kundgebung bezüglich der bevorstehenden Halb-Jahrhundertfeier der Verkündigung des Dogmas von der unbefleckten Empfängnis Mariä, sowie eine einheitliche Feststellung der Grundsätze für die Benützung der den katholischen Kirchengemeinden gehörenden Friedhöfe bei Beerdigungen nichtkatholischer Christen. Den Vorsitz in der Konferenz wird wiederum der Kardinal-Erzbischof von Köln führen.

\* Innungsverbände. 34 Innungsverbände bestehen gegenwärtig in Preußen. Davon ist der Zentralverband deutscher Bäckerinnungen Germania mit 995 Innungen und 43 547 Verbandsmitgliedern der bedeutendste, ihm folgt der Deutsche Fleischerverband mit 1064 Innungen und 35 268 Verbandsmitgliedern. In weitem Abstände folgt der Bund deutscher Schneiderinnungen mit 20 473, der Bund deutscher Barbier-, Friseur- und Perückenmacher-

### Fenilleton.

#### Der Sonntag in der deutschen Dichtung.

Von Dr. Hans Jitz.

Das ist der Tag des Herrn;  
Ich bin allein auf weiter Flur.  
Noch eine Morgenröte nur,  
Nun Stille nah' und fern.

Andertend knie ich hier,  
O süßes Graw'n! geheimes We'n!  
Als knieten viele ungeschult  
Und beteten mit mir.

Der Himmel nah und fern,  
Er ist so klar und feierlich,  
So ganz, als wolle' er öffnen sich.  
Das ist der Tag des Herrn.

Ergreifender und umfassender hat nie jemand die Sonntagswelt gezeichnet als Ludwig Uhland in diesen Versen. Kräftiger und klarer wird wohl keine Feder die Sonntagstimmung zu schildern vermögen, als es hier geschieht.

Wie alles im gesellschaftlichen Leben Beiehende, so hat auch der Sonntag, der Ruhetag nach den sechs Tagen der Arbeit, seine Geschichte. Der Sonntag (Sunnentac, Sannudaga) ist der erste Tag der Woche und führt seine Bezeichnung nach der Sonne. Die Sitte, den Sonntag als Freuden- und Feiertag zu feiern (im Gegensatz zu dem jüdischen Sabbat) datiert schon aus der nachapostolischen Zeit; das Verbot jeglicher Arbeit aber stammt erst vom Kaiser Leo III. (717-741). Die moderne Gesetzgebung hat die Betonung der Heilighaltung des Sonntags durch geregelte Arbeitsruhe noch bedeutend verstärkt. Besondere Sonntage sind durch erhöhte kirchliche Bedeutung noch aus der Reihe der anderen hervorgehoben, so die Sonntage Epiphania, Septuagesima, Chromi, Invokavit, Reminiscere, Oculi, Vötare, Audita, Palmareum, Quasimodogeniti, Misericordias, Domini, Jubilate, Rogate, Exaudi, Trinitatis, Totensonntag, Weihnacht, Otern- und Pfingstsonntag. Schon das Kirchenlied hat für die meisten dieser Sonntage seine besonderen Gesänge. Doch nicht von die-

sen soll hier die Rede sein, sondern von den Dichtungen, die dadurch entstanden sind, daß Sonntagswelt und Sonntagstimmung einen Poeten zur Schöpfung eines Dichtwerkes veranlaßt haben. Sein ganzes frommes, inniges Gemüt haucht Max v. Schenkendorf in die Strophen seines Gedichtes „Sonntagsträhe“, das mit den folgenden Worten beginnt:

Gottesstille, Sonntagsträhe,  
Ruhe, die der Herr gebot!  
Meine Seele, wach und gläube  
Mit im hellen Morgenrot.

Erde weit und ohne Grenzen!  
Dimmel drüber ausgehoben!  
Reich an Sternen und an Kranzen  
Scheint ihr mir ein heilig Land.

In vollendeter Form und prächtigen Bildern besingt Hermann Ringg in einem seiner Gedichte die Sonntagswelt:

Wie hab' ich diese Sonntagsträhe gern,  
Wenn alles ringsum still ist auf den Gassen!  
Die Türen zu, die Häuser ganz verlassen,  
Ein Brummen rauscht, es kräht der Hahn von fern.

Und dieselben innigen Töne, die sich mit einer feinen Klangmalerei zu einem prächtigen Gedicht vereinen, findet Friedrich Gölz in der Schlusstrophe seines „Sonntagsträhe“ betitelten Gedichtes. Dasselbe heißt es:

Stille ruht im weiten Raum,  
Still der Wald und still das Aed;  
Viele flüster nur der Baum,  
Viele nur des Vogels Lied!  
Nernher schallt fromm' Geläute:  
Sonntag, Sonntag ist es heute.

Und vom Sonntagfrieden, von der Sonntagsträhe und der Weite dieses Feiertages reden noch viele. Jeder weiß sein Loblied in einer anderen Tonart zu singen. Feinste Naturbeobachtung tut sich in allen diesen Gedichten kund, die durch Worte die Stimmung wiedergeben wollen, die sie in der Umgebung rings um sich sehen und fühlen. Ganz vorzüglich ist dies dem leider nur zu wenig bekannten Dichter Alfred Mut aus Frankfurt a. M. gelunnen. Sein Gedicht „Sonntagsträhe“ mag für sein großes Talent sprechen:

Die Gloden verflingen;  
Allüberall Ruh;  
Die Lerchen nur singen  
Am Himmel sich zu.

Allüberall beten  
Die Blumen der Heid',  
Allüberall reden  
Die Wipfel so weit.

Ein seliges Träumen  
Durchwehet die Welt;  
Dort zwischen den Bäumen  
Weht Gott durch das Feld.

Die Gloden verflingen,  
Allüberall Ruh!  
Die Lerchen nur singen  
Am Himmel sich zu.

Und ganz ähnliche Wirkung übt ein Gedicht von Karl Etzler auf den Leser aus, dessen Anfangstropfen lauten:

Sabbatliche Stille,  
Alles ruht der Ruh' —  
Bosend Herz nun ruhe,  
Ruh' auch du!

Läß die Leidenschaften  
Schweigen auch einmal!  
Nicht, was um den Frieden  
Dich bestrahlt!

Doch nicht immer verweilt die Poesie, die uns die Schilderungen vom Sonntag gibt, bei einer tiefinnerlichen Darstellung des Naturfriedens, die uns gewissermaßen zur Einsicht in uns selbst lenken soll. In der deutschen Dichtung sind auch Poeten vertreten — und es sind dies nicht die schlechtesten — die einer gemüthlichen Fröhlichkeit an diesem Tage, ja sogar einer gewissen Ausgelassenheit das Wort reden. Altmeister Goethe marschirt da vorweg. In seinem „Die Nüctigen von Weimar“ betitelten Gedichte, in dem jeder Wochentag ein anderes Vergnügungsressort zuertheilt bekommt, heißt es vom Sonntag:

Sonntag ruftst man auf das Land;  
Wägen, Burgau, Schneidemühlen  
Sind uns alle wohlbekannt.

Nun, man weiß, daß Melcher Wolfgang kein Freund von Traurigkeit war, daß er das Leben nahm, wie er es fand, so Wochentags wie Sonntags. Und in diesem glücklichen Temperament bestand ja auch zum weltläufigsten

Jünglingen mit 15 477 und der Bund deutscher Schuhmacher-Jünglingen mit 12 898 Verbandsgenossen. Die übrigen Verbände haben unter 10 000, verschiedene von diesen sogar nur einige hundert Verbandsgenossen.

Englische Verdächtigung. Als während des Burenkrieges die deutsche Presse ihren Sympathien für das kleine und tapfere Volk der Buren Ausdruck gab, erklärten viele englische Blätter frisch weg, daß ein großer Teil der deutschen Presse von den Buren bestochen worden sei. Anders konnten sich die Verteidiger des Jameson'schen Raubzuges und des durch denselben hervorgerufenen Krieges gegen die Buren die Haltung der deutschen Blätter nicht erklären. Hieran wird man erinnert, wenn man die törichte Mitteilung liest, die der Daily Telegraph sich aus Petersburg senden läßt: darnach soll nämlich die deutsche Regierung offiziell von der russischen eine Anzahl Orden und Dekoration für deutsche Journalisten verlangt haben, als Lohn dafür, daß sie eifrig die Politik Rußlands unterstützen oder es wenigstens unterlassen haben, dieselben anzugreifen und die militärischen Operationen im fernem Osten zu kritisieren. Daß das genannte englische Blatt diese von ihrem Petersburger Korrespondenten übermittelte dreiste Erfindung so ohne weiteres wiedergibt, ist sehr kennzeichnend für die Stimmung gewisser englischer Kreise gegen Deutschland.

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

Rücktransporte. Mit dem wahrscheinlich am Montag in Hamburg eintreffenden Dampfer „Luete Boermann“ werden erwartet: die drei Farmer, die als Abordnung die Interessen der geschädigten Ansiedler vertreten wollen, der bei Omaruru verwundete, aber seither genesene Oberleutnant und Farmer v. Nathusius, die verwundeten Offiziere der 4. Kompanie: Hauptmann Aliesoth, und Oberleutnants Frhr. v. Schönau-Wehr und v. Stülpmagel, endlich mehrere Frauen und Witwen von Ansiedlern usw. — Der Anfang April heimbeifördernde Oberleutnant Griesbach von der Schutztruppe ist der bei Omaruru erhaltenen Wunde erlegen.

Ausland.

Italien. Der „Secolo“ berichtet über die Fortschritte des von Pius X. eingeführten Sparsystems; fast allen geistlichen und weltlichen Würdenträgern werden ihre Gehälter unnachlässig beschnitten, so unter anderem den Nuntien und den Beamten der Drevenkongregation, und nun will gar, wie es heißt, der Paps auch die Einkünfte der Kardinäle herabsetzen; das heißt nicht das sogenannte „Platto cardinalizio“, das 28 000 Lire beträgt, sondern die zahlreichen Pfründen, deren sich die meisten Kurienkardinäle erfreuen, während der niedere Klerus teilweise im bittersten Elend lebt. Bedenkt man indessen, daß jede Purpurverleihung dem „Beschenkten“ auf 30 bis 70 000 Lire an Sporteln und Trinkgeldern zu sehen kommt, so wird man gegen die Kardinäle wohl etwas Nachsicht walten lassen.

Rußlands Kriegsschatz. Wie in jedem Krieg, so ist auch in dem gegenwärtigen zwischen Rußland und Japan die Finanzfrage von der allergrößten Bedeutung, und besonders von dem Goldschatz, den Rußland für Kriegszwecke aufgestapelt hatte, ist schon so viel gefabelt worden, daß eine eingehende Schilderung, die der englische Politiker Henry Norman in „The World's Work“ von einer Besichtigung dieser Goldvorräte in der Bank von Rußland gibt, von allgemeinem Interesse ist. Die „Kaiserliche Bank“ ist ein gewaltiges kreisförmiges Gebäude im Herzen von Petersburg. Am originellsten ist daran der sehr lange kreisrunde Korridor, der ringsherum läuft. Der Vizegouverneur, so erzählt Norman, führte mich in die

Schatzkammer. Nach einem langen, umständlichen Weg erreichten wir zwei große Eisentüren im Erdgesch. vor denen uniformierte Beamte standen. Die Schlüssel zu den drei Schlössern dieser Türen werden von drei Beamten aufbewahrt, und der Verschluß wird mit drei Siegeln gesiegelt, deren Originale sich in den Händen dreier verschiedener Personen befinden. Die bewaffnete Schutzwache vor den Türen kam durch einen Druck auf einen elektrischen Knopf in einem Augenblick die Militärwache aus der Wachtstube nebenan herbeirufen. Die Türen wurden geöffnet, und ich befand mich in einem langen Gang, an dem rechts das Zimmer mit der Silberreserve lag. Links trafen wir in ein sehr hohes Zimmer, das etwa 40 Meter lang und 15 Meter breit war. Vier hohe vergitterte Fenster erleuchteten es. An den Wänden standen bis zu etwa acht Fuß Höhe flache Schränke, durch deren Türen aus hartem Drahtnetz der Inhalt sichtbar wurde. Jede Tür war mit einem Vorriegelschloß verschlossen und versiegelt. Etwa 56 solcher Schränke waren ganz mit Goldbarren gefüllt. Von dem schimmernden Metall wurde das Licht hell reflektiert, und ich hatte ein Gefühl, als ob eine Fee mich in eine jener Goldhöhlen geführt hätte, von denen wir als Kinder erzählen hörten. Durch ein Eisgitter war der Raum in zwei ungleiche Teile geteilt, deren einer für das Gold russischen Ursprungs und der andere für Gold von außerhalb diente. An einem Ende des Zimmers standen ein schwerer eiserner Tisch und eiserne Stühle; im übrigen war der Fußboden mit Stapeln von Säcken bedeckt, immer zehn Säcke in der Höhe, zwei in der Breite und 15 bis 20 in der Länge. Da mir eine genauere Besichtigung gestattet war, prüfte ich nacheinander die Barren dreier Schränke, nachdem die Siegel erbrochen und die Schlösser entfernt worden waren. Kein Zweifel, es waren echte Goldbarren, wie ich sie auch anderswo gesehen hatte. Viele französische Barren zeigten den Stempel „A. G. de Rothschild“ und viele englische „Sharps and Wilkins, London“. Dann bezeichnete ich einen Sack, der sofort auf den eisernen Tisch gehoben, erbrochen und umgekehrt wurde. Es waren auch mehrere kleine Säcke da; einer, den ich auswählte, wurde geöffnet, und ein Strom neuer goldener Fünfrubelstücke ergoß sich daraus. In jedem großen Sack waren 30 000 Rubel; und da der betreffende Stapel 30 Säcke lang, 2 breit und 10 hoch war, ergab die Rechnung für diesen 30. 2. 10. 30 000 = 18 000 000 Rubel. Ich beschränkte mich natürlich auf oberflächliche Berechnungen. Von den Schränken waren etwa 40 ganz und eine Anzahl teilweise mit Goldbarren gefüllt. Jeder Schrank hatte 25 Fächer, und auf jedem Fach standen 10 Barren. Man sah also etwa 12 000 Goldbarren. Nimm man das Gewicht mit 3/4 Pfund Troy (1 Pfund = 373 Gramm) und den Wert danach mit 31 320 M. an, so würde sich der Gesamtwert von etwa 380 000 000 M. ergeben. Der Rechnungsabluß der Bank von Rußland für den 29. März gab folgende Goldreserve in der Bank an: Russische Goldmünzen 238 000 000 Rubel; ausländische Goldmünzen 142 000 000 Rubel; ungenutztes Metall 204 000 000 Rubel; das ergibt 584 000 000 Rubel oder 1 255 000 000 M. Die Goldreserve der Bank von England beträgt 500 000 000 M. Das ist aber noch nicht die ganze Goldreserve Rußlands; es ist nur die Reserve im eigentlichen Sinne. Dazu kommt noch der Goldvorrat der Bank und ihrer hundert Filialen zur Deckung der gewöhnlichen täglichen Bedürfnisse des Handels und der Finanzwelt, Gold im Transit zwischen der Bank und den Filialen, Gold, das in der Münze geprägt wird, und Gold, das die Bank außerhalb deponiert hat. Die Zahlen für diese vier Kategorien sind nach den Mitteilungen, die mir der Finanzminister Kowstow machte: 132 000 000 Rubel, 4 000 000, 28 000 000 und 125 000 000, zusammen 309 000 000 Rubel, was mit der Reserve von 584 000 000 Rubel 893 000 000 Rubel ergibt. Zwei kleinere Kategorien, die noch hinzukommen, erhöhen die Summe auf 896 000 000

Rubel. Dann gehören dem Staat Depositen in London, Paris, Berlin, Amsterdam usw. im Betrage von über 100 000 000 Rubel, und so erreicht die Gesamt-Goldreserve Rußlands die stattliche Summe von 1 000 000 000 Rubel oder über 2 200 000 000 M. Natürlich ist nur ein verhältnismäßig kleiner Teil dieses großen Goldvorrats für einen Kriegsfonds verfügbar. Norman berechnet, daß nach Abzug der Goldreserve, die nach dem Währungsgesetz von 1897 zur Deckung des in Umlauf gesetzten Papiergeldes im Depot verbleiben muß, der sofort verfügbare Kriegsfonds alles in allem 484 000 000 Rubel oder 1 020 000 000 M. beträgt. Dieser Kriegsfonds kann genommen werden, ohne den nötigen Goldvorrat zur Fortführung der Geschäfte und Finanzen Rußlands in der Heimat und außerhalb zu schmälern unter Beobachtung des Währungsgesetzes. Erwähnenswert ist noch die Tatsache, daß Rußland all sein Geld in seinem eigenen Lande ausgibt, und ein erheblicher Teil davon zum Staat zurückkommt, England hat z. B. im Südafrikanischen Krieg 380 318 640 M. für Pferde und Munition außerhalb des Landes ausgegeben, Rußland wird für Pferde keinen Rubel an das Ausland abzugeben brauchen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 29. Mai.

Residenz-Theater. Das Residenz-Theater bietet auch während der großen Hitze insofern geeigneter Anstreichungen einen stets angenehmen lässlichen Aufenthalt und trägt dadurch, daß der Vorhof jetzt überdacht ist, Schutz gegen Regen gewährt, das Gebräue eines wirklichen Sommertheaters, welches dem Publikum Gelegenheit bietet, sich während der Ferien im Freien zu ergehen.

Die Senberthische August- und Minchen-Stiftung zur Ausbildung von Kindern von Fortschrittsbeamten im Regierungsbezirk Wiesbaden hat ihren Jahresbericht für 1903 herausgegeben. Darnach sind an Stipendien zur Verteilung gebracht worden im ganzen an 26 Kinder 1860 M. Die Zahl der ordentlichen Mitglieder betrug Ende 1903 380 Personen, der Ehrenmitglieder 69 Personen. Die Einnahmen bezifferten sich auf 2867 M. 88 Pf., darunter 1440 M. 36 Pf. Schenkungen. Dazu Bestand aus 1902 1979 M. 27 Pf., macht eine Gesamteinnahme von 4847 M. 15 Pf. Die Ausgaben betrugen 2586 M. 88 Pf., somit bleibt ein für 1904 verwendbarer Bestand von 2260 M. 25 Pf. Über die Verwendung dieses Betrages wird in der Generalversammlung für 1904 Beschluß gefaßt werden. Das Stipendiumsvermögen besteht aus 46 426 M. Seit dem Bestehen der Stiftung sind ausgezahlt worden für Stipendien 33 345 M. Mit dieser Summe sind bisher im ganzen in 419 Fällen an Kinder von Fortschrittsbeamten des Regierungsbezirks Wiesbaden Beihilfen zu den Kosten ihrer Ausbildung für einen Lebensberuf gewährt worden. Der Berichterstatter spricht wiederholt den Wunsch aus, daß insbesondere alle Mitglieder der Stiftung mehr noch als bisher darauf bedacht sein wollten, der Stiftung reichlichere Geldmittel an Beträgen und aus gelegentlich veranstalteten Sammlungen zuzuführen. Die verwitwete Frau Oberpostmeisterin Tilmann hat dem Stipendiumsvermögen beigesteuert aus dem Jahre 1902 begründeten Tilmann-Spende 300 M. zugewendet.

Die Haltestelle Waldstraße an der Strecke Wiesbaden-Diez hat wohl seit Eröffnung der neuen Strecke manchen Eisenbahnreisenden bitter enttäuscht. Dieselbe ist als zweite Station im Fahrplan aufgeführt und alle Züge sollen eine Minute dort halten. Nicht wenige haben, besonders während der Pfingstfeiertage, die Station aufgesucht, um von ihr aus eine Tour in den Taunus, resp. den Wald bei Wiesbaden und Chausseehaus zu unternehmen, und siehe da, die Züge fuhrten ihnen, ohne anzuhalten, an der Nase vorbei. Aber auch ein Stationsgebäude ist noch nicht vorhanden. Wie wir nun hören, ist die Haltestelle vorläufig nur als Blockstation zu betrachten, von welcher aus die optischen Sig-

Aus Kunst und Leben.

Königliche Schauspiele. (Spielplan.) Sonntag, den 29. Mai: „Armide“. Anfang 7 Uhr. Montag, den 30.: „Gaius“. Die Romanischen. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 31.: „Dibello“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 1. Juni: „Der Barbier von Sevilla“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 2.: „Delia“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 3.: Schauspiel-Vorstellung. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 4.: „Der Eigenerbaron“. Anfang 7 Uhr.

Kunstsalon Danner, Taunusstraße 6. Neu ausgestellt: Kollektiv-Ausstellung des Künstlerphilosophen Alfred Aubin: „Des Menschen Schicksal“, „Die Stunde der Geburt“, „Angstschrei“, „Das Pendel“, „Der Schwächling“, „Die Nacht“, „Dungersnot“, „Nach der Schlacht“, „Der Hunger“, „Das Granen“, „Wissenschaft“, „Todesstunde“, „Der beste Arzt“, „Vergeffen-verhungen“, „Epidemie“, „Die Tärme des Schweigens“, „Das Segelboot“, „Die Erlöschene“, „Die Familie“, „Wasser“, „Stadt gen Duen“, „Arbeit“, „Arzeit“, „Gemüthliche Wohnung“, „Alter Turm“, „Obäume“, „Vegegnung“, „Promenade“, „Denkmal“, „Die Aläden“, „Mystik“, „Alltagsmuth“, „Witwenleben“, „Weiche des Gefolterten“, „Jurid zum Saoh“, „Abends jedoch wird ausgeschwärmt“, „Teufel, der sich ausruht“, „Eine Nacht in der Stadt“, „Die Karaffiere“, „Karnaval“, „Der Philosoph“, „Der Sturm“, „Salome“, „Sinfonie“, „Die Tänzerin“, „Die Angst“.

Teile seine Lebensweisheit. Er war eben — ein Sonntagskind.

Und auch andere Dichter haben sich in dieser netzischen Form mit dem Sonntag beschäftigt. Da ist der alemannische Dialektdichter Johann Peter Hebel. Er leitet sein Gedicht „Sonntagfrühe“ mit einer Art Zwiegespräch zwischen dem Samstag und dem Sonntag ein.

Der Samstag het zum Sonntag glett: „Nez hanni all' Schloße glett; Sie sin vom Schaffe her und hi Gar soll' miled und schloßtra an, Und's goht mer schter gar selber so, Ich ha soht uf ke Wei meh hoch.“ So leit er, und's wo wössi schlocht, So sinit er aben in d' Nitternacht. Der Sonntag leit: „Nez isch's an mir.“ Gar fill und betuht bliehet er d' Tür. Er hüßelt hinter de Sterne no Und da schier gar nit ob's cho.

Und nun reißt sich der Sonntag die müden Augen und zieht durchs Dorf, bis alles erwacht ist:

Wie allgeret uf Gras und Laub Vom Roggetan der Silberlaub! Sie weilt a frische Raiekuft, Voll Christblühen und Schiededuft! Und d' Jammil sammle flink und frisch, Sie wüsse nit, ob's Sonntag isch.

Ähnliche Schilderungen vom Sonntag finden sich auch im Reuter und bei anderen niederdeutschen Dichtern. Sie wissen es, wie tief der Sonntag und seine Feier im Volksleben wurzelt. Ein allzu großes und prächtiges poetisches Gewand brauchen sie dieser Sonntagsstimmung gar nicht anzulegen. Allzu reiche Farben hätten vielleicht mehr verdorben als verbessert. Eine Photographie in einem kleidsamen und bildmäßig abschließenden Rahmen gesteckt, genügt hier völlig.

Und so sehen wir denn, daß in der Art unserer Sonntagsfeier, wie sie sich in den Dichtungen unserer Dichter wieder spiegelt, etwas Ursprüngliches, Kerniges, Volkstümliches liegt. Feste, die so tief im Volksleben wurzeln wie der Ruhetag nach den sechs Arbeitstagen, werden deshalb auch immer ihre Poesie behalten.

Der Sonntag ist gekommen, Ein Sträußchen auf dem Hut, Sein Blick ist mild und heiter, Er meint's mit Allen gut. —

seiner Gemeinde neue hinzuzufügen, und eine bestimmte Zeit lang ist die Jagd darauf der Hauptzweck seines Lebens. Das regelmäßige Kopfschneiden beginnt im März und dauert den April hindurch. Die alten Schädel sichern dem Dorfe Frieden; aber es ist wenigstens ein neuer nötig, damit die Ernten, Opium, Mais und Reis, nicht miktren. In diesen Monaten ist das Reifen in den Bergen eine sehr aufregende Sache. Natürlich nimmt der Wa nie die Köpfe seiner Mitbewohner. Seine Anschauungen von politischer Ökonomie verbieten ihm dies. Einen Mann aus einer Gemeinde zu köpfen, die auf derselben Bergkette liegt, gilt als nicht gut nachbarlich und faul. Die Jagdgesellschaft ist nie groß, gewöhnlich besteht sie aus etwa zwölf Personen.

Fasten als Heilmittel. Eine sonderbare Einwirkung des Fastens bei einem Kranken beschrieb Dr. Haddon in einer Inschrift an den „Lancet“. Es handelt sich um einen Arbeiter von 65 Jahren, der vor einiger Zeit durch den Einbruch eines Baugerüsts schwere Beschädigungen erlitten hatte. Zunächst wurde er aufgegeben, genau aber später wieder. Als ihn der Arzt 7 Jahre darauf zu Gesicht bekam, konnte er nur sehr langsam an einem Stod gehen. Allerdings wog der Kranke etwa 2 1/2 Zentner. Es stellte sich heraus, daß er immer ein sehr starker Esser und Trinker gewesen war. Jetzt litt er außerdem unter großen Schmerzen in der Seite, schlief schlecht, konnte sich nicht allein an- und ausziehen und befand sich überhaupt in einem höchst elenden Zustand. Der Arzt vermochte ihn zu einer völligen Änderung seiner Lebensgewohnheiten zu überreden und ließ ihn von nun an eine richtige Hungerkur durchmachen. In den ersten fünf Tagen bekam der Kranke nur täglich zweimal etwas Obst. Nach dieser kurzen Zeit hatte er 10 Pfund abgenommen und konnte sich nun bereits selbst anziehen, auch seine Stiefel allein zuschnüren, was er schon seit Jahren nicht mehr getan hatte. Je mehr Gewicht er verlor, desto mehr nahmen seine Kräfte zu, und er begann im Garten zu arbeiten und lange Spaziergänge zu machen. Nachdem er ein knappes halbes Jahr seine Diät eingehalten hatte, fühlte er sich so wohl, als ob er niemals krank gewesen oder zu Schaden gekommen wäre. Während sein Puls früher auffallend unregelmäßig und flatternd gewesen war, zeigte er später wieder einen völlig normalen

nale, das Weichenstellwerk und die telegraphischen und telephonischen Signale bedient werden, die Vorrichtungen hierzu sind in einem einfachen Bretterhäuschen angebracht und werden durch einen Beamten bedient. Fahrkarten werden also noch nicht dort ausgegeben. Der Bau des Stations- und Abfertigungsgebäudes soll nächste Woche begonnen werden. Die Halle stelle wird nach ihrer Fertigstellung mit einem Weichensteller erster Klasse als Ausseher besetzt, doch wird vor Herbst an die Fertigstellung der Dienstgebäude wohl kaum zu denken sein. Nach den in dem etwa 400 Meter langen Bahnhofsstrassen liegenden Gleisen zu urteilen, scheint die Halle stelle zu einem umfangreichen Verkehr eingerichtet zu werden. Zurzeit liegen bereits vier Hauptgleise, und zwar zwei für den Verkehr Wiesbaden-Diez und zwei für den Güterverkehr Curpe-Dogheim, außerdem sind noch drei weitere Gleise und ein sogenanntes Aussehergleis für Rangierzwecke vorgesehen. Zwei englische und acht einfache Weichen, sowie drei Einfahrtssignale werden vom Stellwerk aus bedient. Die Halle stelle ist von allen Seiten gut und bequem zu erreichen, wenn auch eine Verbesserung der Zufahrtstraßen noch notwendig erscheint. Das Gleis für die Güterbahnstraße Dogheim-Curpe ist bereits von ersterer Station bis nach den Sandgruben an der Wiesbadener Allee verlegt.

o. Der Blumenkorso, den die Kurverwaltung gestern nachmittag vor dem Kurhaufe veranstaltete, und das Frühlingsspektakel mit großem Ball am Abend in dem in einem Blumenhain verwandelten Kurpark bildeten einen glanzvollen Abschluß der mannigfachen Maifestlichkeiten. Wenn seit der letzten gleichen Veranstaltung in Gegenwart Seiner Majestät des Kaisers in 1900 der Versuch zu einer Wiederholung derselben wiederholt gescheitert ist, so waren diesmal die nachhaltigen Bemühungen des Herrn Kurdirektors v. Ebmeyer doch von Erfolg gekrönt. Blütenreich und festlich, wie der scheidende Sommermonat selbst, ist auch der Korso gewesen, ein glänzendes, farbenprächtiges Bild, zu dem der schöne, mit Fahnen reich geschmückte, rundum von vielen Hunderten von Zuschauern besetzte Kurparkplatz den passenden Rahmen abgab. Vor dem Kurhaufe waren Tribünen errichtet, die von einem eleganten Publikum, darunter auch Ihre Durchlaucht Frau Prinzessin Elisabeth von Schaumburg-Lippe, nicht besetzt waren. Punkt 8 Uhr wurde der Korso, dessen Teilnehmer in der Paulinenstraße Aufstellung genommen hatten, durch zwei Herren des Komitees eröffnet. Wenn die Beteiligung von Wagen sonst vielleicht stärker gewesen sein mag, so ließ sie doch diesmal an Eleganz der Gespanne wie der Dekoration von Pferden und Wagen durchaus nichts zu wünschen übrig. Die Blütenwagen, welche Gärten und Felder in so reichem Maße bieten, waren zu geschmackvollen Dekorationen der Gefährte, die in allen Spezialitäten, vom leichten Dogcart bis zur schweren Mailcoach vertreten waren, wie der eleganten Gespanne, vom zierlichen Pony und Tandem bis zum stattlichen Viererzug, in geschickter Weise verwendet worden. Das Komitee, welches den Herrn Kurdirektor bei der Auswahl der schönsten Wagen zur Auszeichnung unterstützte, hatte keinen leichten Stand. Doch bald flatterten die Trophäen, Standarten mit dem Stadtwappen, lustig im Winde, zuerst über dem von Frau Oberstleutnant v. Alers geleiteten eleganten Dogcart und dem Paßion des Grafen v. Merenberg, das in den Farben seines Hauses, Blauorange, geschmückt war. Unsere Nachbarstadt Frankfurt war durch eine stattliche Mailcoach bekannter Sportleute, Mainz durch ein elegantes Tandem des Grafen Kupferberg und Darmstadt durch Herrn Major v. Herrn von dem Leibgarde-Regiment vertreten. Die Blumenfahnen nahmen bei den anregenden Weisen der Orchesterregimentmusik und des Artillerie-Trompeterkorps, von denen die erstere vor dem Kurhaufe, das letztere dem Kaiser-Friedrich-Denkmal gegenüber aufgestellt war, einen sehr animierten Verlauf.

— In der durch eine Synagogengemeinde übernommene Schächterbetrieb ein selbständiges Gewerbe? Seit dem 1. April 1903 hat eine Synagogengemeinde den Schächterbetrieb, welcher bisher im freien Wettbewerb stand, selbständig übernommen. Sie stellte drei Schächter auf ihre eigene Rechnung fest an und erhebt zur Deckung der hierdurch entstehenden Betriebs- und Verwaltungskosten eine durch Tarif festgesetzte Abgabe. Da dieser Betrieb zur Gewerbesteuer nicht angemeldet war, wurde gegen den Vorsitzenden der Synagogengemeinde und die übrigen Synagogemitglieder Anklage wegen Übertretung gegen § 14 und 148, Abs. 1, der Gewerbeordnung erhoben. Sowohl das Schöffengericht wie auch die Strafkammer des zuständigen Landgerichts gelangten zu einer Freisprechung. Die Strafkammer führt in ihrer Urteilsbegründung aus: Nach der feststehenden Rechtsprechung des obersten Verwaltungsgerichts ist unter einem selbständigen Gewerbebetrieb ein solcher zu verstehen, dessen Hauptzweck hauptsächlich auf Gewinnerzielung gerichtet ist. Dieser Zweck soll aber bei dem hier fraglichen Betriebe nicht erstrebt werden; die Synagogengemeinde hat vielmehr, um die Ansiedlung eines rituellen Brauchs besser zu überwachen und Mißbräuche, wie sie früher bei dem freien Wettbewerb bestanden, zu verhindern, den Betrieb des Schächtergewerbes selbst in die Hand genommen. Die von der Staatsanwaltschaft gegen dieses Urteil eingeleitete Revision rügt, daß der Vorderrichter nicht festgestellt habe, ob die Angeklagten nicht mit der Möglichkeit einer späteren Gewinnerzielung gerechnet hätten. Das Rechtsmittel hatte jedoch keinen Erfolg. Der Strafsenat des k. k. Oberlandesgerichts verwarf die Revision der Staatsanwaltschaft, indem es die Urteilsgründe des Vorderrichters in allen Teilen für zutreffend erklärte und kein Rechtsmittel bei denselben feststellte.

— Gassen und Gassen. Die „M. Pr.“ erzählt: Vor etwa 28 Jahren kam in die Wirtschaft der Burg Gleiberg bei Gießen ein junger Kellner namens Tavernaro aus Oberreith, von den Gassen nur der „Feier“ genannt. Peter, ein schmuder Ganymed, war bald gern gesehen, auch bei den Schönen des Dorfes, von denen ihm eine ihr Herz zuwandte, beide trafen auch Vorbereitungen zur Hochzeit. Peter schrieb an seine Heimatsbehörde um die zur Verehelichung nötigen Papiere, aber immer vergebens. Auch die verschiedenen Bemühungen des Bürgermeisters, der sich des Paares annahm, blieben ohne Erfolg. Peter und seine Braut lebten inzwischen als Mann und Frau, es fehlte ihnen auch nicht an Nachkommenschaft, eine Tochter und ein Sohn entsprossen dem Verhältnis. Das Paar kam aber auch, spar- und arbeitsam, wie es war — Peter „kellnert“ heute noch flott weiter — zu einem gewissen Wohlstand, es besitzte jetzt Haus und Hof und dazu einiges Ackerland. Zwar wurde, wenn ein neuer Bürgermeister kam, das Zusammenleben der beiden regelmäßig beanstandet, es war aber nichts daran zu ändern, denn jedes Gemeindeoberhaupt mußte sich überlegen, daß trotz seiner Bemühung von der oberreithischen Behörde nichts zu erreichen war. Dem jetzigen Bürgermeister erst gelang es, die Papiere zu bekommen, sie sind jetzt eingetroffen, und die beiden Brautleute werden nun am Samstag auf dem Standesamt getraut werden. Wenn die Papiere seinerzeit rechtzeitig eingetroffen wären, hätten die jungen Eheleute vor zwei Jahren bereits die silberne Hochzeit feiern können an Stelle der silbernen Brautkammer, die übrigens viel seltener vorkommt. Hier bewahrheitet sich wieder einmal das alte Volksprüchwort: „Ordnung ist die Mutter aller Gassen.“

— Kaufmännisches Deutsch. Der Zweigverein Oberfeld des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins hat im vorigen Jahre ein Rundschreiben „an die deutschgesinnten Handelswelt“ verfaßt, in dem ein Kaufmann den ungeschönten Gebrauch überflüssiger Fremdwörter im Geschäftsverkehr geißelt und beweist, wie leicht es ist, bei einigem guten Willen auch in diesem reinen Deutsch zu

schreiben. Er sagt: Ich beehre mich, Ihnen mitzuteilen, daß ich in Zukunft auf Ihre gest. Offerten verzichte, auch brauche Sie mir keine Reserven mit dem Ersuchen um Reservierung meiner Orbers zu senden. Ihre Angebote und Anstellungen und deutsch abgefaßte Besuchsanzeigen nehme ich dagegen gern in Empfang und halte meine Aufträge für Sie bereit. Zirkulare, Memoranda, Preiscourante, Kataloge und ähnliche fremdsprachige Dinge wandern ungelesen in den Papierkorb; Rundschreiben, Mitteilungen, Preislisten, Warenverzeichnisse und Musterblätter aber finden immer Beachtung. Ihr Reisender möge mir auch keine Order-Spezifikation oder Kommissionskopie hinterlassen. Das würde zwar nicht zur Annullierung der perfekt gewordenen Order führen, weil ich einmal vollzogene Abschlüsse nicht willkürlich rückgängig mache, aber es wäre das letzte Geschäft gewesen. Ich remittiere die Baluta Ihrer Fakturen weder per kompliant noch per Kassa noch in Coupons, auch nicht in Rimessen pro Diverse oder durch Akzept oder in Vitapapier, verlange auch keine konditionswidrigen Bonifikationen und mache keine Antizipationen und Diskontos für Skonto, Diskonto usw. Ihre Rechnungen werden nach Vereinbarung bezahlt, entweder bar und in Zinskheinen oder in einem Sichtwechsel unter Kürzung um die üblichen 2 v. H. oder sonst begründete Abzüge oder in Kundenwechseln auf gute Bankplätze. Ich mache keine à conto-Zahlungen und honoriere keine durch Ihren Kommiss präsentierten Quittungen. Dagegen leiste ich auf Wunsch Teilzahlung an Ihren Agenten, der mir ihre Quittung vorlegt. Gewichtsberrechnungen mache man nach Roh- und Reingewicht, nicht brutto und netto. Der Emballage unanständig franko retour verlangt, erhält die Verpackung nicht nach Handelsgebrauch frei zurück. Konto-Korrente prüfe ich nicht, Buch- und Rechnungsauszüge aber werden nachgesehen. Sortimente und Kollektionen sende ich an Interessenten prinzipiell nicht gratis und franko, unterhalte auch grundsätzlich keine Filialen und Agenturen. Musterblätter und Warenproben sind dagegen von mir und meinen Zweiggeschäften oder von meinen Vertretern auf Wunsch umsonst und gebührenfrei zu beziehen. Ich fabriziere keine ordinären Produkte für Exportzwecke oder für solche Großhändler und Detailisten, die darauf besonders respektieren. Für das Ausfuhrgeschäft stelle ich keine minderwertigen, sondern nur bessere Erzeugnisse her und ich schätze den Kleinhändler ebenso als Kunden wie den Großhändler. Nouveautés oder Ia Fabrikate in modernen und schicken Fassons laufe ich weder zu zivilen Preisen noch zu minimalen Notierungen; aber für gute Neuheiten und preiswürdige, dem Zeitgeschmack entsprechende Waren bin ich stets Abnehmer. Ich kenne als deutscher Kaufmann kein Debet und Kredit, sondern Soll und Haben, und ich mache keine Inventur und Bilanz, sondern eine Aufnahme und einen Jahresabschluss; ich nenne Erkundigungen nicht Information und ich sage nicht à und pro, wenn ich zu und für meine, kurz: ich lasse alle unnötigen Fremdwörter und Liebe eine kurze und klare Schreibweise, wie sie dem Kaufmann allein wohl ansteht. Es zeichnet usw.“

— Die künstliche Färbung von Eiern. Ein merkwürdiger, aber sehr verbreiteter Aberglauben veranlaßt unsere Hausfrauen, die Hülle der Eier nach der Färbung der Schale beurteilen zu wollen. Ganz allgemein werden bräunliche Eier höher geschätzt, als solche mit der gewöhnlichen weißen Farbe. Es scheint fast entschuldigbar, daß sich daraufhin die Eierhändler angewöhnt haben, dem äußerlichen Ansehen ihrer Ware künstlich nachzuhelfen, indem sie die Eier einfach in einen Kaffeeaufguss legen oder mit einer Anilinfarbe behandeln.

Schlag. Der Mann als auch nach der Kur nur den vierten Teil von dem, was er vorher zu sich genommen hatte. Dieser Fall zeigt mit seltener Deutlichkeit, welche Umwälzung im ganzen Allgemeinbefinden des Menschen unter Umständen eine Fastenzeit herbeiführen kann, und es wird ohne Zweifel viele Leute geben, die sich bei einem Unwohlsein zuerst danach fragen sollten, ob sie nicht gewohnheitsmäßig zu viel essen und ihr Unbehagen am schnellsten und sichersten dadurch beseitigen könnten, daß sie ihre leiblichen Bedürfnisse auf ein richtiges Maß zurückführen.

\* Verschiedene Mitteilungen. Über das Befinden Gerhart Hauptmanns wird aus Berlin berichtet: Der Zustand Gerhart Hauptmanns, der noch vor einigen Wochen als ernst anzusehen war, gibt erfreulicherweise zu Besorgnissen keinen Anlaß mehr. Der Dichter ist in der Refonvalezenz, die ihm größte Schonung und Ruhe anferlegt. Sein Befinden ist jedoch fortwährend günstig. Gute Erfolge in der Bernichtung von Wintereiern der Rebhals hat Cantin mit Lysol erzielt. Es glückte ihm, Neben, die sich in einem völlig hoffnungslosen Zustande befanden und ohne die Lysolbehandlung zweifellos elend zu grunde gegangen wären, mit seinem Mittel wieder auf einen normalen Standpunkt zurückzubringen. Andererseits gelang es auch, in einem von der Rebhals völlig verunkulten Gelände einen Weinberg dauernd in gesundem Zustande zu erhalten.

Zu den 1 300 000 M. betragenden Kosten für den Umbau des Hoftheaters in Braunschweig hatte der Landtag 975 000, die Hofstaatskasse 325 000 M. bewilligt. Die Baukosten wurden um 890 000 M. überschritten. Die Regierung fordert jetzt vom Landtag weitere 272 500 M., der Rest entfällt auf die Hofstaatskasse.

**Vom Sühertisch.**

\* Führer zum Gordon-Bennett-Rennen 1904. Unter diesem Titel bringt Ludwig Rovensteins Verlag, Frankfurt a. M., einen von dem bekannten Ingenieur für Automobilwesen, Max R. Zschlin und Hans Rovenstein, bearbeiteten sehr klar und instruktiv abgefaßten Führer mit reicher kartographischer Ausstattung heraus. Allen Besuchern des Rennens und

Interessenten kann das Werkchen aufs angelegentlichste empfohlen werden. In dem Artikel „Einführung in das Gordon-Bennett-Rennen“ von M. R. Zschlin ist alles Wissenswerte über das Rennen zusammengefaßt. Er informiert auch den Laien über die Entstehung und bisherige Geschichte. Dann folgen von Hans Rovenstein genaue Schilderung der Rennstrecke mit Angabe von gefährlichen Stellen, Öl-, Benzin- und Reparaturstellen, Hotels usw. Weitere Kapitel sind der Auskunft über die Unterfunktsverhältnisse, Überprüfungs- und Sicherheitsmaßregeln gewidmet. Ganz besonders wertvoll für alle Besucher des Rennens — auch die nicht Motorfahrenden — ist die peinlich genaue Beschreibung guter Beobachtungspunkte für die Zuschauer und Wege dorthin. Die allgemein verständlich gehaltenen Notizen mit vergleichenden Angaben zwischen Motor- und anderen Fahrzeugen sind sehr lehrreich. Als Kartenbeilage sei die schöne übersichtliche Nr. 86 der offiziellen Karte des Deutschen Automobil-Verbandes mit blau eingedruckter Rennstrecke zuerst erwähnt. Die Karte behandelt das ganze Gebiet zwischen Kreuznach, Oppenheim, Darmstadt, Wiesbaden, Hanau, Gießen und Kassel. Eine weitere wertvolle graphische Skizze ist das Profil der Rennstrecke mit Ausdehnung der Ortschaften, Höhenzahlen, Steigungen in Prozenten und Entfernungen in Kilometer. Auf der Rückseite der ersten Karte finden wir eine Haupttrassenkarte von Mittel-Europa; auf der Rückseite des Profils Pläne von Frankfurt a. M., Homburg, Saalburg und Königstein. Dieses reichhaltige Kartenmaterial liefert dem Führer noch für Jahre nach dem Rennen einen bleibenden Wert für Rad- und Motorfahrer wie Touristen. Der Preis für das handliche Büchlein beträgt trotzdem nur 1 M. Es ist durch alle Buchhandlungen, Fahrradhandlungen und Ludwig Rovenstein, Frankfurt a. M., zu beziehen.

d. Führer durch die Königl. Seebahn für Wein-, Obst- und Gartenbau in Weisenheim am Rheine. Unter diesem Titel ist im Verlag von Rud. Vieweg & Comp. hier ein Schriftchen erschienen, das sich auf 70 Seiten ausschließlich mit unserem berühmten rheinischen Institut für Wein-, Obst- und Gartenbau beschäftigt und den zahlreichen Besuchern desselben als praktischer und lehrreicher Führer zweifellos recht willkommen sein wird. Das mit zahlreichen Abbildungen ausgestattete Werk zerfällt in verschiedene Teile. In einem „allgemeinen Teil“ wird auf Zwecke und Ziele

der Seebahn hingewiesen und eine kurze Übersicht über ihre einzelnen Betriebszweige, über ihren Umfang und ihre Unterteilung gegeben. Haupt- und Nebengebäude, Park, Gasmotorschleuse und Frühlingsbau, Versuchsanstalten, Obsthaus, Weinberge usw. werden in besonderen Kapiteln ziemlich ausführlich behandelt. Außer dem gut gelungenen Autotypen enthält der Führer noch einen Lageplan der Anstalt und eine farbige kartographische Darstellung des dazu gehörigen Weinberg-Areals. Das Werk kostet 1 M.

\* Nordseebäder und Städte der Nordsee. 1. Aufl. Zweite Auflage. 1904. Mit 25 Karten, 10 Plänen und 1 Abbildung. (Weges Reisebücher.) In Weinmann gebunden 4 M. 50 Pf. Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien. Die große Beliebtheit, deren sich Weges' Nordseebäder zu erfreuen haben, hat dem Buch eine ungemein rasche Verbreitung verschafft, die in kurzer Zeit eine Neuauflage nötig machte. Das Buch laßt das ganze Nordseegebiet von Belgien bis zur dänischen Küste zusammen und schenkt auch den kleinsten Bädern, die nur den einfachsten Ansprüchen genügen, Würdigung. Als Ratgeber für die Wahl eines Baderortes und als Führer an Ort und Stelle, der nicht nur geographisch gute Dienste leistet, sondern auch die wirtschaftlichen Verhältnisse durchaus objektiv beurteilt, ist dieses Buch für die Freunde der Nordsee geradezu unentbehrlich geworden. In großen Zügen sind die Zugangsrenten mit den Haupteingangshäfen praktisch und übersichtlich behandelt, so daß der Reisende auch hierfür einen anderen Führer entbehren kann. Daß bei der Reichhaltigkeit des zu behandelnden Stoffes dabei die Städte der deutschen Nordseeküste vor denen der belgisch-holländischen in der eingehenden Behandlung einen Vorzug erhielten, darf nicht Wunder nehmen. Eine klare Darstellung der geographischen und meteorologischen Besonderheiten des Meeres, eine Erklärung der täglich den Reisenden begegnenden nautischen Einrichtungen, der Signale, Schiffsstöven, Flaggen usw., leitet das Werk ein und ist dem Binnenländer, der sich an der See in eine ihm fremde Welt verirrt sieht, gewiß sehr willkommen. Das reichhaltige Kartenmaterial muß als musterhaft bezeichnet werden. Wir sind überzeugt, daß auch die zweite Auflage in diesem Sommer bald vergriffen sein wird.

\* Die neue Frauenrasi. Mitteilungen der freien Vereinigung für Verbesserung der Frauenkleidung, redigiert und herausgegeben von Ella Lam in Dresden. (Verlag von Georg D. W. Callwey in München.) Monatlich 1 Heft. Preis für das Halbjahr 1.50 M. Inhalt des achten Heftes: Delegierten-Versammlung 1904. — Bestimmungen für die freie Vereinigung für Verbesserung der Frauenkleidung. — Eine Frauenfrage. — Zur Vererbung. — Vereinsnachrichten. — Nachrichten im Mai. — Bilderschau.

\* Schwarzwald. Griebens Reisebücher (Berlin, Wb. Goldschmidt). Griebens Reisebücher brauchen keinen Lobredner mehr, sie sind selbst ihre besten Apoteke. Das vorliegende Bändchen, das sieben Karten enthält, reißt sich seinen Vordrängern in überhöflicher Anordnung, Reichhaltigkeit und Zuverlässigkeit des Materials würdig an.

Diese Nahrungsmittelfälschung, wenn man von einer solchen nach richtigem Begriff dabei überhaupt sprechen kann, gehört sicher zu den harmlosesten, denn die Farbe der Eierschale hat mit der Güte des Inhalts überhaupt nichts zu tun. Die Sachverständigen halten sie lediglich für eine Eigentümlichkeit der einzelnen Hühner. Immerhin bleibt es zu bedauern, daß die irrtümliche Schätzung der bräunlichen Eier durch die Käufer zu einem Verfahren seitens der Händler geführt hat, das doch als Betrug gelten muß. Es gibt allerdings in anderer Hinsicht zwei Sorten von Eiern, die sich durch die Färbung unterscheiden und wirklich nicht unbeträchtlich in ihrem Nährwert von einander abheben. Glücklicherweise sind sie einer Fälschung nicht zugänglich, weil die Verschiedenheiten der Färbung im Eidotter, also im Innern, liegen. Es gibt, wie jeder weiß, Eier mit ganz blassem und solche mit ausgesprochen rötlichem Dotter, und zwar gehören zu den letzteren gewöhnlich die Landeier, zu ersteren aber solche, die von den Hennen unter ungünstigeren Verhältnissen zur Welt gebracht worden sind. Die Eier der wilden Vögel zeigen auch eine rötliche Färbung des Dotters. Man könnte in dieser Beziehung wirklich von einer Verwechslung der Hühner sprechen, denn der Stoff, der ihrem Dotter die Farbe verleiht, ist Eisen, also derselbe, von dem unser Blut seine Farbe bezieht, wie denn auch die Eisenverbindung im Eidotter von sehr ähnlicher Natur ist wie die im Menschenblut. Daher rührt auch die leichte Verdaulichkeit der Eier und ihre günstige Wirkung auf blutdürftige Personen. Die Eisenverbindung in den Eiern wird tatsächlich als Hämatogen (Blutbildner) bezeichnet, weil es wahrscheinlich ist, daß das Blut des Küchleins daraus entsteht. Der Gehalt von Eisen im Eidotter scheint mit der Tiefe der Färbung zu wachsen, und sicher wird der höchste Betrag in dem reichgefärbten Dotter derjenigen Eier erreicht, die von dem unter gesunden Verhältnissen lebenden Geflügel erzeugt werden. Je gesünder die Hühner leben und je besser sie zu fressen bekommen, desto eisenhaltiger und farbiger wird auch der Dotter ihrer Eier ausfallen. Hinsichtlich ihres Nährwertes sollten die Hühner Eier somit nicht nach der Färbung der Schale, sondern nur nach der des Dotters beurteilt werden. Im besonderen sollte jemand, der Eier aus Rücksicht auf eine Blutverbesserung genießt, darauf achten, daß er nur solche mit rötlichem Dotter erhält.

**Fernsprecherkehr.** Zum Fernsprecherkehr mit Wiesbaden ist neuerdings zugelassen der belgische Ort Groenendaal. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 3 M. — Weiter ist zugelassen: Langenlonsheim. Hier beträgt die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch 25 Pf.

**Tagblatt-Sammlungen.** Dem „Tagblatt“-Verlag gingen an: Für die Gedächtniskirche in Speier: von Frau Bme. Jakob Konrad Lieber in Driedbergen 2 M., von Herrn Heinrich Wagner in Osthelm i. L. 1 M., von Herrn Konrad Horn in Wallau 1 M., von Herrn Landessekretär r. 1 M., von Herrn H. Anet im „Wilsbischen Hof“ zu Osthelm i. L. 3 M., von Herr Regierungsbauinspektor Rebe in Magdeburg 3 M., von Herrn Joh. Hs. Gärtner in Dellenheim 1 M., von Frau Bme. Marie u. durch den Vertrauensmann 20 M., von Herrn Galtwiler Wilhelm Frank im „Raffener Hof“ in Sommerberg 1 M. — Für die Sommerpflege armer Kinder: von St. 10 M.

**Ein Unfall,** der leicht schlimme Folgen haben konnte, ereignete sich gestern mittag gegen 12 Uhr in der Wobergasse. Die bei einem Metzgermeister bedienstete Köchin spielte mit einem großen Messer und schnitt sich das Kinn derart durch, daß sie sich bei einem in der Nähe wohnenden Heilgehilfen einen Verband anlegen lassen mußte. Hoffentlich ist die Verletzung in Zukunft in der Wahl von Spielzeug etwas vorsichtiger.

**Gandelsgeheim.** Unter der Firma „Wilhelm Friedel“ betreibt der Kaufmann Wilhelm Friedel zu Wiesbaden ein Gandelsgewerbe als Einzelkaufmann.

**Vereins-Nachrichten.**

\* Auf das heute Sonntag nachmittags in den Räumen des Restaurants „Waldhändchen“ stattfindende Sommerfest der Gesellschaft „Fidelio“ sei hierdurch nochmals hingewiesen.  
\* Der „Sängerchor Wiesbaden“ veranstaltet am Freitagabend nachmittags bei günstiger Witterung auf dem Turnplatz Aigelberg ein Sommerfest. Für vorzügliche Verpflegung wird bestens gesorgt.

(-) **Hierher,** 27. Mai. Herr Lehrer Walther, welcher schon 31 Jahre an der hiesigen Schule tätig ist, ist von Königl. Regierung vom 15. I. M. an zum Hauptlehrer ernannt worden. Eine durch Abgang des Herrn Lehrer Wäcker noch vakante Stelle wird voraussichtlich mit dem 1. Juli besetzt werden.

**Gerichtssaal.**

d. Wiesbaden, 28. Mai. (Strafkammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsrat Travers; Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Hofrat Dr. Kröner. — Wegen unlauteren Wettbewerbs und Diebstahls hatte sich gestern der Möbelzeiger Philipp J. zu Dannewer vor der Strafkammer zu verantworten. Der Angeklagte war im Jahre 1902 bei der Firma Hall u. Gerber in Stuttgart angeheiratet. Anfangs Dezember suchte er anderweitiges Engagement und er fand dasselbe bei der Möbelfabrik Röttcher u. Co. zu Höchst a. M. Der Prokurist dieser Firma war um jene Zeit in Stuttgart; er unterhandelte mit dem J. und erludte ihn, eine Mitzeichnung für eine Schlafzimmereinrichtung in der ungefähren Preisliste von 300 M. anzufertigen und seiner Firma einzuschicken. Auf Grund dieser Zeichnung sollte dann eventuell die Anstellung erfolgen. Die polierte Zeichnung geht und der Angeklagte wurde per 1. Februar 1903 engagiert. Die Firma Röttcher u. Co. fertigte denn auch die von ihrem neuen Mitzeichner entworfenen Schlafzimmereinrichtung alsbald nach dessen Eintritt in das Geschäft. Nun wollte aber der Zufall, daß auch die Firma Hall u. Gerber im Dezember 1902, um dieselbe Zeit, als der Angeklagte die Probezeichnung für die Konstruktionsfirma in Höchst anfertigte, von ihrem Zeichner den Entwurf einer neuen Schlafzimmereinrichtung verlangte. Der Angeklagte hatte bereits die Probezeichnung für die Höcker Firma in Arbeit und er fertigte sie nun gleich zweimal an. Die Firma Hall u. Gerber war sehr erhaben, als sie erfuhr, daß die Firma Röttcher u. Co. ganz dasselbe Schlafzimmer auf den Markt brachte und als sie den näheren Zusammenhang der Dinge erfuhr, stellte sie gegen ihren einlaufenden Möbelzeiger J. Strafantrag wegen Diebstahls der Originalzeichnungen für das Schlafzimmer und wegen unlauteren Wettbewerbs. Die Strafkammer verurteilte den Angeklagten wegen unlauteren Wettbewerbs zu einer Geldstrafe von 150 M. und erkannte im übrigen auf Freisprechung. — Die Bedamme E. von hier hat ein Dienstmädchen in ihrer Wohnung erhandelt und die Einführung dann als in „ihrer“, der Erbundenen Wohnung, erfolgt beim Standesamt angemeldet. Sie wurde deshalb wegen Eröffnung einer Privatverbindungsanstalt ohne die vorgeschriebene Genehmigung und wegen intellektueller Herabwürdigung angeklagt, aber freigesprochen. — Der dreizehnjährige Schüler Wilhelm B. von Doyheim hat einen bei seinen Eltern wohnenden Badsteinmacher zweimal bestohlen,

einmal um 2 und einmal um 15 M. und jedesmal, indem er einen Koffer erbrach. Urteil: 2 Tage Gefängnis. — Die Ehefrau Chr. G. von hier wird wegen Anpöbeln zu 1 Woche Gefängnis verurteilt. — Der Vorterritorialsekretär Heis soll im Oktober und November sich in einer fortgesetzten Handlung dadurch gegen das Verbot verhalten haben, daß er Vose der Mitteldeutschen Staatslotterie nach verschiedenen Orten des preussischen Gebietes zum Verkauf brachte. Vom Schöffengericht zu Braubach war er zu einer Geldstrafe von 75 M. verurteilt worden, obwohl er geltend machte, daß er wegen desselben Deliktes schon eine Polizeistrafe bezahlt habe und nach dem Rechtsgrundgesetz non bis in idem nicht zweimal wegen einem Vergehen bestraft werden könne. Aus der Verschiedenheit der Fälle konstruierte das Schöffengericht indessen eine neue strafbare Handlung. Die Strafkammer war anderer Ansicht; da der Fall, wegen dessen der Angeklagte bereits polizeilich bestraft ist, ebenso eine Aufzählung zum Spiele in der dritten Mitteldeutschen Staatslotterie enthält, wie die jetzt zur Aburteilung stehenden Fälle, so war sie der Auffassung, daß es sich hier um eine Tat handle und nicht um zwei getrennte Handlungen, die das Verfahren ein. — Der Landmann und Ostalbauer Karl B. von Grävenwiesbach, ein vierundsechzigjähriger Mann, erlosch im Frühjahr vorigen Jahres Anspruch auf eine Invalidenrente. Er wurde aber abgewiesen, dabei wurde ihm jedoch in Aussicht gestellt, daß er eine Rente beanspruchen könne, sobald er zwei vollstreckte Urteile vorzulegen könne. Nicht sehr lange darnach meldete sich der alte Mann bei dem Bürgermeister seines Dorfes zu Protokoll und kam wiederholt um eine Rentenbewilligung ein. Diesmal fügte er vollstreckte Urteile bei. Die Urteile wendeten über das Landratsamt nach der Versicherungs-Anstalt Oeffen-Rassau in Kassel und dort entdeckte man, daß auf einer Karte Marken aus dem Jahre 1892, also schon einmal gebrauchte Marken, verwendet worden waren. Wegen des Klebers der Marken wurde nun wegen Vergehens gegen das Invalidentätsgesetz und Altersversicherungsgesetz vorgegangen. Die Strafkammer verurteilte ihn zu einer Geldstrafe von 20 M.

\* **Kriegsgericht in Mainz.** Am Abend des 3. Mai gab es im Hofe der Kavallerie für das Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 3 Freiburg, weil die Kompaniebesichtigungen gut ausgefallen waren, dabei kam es zu argen Ausschreitungen. Mehrere Kanoniere der 6. Kompanie gingen vor das Kasino, um sich mit ihren Wänden, die sich dort eingefunden, zu unterhalten. Die Schilddrüse aber durfte niemand hinauslassen. Bei dieser Gelegenheit fand sich auch der Kanonier Ant. Fra. D a u e r m u t b aus Baumloch (Western.) ein. Als er von seinen Kameraden weggeführt wurde, zog er sein Taschenmesser und nach den völlig ohnmächtigen Kanonier Ent von der 5. Kompanie in die rechte Brustseite. Der Stich war mit solcher Wucht geführt, daß die Klinge am Heft abbrach und in der Brust stecken blieb. Der Verletzte befindet sich noch im Lazarett. In der gestrigen Sitzung des Kriegsgerichts wurde D. zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt. — An demselben Abend hatte im Hofe der Kasernen der Kanonier G. C h o r u aus Weiskirchen mit einem Bierkrug auf einen Gefreiten und einen Obergefreiten ohne jede Veranlassung eingeschlagen, er erhielt vier Monate Gefängnis.

\* **Beleidigungsfrage eines Kindes.** In einem Ehrverletzungsstreit hatten sich die Richter Gerichte mit der interessanten Frage zu beschäftigen, ob und mit welchem Alter ein Kind darauf Anspruch hat, gegen Ehrverletzung Rechtschutz zu fordern. Ein kleines Mädchen sagte zu dem anderen während des Spieles „Stechlerin“; dessen Vater, welcher dem Spiel zusah, gab dem Mädchen die Bemerkung zurück, es brauche nicht Stechlerin zu sagen, denn es werde sich wohl noch erinnern, was vor vier Jahren geschehen sei. Damit war auf einen nicht abgeklärten Vorfall anspielt, wonach das so zurechtgewiesene Mädchen, als es fünf Jahre alt war, einen Ring entwendet haben sollte. Der Vater dieses Mädchens erhob wegen des vorerwähnten Ehrverletzungsfall. Das Bezirksgericht Jülich hieß dieselbe gut und verurteilte den Beklagten zu 20 Frank Buße und Kosten. Das Obergericht als Appellationsinstanz fand in seiner Mehrheit das Urteil für richtig. Ohne die bestrittene Frage zu entscheiden, mit welchem Alter die passive Beleidigungsfähigkeit eines Kindes beginnt, ergriffen dem Obergericht die ablehne Wirkung maßgebend, die ein solcher Vorwurf in beleidigender Form auf das Kind sowohl wie auch auf seine Gespielinne haben mußte. Eine derartige Kränkung kann nicht auf gleiche Stufe gestellt werden mit Verbalinjurien, wie sie bei Kindern unter sich oder auch Erwachsenen gegenüber Kindern tagtäglich vorkommen. Einem sechsjährigen Kinde, das unter Umständen in diesem Alter bereits in den Minderheitskreis eintritt, einen Fehler vorzuerwerfen, den es als fünfjährig begangen haben soll, was ja nicht einmal feststeht, müßte als eine Ehrenkränkung angesehen werden. Die Bemerkung des Beklagten sei ohnehin eine grobe Taktlosigkeit gewesen. Eine Minderheit wollte der Konsequenzen wegen freisprechen und die Beleidigung derartiger Mängel auf dem Kinder-spielplatz einkreisen noch der lieben Jugend überlassen.

**Vermischtes.**

\* **Was der Deutsche Kaiser nicht tun darf** — darüber erzählt eine Leserin der „Zgl. Rundschau“ folgende verbürgte Geschichte: Die kleine v. d. M. ist eine sehr jugendliche Gespielin unserer kaiserlichen Prinzessin. Neulich war sie wieder ins Palais befohlen. So jung beide Damen sind —, sie vertrauen sich doch schon Toilettengeheimnisse an! „Denk mal“, sagt das Prinzesschen, „ich muß alle Tage frische Wäsche anziehen, verlangst du meine Mama das auch?“ — „Nein“, sagt die kleine M., „jeden Tag verlangt sie das nicht.“ — „Na, dann sei froh!“ antwortet Prinzesschen. Die Kinder trennen sich. Die kleine M. erzählt das Gespräch zu Hause und ihr Vater, der glaubt, sein Töchterchen habe die intime Frage vielleicht angeregt, sagt belehrend: „Mein Herzchen, nach so etwas fragt man nicht.“ Bald darauf wird die Kleine wieder ins Palais geladen. Auch das Prinzesschen hatte seinen Eltern jenes wichtige Gespräch getreu wiederholt, und wie sie die kleine M. so beneidet, daß sie nicht täglich derartigen Toilettennöten unterworfen sei! Der Kaiser, dem das Spaß machte, befragte darauf die winzige Spielgenossin seines Töchterleins diesmal lachend mit den Worten: „Ei, du Glückspilzchen! Du brauchst dir also nicht alle Tage ein frisches Hemdchen anziehen!“ Die Kleine aber macht ihren allerherberbiestigen Anix und antwortet: „Majestät, mein Papa hat gesagt, nach so was fragt man nicht!“ Und zu Hause hat sie diesmal erzählt, der Kaiser hätte ihre Antwort sehr hübsch gefunden, denn er hätte ganz furchtbar gelacht.

\* **Liebesdrama.** Im Hotel Rivoli in der Rue Jean Gonjon in Paris hat sich ein Liebesdrama abgespielt, dessen Held einer in Paris sehr bekannten Familie angehört. Der 24jährige Vicomte d'Yvelley, dessen Vater Arzt ist und unter dem Namen Doktor Jean praktiziert, hatte vor acht Monaten eine junge Amerikanerin Julia Sader kennen gelernt, die als sehr schön, aber auch als sehr exzentrisch geschildert wird und von ihrem Gatten getrennt lebt. Madame Sader gab ihre Kinder in Cannes in Pension und reiste mit Yvelley nach Italien, obwohl die Familie des jungen Mannes sich bemühte, diesen Beziehungen ein Ende zu machen. Am Freitag kehrte das Paar nach Paris zurück und blieb im Hotel Rivoli ab. Am Montagnachmittag nahmen beide in ihrem Zimmer den Tee ein, als, wie Madame Sader erzählt, Yvelley, der auf dem Bette lag, plötzlich einen Revolver hervorzog und sich eine Kugel in den Unterleib schoß. Madame Sader hoffte, den Verletzten zu retten und be-

nachrichtig niemand, bis sie sah, daß ihr Geliebter im Sterben lag. Der Arzt wurde geholt, der den Vicomte aber nicht mehr retten konnte. Madame Sader, die in eine Art Fiebertollerei verfallen war, schloß sich mit der Leiche ein und wollte die Polizei nicht hereinlassen, die fast gewaltsam den Zutritt erzwingen mußte. Aus einem hinterlassenen Briefe und einigen Worten des Sterbenden scheint hervorzugehen, daß der Vicomte sich getötet hat, weil seine Familie ihm kein Geld mehr geben wollte.

\* **Ein Weltanschauungs-Abenteurer.** Unser Landsmann Bildhauer Hermann Steiner schreibt uns — so berichtet die „Meraner Zig.“ — aus St. Louis: Von den Feierlichkeiten und dem Trubel bei der Eröffnung der Weltausstellung geistig wie körperlich ermüdet, begeh ich mich, um auszuruhen, nach Hause. Mein Weg führt im Hotel durch ein Gaßzimmer. Hier stellt sich mir jemand als Landsmann vor, der durch guten Humor und durch seine Trugschlüsse, wie man's bei uns nennt, das Mißtrauen, das in Amerika überall am Platz sein soll, zu dämpfen imstande war. Erinner mich jedoch, den Mann auf der Bank beim Geldwechseln gesehen zu haben. Bei dem großen Wohnungsmangel während der ersten Tage, sowie infolge meiner Unkenntnis der künftigen Verhältnisse bin ich, um nicht im freien Übernachten zu müssen, gezwungen, im Hotel mit noch einem Gaste das Zimmer zu teilen. Der Zufall, wie ich zuerst glaubte, bringt mir meinen neuen Bekannten als Schlafgenossen. Im leisen Schlaf verspüre ich ungefähr um 2 Uhr nachts eine Hand an meiner Brust. Sofort der Lage bewußt, gebe ich ruhig zu erkennen, daß der Schlaf sich meiner noch nicht bemächtigt habe, und bot dem Manne Gelegenheit, sich nicht in einer Zwangslage zu fühlen. Traut, wie er sich vorstellte, entschuldigte sich, als hätte ihn der Schlafschlaf ans falsche Bett geführt. Nachdem mir tops zuvor die verschiedensten Verbrechen zu Ohren gekommen waren, war ruhige Überlegung am Platz. Ich stand plötzlich auf, um Licht zu machen, konnte aber nichts finden, da alles beiseite geschafft war. Auf seine Frage, was ich vor hätte, gab ich ihm den Bescheid, daß mich Ungeziefer befiel. Aus dem Zimmer zu kommen, ohne meine Absicht zu verraten, war unmöglich, andernfalls hätte mir ein solcher Verrat infolge der Lage der Tür, sowie des Raumes gefährlich werden können. Ich legte mich wieder ins Bett, aber so, daß meine Füße an die frühere Lage des Kopfes kamen, und hielt in der Hand den Stiefelzieher, um im Falle eines zweiten Versuches den Partner zu stellen. Mein Wachen blieb infolge der Dunkelheit unentdeckt. Wirklich gegen 3 Uhr, durch die Ruhe getäuscht, in der Meinung, ich wäre eingeschlafen, sah der Gauner mich rasch bei den Füßen, wo er den Hals glaubte. Ich jedoch, nicht weniger rasch, klappte ihm mit dem hölzernen Stiefelzieher eins an den Schädel, daß er neben meinem Bette zusammenbrach. Es wurde Lärm geschlagen, zur Polizei telephoniert und heute wird der Gauner seine Trugschlüsse an den Gefängniswänden zur Verewigung seines mißglückten Streiches eintragen können.

\* **Ein Freudenfeuer von 200 Klavieren.** Aus New York wird berichtet: Die diesjährige Versammlung der amerikanischen Pianoforte-Fabrikanten in Atlantic City, New Jersey, wurde am Mittwochabend durch ein Freudenfeuer geseiert. 200 ganz alte Instrumente wurden verbrannt. Die Fabrikanten waren übereingekommen, diese veralteten Instrumente beim Verkauf von neuen nicht mehr in Zahlung zu nehmen. Da sie durch diesen Beschluß viel Geld verdienen werden, so feierten sie ihn auf diese merkwürdige Weise. Die brennenden Klaviere verursachten eine furchtbare Hitze. Dessenungeachtet tanzten die Teilnehmer an der Versammlung, rote Lichter schwenkend, rund um das Freudenfeuer herum. Zum Schluß des Festes wurde tüchtig getrunken, man rief den alten ausgebeuteten Instrumenten ein lustig feierliches Lebewohl nach!

**Kleine Chronik.**

Der katholische Priester Nieger, der, wie gemeldet, ins Sitzungszimmer des Ordinariats in Freiburg einbrang und auf den Erzbischof Hörber einen Revolver-schuß abgab, allerdings ohne zu treffen, gilt als ein sehr begabter und fleißiger, aber außerordentlich aufgeregter und reizbarer Mensch. In letzter Zeit haben seine Kollegen mehrfach Spuren von Verfolgungswahn an ihm beobachtet. Seine Überführung in eine Irrenanstalt zur Beobachtung seines Geisteszustandes steht bevor. Unter den ersten Glückwünschen, die der Erzbischof erhielt, bestand sich ein Telegramm des Staatsministers und des Karlsruher Stiftungsrats.

Ein **Bubenstück** wurde auf dem Gehöft des Bauern Wegner in Niedersdorf verübt. Ruchlose Gefellen drangen in den Pferdestall und schnitten den Pferden die Schwänze und Mähnen ab, wobei sogar die Schwanzwirbel und die Haut der Hälse verletzt wurden. Hierauf richteten die Frevier noch anderen Schaden an. So zerschütteten sie die Säge und das Lederzeug des Aufschwagens, das Geschirr und die Pferdekeinen.

**Bier Millionen am Leibe.** Im Maiheft des „Munster Magazine“ ist eine Photographie der Mrs. George Gould, die mit Juwelen im Werte von ungefähr 4 Mill. M. geschmückt ist, wiedergegeben. Ihr Diamant-Halsband ist allein wenigstens 400 000 M. wert und der Kopfschmuck, der auf Bestellung in Paris gemacht wurde, ist noch kostbarer. Auf diesem Bilde trägt Mrs. Gould noch nicht die Hälfte ihrer Edelsteine, sie besitzt mehrere solcher Halsbänder und Diademe. Als Gegenstück zu dem bisher einzig dastehenden Brustschmuck der Mrs. Astor, schmückt sie sich bei passenden Gelegenheiten mit einem Paradiesvogel aus Diamanten, Rubinen, Smaragden und Saphieren. Von ihren 50 kostbaren Ringen trägt sie nur wenige in den verschiedensten Zusammenstellungen auf einmal.

Ein **Reford auf der Tigerjagd** wurde von dem General Sir Bindon Blood und einer kleinen Jagdgesellschaft soeben in dem indischen Nepal-Territorium erzielt. Sechs Herren waren mit von der Partie, und die Strecke bestand aus 8 Tigern, einem Bären, 50 Gazellen und Hirschen und ungezähltem kleineren Wild, Hasen, Kaninchen, Fasanen und dergleichen. Der größte erlegte Tiger maß 3 Meter 23 Zentimeter von der Nase bis zur Schwanzspitze, jedoch mit Berücksichtigung

# Handelsteil.

## Börsenwoche.

(Aus d. Wochenbericht d. Deutschen Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co., Kommandite Frankfurt a. M.)

Frankfurt a. M., 27. Mai. An der Börse hat gegenwärtig eine Geschäftsstille Platz gegriffen, wie man sie bis jetzt kaum in den Zeiten des Hochsommers kannte. Die Spekulation verhält sich vollständig untätig, und die Kurse selbst der leitenden Werte waren an den meisten Tagen rein nominell oder durch die bescheidensten Umsätze zustande gekommen. Unter diesen Umständen konnte sich natürlich die feste Tendenz der Vorwoche nicht behaupten, und wenn auch keine erheblichen Abschwächungen zu verzeichnen sind, so ist doch auf den meisten Gebieten ein langsames Abbröckeln der Kurse festzustellen. Die Ursachen der allgemeinen Lustlosigkeit sind verschiedene. In erster Linie wird wieder einmal die politische Unsicherheit dafür verantwortlich gemacht. An der gestrigen Börse waren Gerüchte verbreitet, nach denen man Grund zu haben glaubte, die Situation für Rußland weniger günstig beurteilen zu müssen. Angeblich sollten die Japaner ihren Vormarsch auf Mukden wieder aufgenommen haben, auch waren Nachrichten über einen bevorstehenden Aufstand in der chinesischen Provinz Schantung im Umlauf. Ob diesen Meldungen tatsächlich ein so großer Einfluß auf die Stimmung der Börse und den Rückgang des Verkehrs zuzuschreiben ist, wie man annimmt, darf dahingestellt bleiben. Man verwechselt dabei wohl zum Teil Ursachen mit Wirkungen und findet Gründe für die drückende Geschäftsstille, die viel eher als deren Folge bezeichnet werden können. Es ist noch nicht allzu lange her, daß man in jedem Börsenbericht lesen konnte: die Vorgänge in Ostasien haben für die Börse nur mehr ein theoretisches Interesse, sie können aber die Tendenz kaum noch beeinflussen. Nun hat sich allerdings seit dieser Zeit das Blatt insofern gewendet, als die damals in Vorbereitung befindlichen Transaktionen verschiedener Großbanken inzwischen zur Tatsache geworden sind. Es ist aber eine alte, stets von neuem bestätigte Erfahrung, daß die Börse einer vollendeten Tatsache viel kühler und namentlich viel kritischer gegenüber steht, als Plänen, deren Gestalt zunächst der Phantasie den weitesten Spielraum läßt. So verhält es sich auch mit der Erweiterung der Dresdener Bank und des Schaaffhausenschen Bankvereins durch die bekannten Fusionen. Bei dem ersten Auftauchen der Gerüchte durch eine kräftige Kurssteigerung begrüßt, vermochte ihre offizielle Verkündung nicht mehr sonderlich zu stimulieren; es machte sich im Gegenteil ein Gefühl der Abspannung geltend, das bis jetzt nicht überwunden werden konnte und das die Börse gegenüber den politischen Vorgängen wieder empfindlicher gemacht hat. Auch fehlt es vorläufig an Anzeichen, die auf einen baldigen Umschwung schließen lassen.

Eine überraschende Wendung verzeichnen die Verhältnisse am Geldmarkt. Während in der Vorwoche die Geldgeber allgemein Zurückhaltung bewahrten, und der Privatsatz bei starkem Angebot von Diskonten sich wesentlich versteifte, hat nach den Feiertagen gerade das umgekehrte Verhältnis Platz gegriffen. Einer großen Nachfrage stand nur geringes Angebot, namentlich in langsichtigen Diskonten, gegenüber, Geld für die Liquidation war überall reichlich offeriert, so daß der Satz des Vormonats nicht nennenswert überschritten wurde und tägliches Geld blieb am offenen Markte angeboten. Es scheint allerdings, als ob die große Geldflüssigkeit der Märkte in London und Paris an diesem Umschwung nicht unbeteiligt sei, da das Ausland in den letzten Tagen in größerem Umfange als seither als Käufer für deutsche Wechsel aufgetreten ist. Im übrigen aber fehlen für die plötzlich eingetretene Erleichterung des deutschen Geldmarktes erkennbare Gründe ebenso wie für die Versteifung der letzten Zeit. Ob man die Ansprüche des Reiches und Preußens, mit denen man seither immer rechnete, jetzt nicht mehr so hoch einschätzt, oder ob es tatsächlich der Einfluß der Geldverhältnisse im Ausland ist, dem man sich nicht länger entziehen konnte, kann zunächst nicht entschieden werden. Die erwartete Diskontherabsetzung der Bank von England ist nicht eingetreten, anscheinend aus sehr natürlichen Gründen. Während der verflorenen Monate waren bei den lukrativen Sätzen des Londoner Marktes große Summen namentlich französischen Kapitals dort beschäftigt. Die Herabsetzung der Bankrate und der Rückgang der Sätze am offenen Markte haben die Zurückziehung des größten Teils dieser Beträge veranlaßt, dadurch die Wechselkurse durchgängig zu Ungunsten Londons verschoben und beträchtliche Goldexporte hauptsächlich nach Frankreich hervorgerufen. Diese wurden durch Herabsetzung der offiziellen Rate natürlich weiter gefördert werden. Auf der anderen Seite erfreut sich die Bank von Frankreich bereits eines Überflusses an Gold, der ihr geradezu zur Last wird. Ihr Notenumlauf ist seiner Grenze nahe, das Publikum aber verhält sich ablehnend gegen die Vermehrung der Goldzirkulation und zieht Noten vor, während der Bank durch deren Druck und die Steuer nicht unerhebliche Spesen erwachsen. Auch diese Verhältnisse dürften nicht ohne Einfluß auf den Wandel der Dinge bei uns gewesen sein.

Der einzige Lichtblick in der zu Ende gehenden Börsenwoche war der glänzende Erfolg, den die Subskription auf die neue kubanische Anleihe aufzuweisen hat. Eine nachhaltige Wirkung konnte indessen auch hiervon nicht ausgehen.

Auf dem Bankmarkt namentlich hielten sich die Umsätze in den bescheidensten Grenzen. Die Kurse sind durchgängig, wenn auch nur Bruchteile, abgeschwächt. Vorübergehend tendierten Kreditaktien fester mit Rücksicht auf die Errichtung neuer Filialen in Tirol, ohne daß dieses Interesse von Dauer gewesen wäre.

Auf dem Montanmarkt fanden wieder Käufe in Gelsenkirchener Aktien statt, die dadurch 1 Proz. anziehen konnten. Hartnäckig erhält sich das Gerücht, daß besondere Pläne hinsichtlich dieser Gesellschaft bestehen. Die Kurse der übrigen Werte sind teils unverändert, teils abgeschwächt.

Der Rentenmarkt verzeichnet feste Tendenz für internationale Werte; indessen blieb auch hier das Geschäft sehr beschränkt. Deutsche dreiprozentige Anleihen schließen etwas besser.

**Reichshaushalts-Etat.** Laut dem soeben zur Veröffentlichung gelangten Gesetz über die Feststellung des Reichshaushalts-Etats für 1904 wird der Reichskanzler ermächtigt, zur Beseitigung einmaliger außerordentlicher Ausgaben die Summe von 152 065 221 M. im Wege des Kredits flüssig zu machen. Weiter wird der Kanzler ermächtigt, zur vorübergehenden Verstärkung der ordentlichen Betriebsmittel der Reichshauptkasse nach Bedarf, jedoch nicht über den Betrag von 275 Millionen Mark hinaus Schatzanweisungen auszugeben. In betreff der Matrikularbeiträge wird bestimmt, daß dieselben, insoweit sie den Betrag von 219 650 000 M. übersteigen, der Reichskanzler ermächtigt ist, deren Erhebung vorerst für dieses Rechnungsjahr auszusetzen, bis der zur Deckung des Reichshaushalts-Etats erforderliche Betrag festgestellt ist.

**Deutsche Genossenschaftsbank Soergel, Parrisius u. Ko., Berlin.** In den Kreisen der eingetragenen Genossenschaften hat bekanntlich die Fusion der Genossenschaftsbank mit der Dresdener Bank nicht überall Beifall gefunden. Insbesondere

wurde die Besorgnis ausgesprochen, daß die große Dresdener Bank der Eigenart der kleinen Genossenschaften und ihrem Kreditbedürfnis nicht so viel entgegenkommen zeigen werde, wie dies seitens der Genossenschaftsbank geschah. Um diese Bedenken zu entkräften, hat die Genossenschaftsbank an die eingetragenen Genossenschaften ein Rundschreiben gerichtet, worin sie ihren Schritt zu motivieren sucht und ausführt, daß fortan für die Stellung der Bank als Zentralinstitut der Genossenschaften eine erweiterte Grundlage gegen den bisherigen Zustand geschaffen wird.

**Gründung von Aktiengesellschaften.** Im I. Quartal des Jahres 1904 ist die Zahl der Gründungen eine wesentlich größere gewesen, als in der gleichen Vorjahrsperiode. Aber mit der Quantität dieser neuen Gesellschaften hat die Qualität nicht gleichen Schritt gehalten, wenigstens so weit es die Höhe des Kapitals betrifft. Man wird sich erinnern, daß zu Anfang dieses Jahres in Aussicht gestellt wurde, die Banken würden eine besonders reiche Emissionstätigkeit entfalten können; die Tatsachen haben gezeigt, daß dies nicht der Fall ist. Das Jahr 1903 brachte 84 Gründungen mit 300 Millionen Mark Kapital; das I. Quartal d. J. 39 Gründungen mit nur 58 630 000 M. Kapital; davon entfallen allein 20 Millionen Mark auf die Deutsche Bank für die Deutsche Petroleumgesellschaft. Ferner können noch als rein Berliner Gründungen abgerechnet werden die der Nordparkgesellschaften und die der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft für die Straßenbahn Valparaiso mit 5 Millionen Mark. Es verbleibt sodann auf 35 Neugründungen nur ein Kapital von knapp 30 Millionen Mark und handelt es sich darnach in der überwiegenden Anzahl der Fälle um ein Kapital von unter 1 Million Mark. Dabei haben wir es in vielen Fällen nicht mit neuen Werten zu tun, die zum Handel an der Börse bestimmt sind und für die in Kapitalistenkreisen ein Interesse vorhanden ist, sondern nur um rein lokale Werte. Unter den Gründungen befinden sich u. a. auch die des Stahlwerksverbandes mit einem Aktienkapital von 400 000 M. Ob diese Summe genügen wird, der weltumfassenden Tätigkeit des Stahlwerksverbandes das nötige Relief zu geben, scheint recht zweifelhaft. Auch im 2. Quartal haben sich die Gründungen nicht so angelassen, daß man darin, soweit das Kapital an den Markt kommt, eine Besserung erblicken dürfte. — Nur die Banken erhöhen ihr Aktienkapital immer mehr; es fragt sich nur, ob dafür auch stets ausreichende Verwendung vorhanden sein wird.

**Deutsches Kapital und rumänisches Petroleum.** Der Generaldirektor der Minen im rumänischen Landwirtschaftsministerium und Präsident der Vereinigung der Erdöl- und Erdölfabrikanten Rumäniens, Alemanestiano weiß gegenwärtig in Berlin. Er hat sich dahin ausgesprochen, daß die Verbindung des deutschen Kapitals mit der rumänischen Petroleum-Industrie eine sehr glückliche ist. Dadurch sei es erst möglich, die reichen Petroleumlager Rumäniens rationell auszubeuten, und Deutschland hat den Vorteil, Petroleum zu erhalten, das gut und billiger ist als das amerikanische. Die Regierung protegiert das deutsche Kapital, und mit Freuden sei es zu begrüßen, daß die Deutsche Bank und die Diskontogesellschaft ein gemeinsames Arbeiten in Rumänien beschlossen haben.

**Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vorm. C. Buchner, Wiesbaden.** Aus dem Aufsichtsrat der Gesellschaft ist Freiherr Sigmund v. Pränckh in München ausgeschieden und an seine Stelle Freiherr Peter von und zu Mentzingen, Königl. Bayr. Kammerer, auf Schloß Mentzingen in Baden, gewählt worden.

**Amerikanischer Eisenexport.** Der amerikanische Eisen- und Stahlmarkt leidet schon wieder einmal an Überproduktion und sucht seinen Überschuss durch den Export los zu werden. In den leitenden Kreisen der deutschen Eisenindustrie rechnet man schon seit längerer Zeit damit, daß Amerika wieder mit größerem Nachdruck an dem Weltmarkt auftreten wird. Aus diesem Grunde suchte man eine allgemeine Verständigung über territoriale Abgrenzungen herbeizuführen. Diese Bestrebungen sind jedoch gescheitert, und nun geht Stahltrist gegen Stahl, verhandelt, und es wird sich bald zeigen, wer der Stärkere ist.

**Kleine Finanzchronik.** Das lothringisch-luxemburgische Verkaufskontor für Roheisen hat die Erhöhung der Roheisenpreise um 2 M. pro Tonne beschlossen. — Der Warenbazar von Gebr. Israel in Köln befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten; die Verbindlichkeiten betragen 120 000 M.; es werden 30 Proz. geboten. — Neuesten Meldungen zufolge hat die Rheinische Metallwarenfabrik in Düsseldorf von einer auswärtigen Regierung größere Bestellungen in Rohrücklaufgeschützen erhalten.

## Geschäftliches.



**NESTLE'S Kinder-mehl**  
Unübertroffen bei:  
**Brechdurchfall Diarrhoe Darmkatarrh**  
Vorrätig in Apotheken, Drogerien, Colonialw.

**Darmstädter Möbelfabrik**  
und Kunstsalon, G. m. b. H.,  
**Grossh. Hess. Hof-Möbelfabrik Darmstadt**  
Bedeutendstes Einrichtungshaus Mitteldeutschlands.  
**200 Zimmereinrichtungen** stets lieferfertig vorrätig.  
Man verlange Preislisten und Abbildungen. F 11

**Butterick's Moden-Revue**  
Ist das beliebteste u. vornehmste Moden- u. Frauenjournal, monatlich ein Heft mit Gratis-Schnittmuster. Abonnementspreis für Deutschl. u. Oesterr.-Ungarn (inkl. M. 7.—, vierteljährl. M. 1.75, für das Ausland M. 8.—, resp. M. 2.— zahlbar im voraus. Abonnements d. jede Postanstalt, Buchhdlg. u. Butterick's Agentur oder direkt durch uns.  
**Actien-Gesellschaft für Butterick's Verlag, Berlin W. 8.**  
Probeheft gratis nur direkt durch uns. — Butterick's Schnittmuster sind die besten u. zuverlässigsten. — Vertreten durch  
Firma **J. Bacharach, Wiesbaden.** F 116

**Färben** Sie graue, rote Haare nur mit **Dr. Kuhn's** giftfreier Nuss-Farbe. Überall z. hab., ev. direkt von **Frx. Kuhn, Kronenparf., Nürnberg.** F 126

**Die Morgen-Ausgabe umfaßt 26 Seiten,**  
„Land- und hauswirtschaftliche Rundschau“ No. 10 und  
„Unterhaltende Blätter“ No. 11.

Leitung: D. Schulte vom Brühl.

Beantwortlicher Redakteur für den gesamten redaktionellen Teil: C. Wätherdt; für die Anzeigen und Reklamen: D. Forman; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der E. Schellenberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

der Krümmungen und Rückenkurven gemessen, and dürfte, wie angenommen wird, der kolossalste Tiger überhaupt sein, der je in Indien geschossen wurde. Eine Tigerin, die eine auch noch ganz respectable Länge von 2 Meter 81 Zentimeter aufwies und das Weibchen des erlöschenden Tigers zu sein schien, wurde gleichfalls von den glücklichen Schützen zur Strecke gebracht.

Ein sonderbarer Handel, über den Padua in Entzerrung geraten ist, wurde jüngsthin entdeckt. Der Soalbiener des anatomischen Saales in Padua, ein sechzigjähriger Mann, verkaufte die Skelette der meisten Leichen. Seine Abnehmer fand er speziell in Berlin, Paris und anderen auswärtigen Städten. Rinderschädel veräußerte er für nur zwei Lire, die von Erwachsenen zu fünf Lire, der Preis von ganzen Skeletten war verschieden. Noch vor wenigen Tagen konnte man auf der Bahn zwanzig Totenschädel in Beschlag nehmen, die nach Florenz bestimmt waren. Der Verkäufer wurde verhaftet.

## Letzte Nachrichten.

### Der russisch-japanische Krieg.

Telegramm des „Wiesbadener Tagblattes“.

wb. Tokio, 28. Mai. (Reuter-Meldung.) Die Russen gaben Kwantung auf und wurden aus Kintschau vertrieben. Sie zogen sich nach Port Arthur zurück. Die Japaner erbeuteten 50 Geschütze. In dem Kampf um Kintschau und Stauschau verloren die Russen 400 Tote, der Verlust der Japaner an Toten und Verwundeten betrug 8000 Mann.

wb. Paris, 28. Mai. Der „Matin“ veröffentlicht folgende Privatdepesche aus Peking: Die Kriegspartei unternimmt alle Anstrengungen, um die chinesische Regierung zum Aufgeben ihrer neutralen Haltung zu bewegen. Vier Jentzen unterbreiteten dem Kaiser einen Bericht in diesem Sinne, aber die Regierung scheint darauf nicht eingehen zu wollen, zum wenigsten nicht in diesem Augenblicke. Die weiteren Ereignisse in der Mandchurei würden der chinesischen Regierung ihre Haltung vorschreiben. Wie demselben Blatte aus Mukden telegraphiert wird, schätzt man dort die Verluste der Japaner in der Schlacht bei Kintschau auf 12 000 Mann.

wb. Paris, 28. Mai. Nach den amtlich richtig gestellten Ziffern ist der Abberufung des Botenchafters Rissard billige Teil der Laesordnung Martin mit 420 gegen 90 Stimmen angenommen worden. Für die Annahme haben sämtliche Mitglieder der fünf Gruppen der Wehrheitspartei gestimmt, ferner 75 gemäßigte Republikaner und 60 Nationalisten. Gegen die Annahme haben 69 Mitglieder der Rechten, 5 Nationalisten und 6 gemäßigte Republikaner gestimmt. Die radikalen Blätter heben als ein wichtiges Ergebnis der Debatte hervor, daß der Ministerpräsident die Erörterung des vom Sonderausschuß der Kammer ausgearbeiteten Entwurfes über die Trennung der Kirche vom Staate und über die Kündigung des Konföderates bereits für Januar nächsten Jahres angenommen hat. Der konservative „Gaulois“ spricht die Überzeugung aus, daß in dem Augenblicke, wo Frankreich durch die Kündigung des Konföderates auf die ihm von der Kirche verliehenen Vorrechte verzichtet, der Papst und König Viktor Emanuel einen modus vivendi finden werden, um die diplomatischen Beziehungen miteinander herzustellen. Die französische Republik würde dann der betrogene Teil sein. — Gegenüber dem Gerüchte, daß die päpstliche Protestnote in der von der „Gumonte“ veröffentlichten Form nur einem einzigen Staate, Portugal oder Monaco (?), zugegangen sei, erklärt Laurès heute in der „Gumonte“, die Umstände, unter denen uns diese Note zugegangen ist, gestatten uns die Behauptung, daß sie an alle katholischen Mächte gerichtet wurde.

wb. Stuttgart, 28. Mai. Im unteren und oberen Redartale sind heute Nacht schwere Gewitter niedergegangen. Auch von der Obingerstraße wird über einen verheerenden Volksbruch berichtet. Amlich wird mitgeteilt, daß in letzter Nacht die Stationen Thalheim, Schözach und Alsfeld bei Heilbronn überschwemmt worden sind und dort Dammbrüche und Kattgunden haben. Infolge davon ist der Gesamtverkehr zwischen Heilbronn und Weilstein bis auf weiteres eingestellt. Eine Verkehrsstörung zwischen Heilbronn und Weinsberg wird bis heute Abend wieder behoben sein.

## Volkswirtschaftliches.

### Bankwesen.

**Rassauische Bank, Wiesbaden.** Im Anschluß an unsere gestrige Mitteilung registrieren wir heute die Tatsache, daß ein Akt der Bank unter Protest gegangen ist. Die Bank erklärte auf Anfrage, daß ihr zufolge der Aktivist der „Frankfurter Zeitung“ an verschiedenen Stellen der Diskontokredit verlangt worden sei, was eine vorübergehende „Allemne“ zur Folge habe. Die nächsten Tage bereits werde sie wieder flott sein; auch mit der Trierer Bank, deren Vorgängen in erster Linie die Mittel der Bank bedürftig habe, seien Ausgleichsverhandlungen im Gange. Die Kugelbarkeit gewinnt für uns auch dadurch ein weitergehendes öffentliches Interesse, weil die „Rassauische Bank“ in Paris in Lagern von jedermann annimmt und das Publikum zu solchen merkwürdiger Weise noch gestern durch Inserate in einem blühigen Blatte aufgefordert hat.

## Briefkasten.

**A. Wiesbaden.** Eine Sammelhefte für Lebensbücher, Jugendliteratur usw. unterhält der Verein zur Erhaltung des Deutschtums im Auslande (Deutscher Schulverein), dessen Vorsitzender Herr Dr. Künker, Dogelimerstraße 33, ist.  
**B.** Die Art der Zubereitung des sogenannten Dausener Brates ist uns unbekannt.  
**C. Alter Abonnement.** Nur der verdiente Lohn ist pfändbar. Der Gerichtsvollzieher muß dann pfänden, wenn der Schuldner den Lohn gerade einliefert oder noch in der Tasche hat.  
**D. R. 34.** Die Annahme, daß die Zahl der eingetragenen Fremden an einem Tage niemals 20 000 beträgt, ist jedenfalls zweifelhaft. Wo sollten auch so viele Leute wohnen?

# Simon Meyer,

Langgasse 14.

Hellmundstrasse 43.

== Soweit der Vorrat reicht ==

empfehle zu nachstehenden **sehr billigen Preisen:**

## Damen-Stoffhandschuhe

Zwirn in farbig, schw., weiss . . . 20 Pf.  
Zwirn m. durchbroch. Handfl. 35, 45 Pf.  
Imit. Schwedisch . . . 50, 65 Pf.  
Porös in allen Farben . . . 50, 60 Pf.

## Damen-Strümpfe:

Engl. lang in allen Farben . . . 25 Pf.  
Echt schwarz, Doppelferse 45, 50 Pf.  
Echt schwarz, la Maco . . . 75, 90 Pf.  
Ringel, ganz neu . 45, 60, 75, 90 Pf.

## Trikotagen:

Echt Maco-Herren-Jacken  
95 Pf., 1.10, 1.25  
Echt Maco-Herrenhemden 1.25, 1.50, 1.75  
Echt Maco-Herren-Hosen 1.20, 1.50, 1.80  
Netz-Jacken . . . 30, 40, 50, 60 Pf.  
Sporthemden . . . 1.50, 1.75, 2.—.

## Poröse Halbhandschuhe

Zwirn mit Spitze, weiss und farbig, 20 Pf.  
Filet mit Spitze, . . . 30 Pf.  
Halbseide, durchbrochen . . . 45 Pf.  
Seidenfilet, sehr fein . . . 85 Pf., 1.—.

## Herren-Socken:

Leicht gewebt . . . 12, 15, 20 Pf.  
Maco, sehr solid . . . 30, 45, 50 Pf.  
Echt schwarz, fein . . . 35, 50, 65 Pf.  
Wolle, ganz fein gewebt . . . 80, 90 Pf.

## Sonnenschirme:

Kinderschirme 45, 60, 75, 90 Pf.  
Damen-Waschschirme . 1.20, 1.50.  
Crepon mit Seidenstreifen . . . 2.90.  
Spitzenschirm m. Eins. u. Vol. 3.—, 4.—.  
Halbseide Chiné . 3.—, 4.—, 5.—.  
Schwarze Halbseide 2.25, 3.—, 3.50.

## Glacé-Handschuhe:

Farbig, mit Druckknöpfen . . . 1.25.  
Schwarz, mit Druckknöpfen 1.50, 2.—.  
Ziegenleder, garantirt echt,  
Paar 2.50.

## Kinderstrümpfe u. Socken

Echt schwarz . . . von 20 Pf. bis 1.—.  
Lederfarbig . . . von 20 Pf. bis 1.—.  
Geringelt . . . von 30 Pf. bis 1.—.  
Wolle, schwarz . . . von 35 Pf. bis 1.—.

## Schürzen:

Hausschürzen . . . 50, 65, 80 Pf.  
Trägerschürzen . 75 Pf., 1.—, 1.25.  
Grosse schwarze Schürzen 1.25, 1.50.  
Kleiderschürzen . 1.90, 2.25, 3.—.  
Zierschürzen . 25, 35, 50, 60 Pf.  
Kinderschürzen von 30 Pf. an.

Wegen Geschäfts-Aufgabe

# Total-Ausverkauf

meines gesammten Lagers in

## Herren- und Knaben-Confection,

Tuchen, Buckskins,

## Damen- und Kinder-Confection,

Kleiderstoffen — Cattunen,

## Schuhwaaren,

## Manufacturwaaren aller Gattungen.

Da mein grosses, neu sortirtes Lager nur mit solidesten Fabrikaten ausgestattet und sehr schnell geräumt werden muss, bietet sich eine selten günstige Gelegenheit, worauf ich ganz besonders hinweise.

# Carl Meilinger

Ecke Ellenbogen- und Neugasse.

Kirchgasse  
46.

# Hamburger Engros-Lager

Kirchgasse  
46.

Montag, den 30., Dienstag, den 31. Mai, und Mittwoch, den 1. Juni:

## Ausnahme-Tage

für

### Handschuhe - Strümpfe - Schürzen

### Blusen - Unterröcke.

Wir gewähren an diesen 3 Tagen beim Einkauf auf obige Artikel einen Rabatt von

# 10%

## S. Blumenthal & Comp.

1615

### Rathskeller Mainz,

Bestes Wein- und Bier-Restaurant.

Naturreine Weine Rheingauer Winzervereine.

Pilsener Urquell, Culmbacher und Mainzer Exportbier.  
Preiswerther Mittagstisch. Renommirte Küche.

hinter dem Stadt-  
Theater, im Centrum  
der Stadt.

### Einladung

zur unverbindlichen Besichtigung meiner überaus schön zusammen-  
gestellten zahlreichen Musterzimmer und reichhaltig ausgestatteten  
großen Ausstellungsräume.

Größtes Lager in Möbeln jeglicher Art.

Ich habe circa 100 Zimmer-Einrichtungen in durchweg guten,  
bewährten Fabrikaten am Lager. Sammtliche Sachen sind zu billigen,  
festen Preisen offen in Zahlen ausgezeichnet.

Möbel von Auswärts zu beziehen ist nicht mehr  
rathsam; ich biete mindestens die gleichen Vortheile  
wie auswärtige Firmen. Auch betreffs der Garantie-  
Erfüllung hat der Kauf am Platze seine Unnehmlich-  
keiten.

Ich lasse den größten Theil meiner Möbel von hervorragend  
tüchtigen Specialisten, deren Geschäftsbetrieb erheblich weniger  
Spesen als ein Fabrikbetrieb erfordert, herstellen und bin durch die  
auf diese Weise erzielten Vortheile in der Lage, mit jeder

### Möbel-Fabrik

erfolgreich concurrenzen zu können.

### Wilhelm Baer,

Möbel u. Innendecoration,

48 Friedrichstr. 48, Wiesbaden, 48 Friedrichstr. 48.  
franco-Lieferung. Weitgehendste Garantie.  
Telefon 2321.

### Mitteldeutsche Creditbank Filiale Wiesbaden

(Actiencapital 45 Millionen Mark),

jetzt Friedrichstrasse 6. x Telefon No. 66.

Weitere Niederlassungen in Frankfurt a/M., Berlin, Meiningen, Nürnberg u. Fürth

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transactionen.

Stahlkammer mit Safes-Einrichtung.



### „Adler“ Motorzweiräder

Grösste Vollkommenheit.  
Grösste Kraftleistung.  
Einfachste Construction.

Hugo Grün,  
Kirchgasse 37.

Telefon 501. 1310

### Kurhaus Niedrichthal,

Pension u. Restaurant.

Niedricher Sprudel, bewährt u. ärztl. empf. bei: Gicht u. Rheuma, Nieren-, Leber-, Gallen-, Nieren-,  
Blasenkrankh., Frauenleiden, Circulationsstörungen etc. Trint- und Badetur. Prosp. kostenlos

bei Citvise, unmittelbar o. Hochwald, in reizvoll-  
Umgeb., erisch. Wald. v. vollständ. Ruhe gelegen.  
Schatt. Waldpark. Comfort. Bohu. Borz. Berpf.

## Somatose

FLEISCH-EIWEISS

Hervorragendes, appetitanregendes  
Kräftigungsmittel.

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.

(K. Acto N. 1455 g) F 110

Kirchgasse  
46.

# Hamburger Engros-Lager,

Kirchgasse  
46.

Empfehlen in grosser Auswahl zu bekannt billigen Preisen

## Sommer-Spielwaaren:

Botanisirtrommeln,  
Pflanzenstecher,  
Pflanzenpressen,  
Spaten,  
Rechen,  
Hacken,Rutschbahnen,  
Croquets,  
Kegelspiele,  
Stelzen,  
Sandmühlen,  
Schiessscheiben,Sandwagen,  
Sprengwagen,  
Eimer u. Giesskannen  
Sandspiele,  
Reifen,  
Fussbälle,Tennis-Bälle,  
Tennis-Schläger,  
Tennis-Spanner,  
Tennis-Netze,  
Turnergeräte,  
Hängematten.

Reise-Körbe. Alle Arten Koffer. Hut-Koffer. Hand-Taschen.

# S. Blumenthal & Comp.

## C. Eichelsheim,

Hof-Möbelfabrik,

Friedrichstrasse 10. Wiesbaden, Friedrichstrasse 10.

Hoflieferant Ihrer Kgl. Hoh. d. Frau Prinzessin Luise von Preussen.

Grösstes Lager kunstgewerblicher Erzeugnisse.

Eigenes, hochfeinstes Fabrikat.

50 complete Zimmer-Einrichtungen

in allen Stilarten und zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Fortwährend neue Entwürfe.

Specialität:

Complete Wohnungs-Einrichtungen.

Bei Ausstattungen Vorzugspreise

u. franko Lieferung nach jeder Eisenbahnstation Deutschlands.

Weitgehendste Garantie.

Kostenvoranschläge, Zeichnungen u. Entwürfe bereitwilligst u. kostenlos.

Besichtigung m. Lagers ohne Kaufzwang gern gestattet. 1820

## Frankfurter Henninger-Bier,

Export- und Lagerbiere in Flaschen,

stets frischeste und sauberste Füllung, liefert in jedem Quantum prompt und frei ins Haus der Hauptvertrieb **Karl Antony,** Wiesbaden, Herderstrasse 33.

## Wiesbadener Unterstützungsbund.

Mitgliederzahl Ende 1903: (Sterbefälle.) Vermögensstand Ende 1903:  
2080, (Sterbefälle.) 111,368.26.  
Gegründet: 1876.Aufn. von Männern und Frauen vom 18. bis 45. Lebensj. aufgrund vertrauensärztl. Attestes. — Eintrittsg. von Mk. 1.— an. — Siederbeitrag bisher ca. 20 Mk. jährl. — Vierteljahrsbeitr. 50 Pf. — Mk. 1000.— Unterstützung (Sterbrente) nach einjähr. Mitgliedsch. — Vertrauensrat: Herr **Dr. Gerheim,** Kirchg. 47. — Berat. Untersuchung kostenfrei. — Aufnahmegebühr erhält. bei den Vorstandsmitgl.: **C. Rütherdt,** Vertramstr. 4 u. Rangg. 27, **H. Stiller,** Vertramstr. 16, **C. Piroth,** Gustav-Adolfstr. 8, **J. May,** Gustav-Adolfstr. 7, **Ph. Beck,** Prudenstr. 7, **G. Wollenhaupt,** Herderstr. 7, **D. Ackermann,** Helenestr. 12, **Fr. Becht,** Platterstr. 82a, **C. Demmer,** Secrobenstr. 31, **A. Eifert,** Kaiser-Friedrich-Ring 10, **W. May,** Blücherpl. 3, **F. Reichmann,** Friedrichstr. 21, **A. Seilberger,** Secrobenstr. 23, **J. Solbach,** Moonstr. 17, **C. Zimmermann,** Kirchg. 4, sowie bei dem Vereinsk. **J. Hartmann,** Helenestr. 27. F347

## Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 32

Gegründet 1829. Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

insbesondere:

Aufbewahrung u. Verwaltung  
von Werthpapieren.Verwahrung versiegelter Kasten  
und Packete mit Werthgegen-  
ständen.Vermiethung feuer- und diebes-  
sicherer Schrankfächer  
in besonders dafür erbautem  
Gewölbe.Verzinsung v. Baareinlagen in  
laufd. Rechnung. (Giroverkehr).Discontirung und Ankauf von  
Wechseln.An- und Verkauf von Werth-  
papieren, ausländischen  
Noten u. Geldsorten.Vorschüsse und Credite in  
laufender Rechnung.Lombardirung börsengängiger  
Effecten.Creditbriefe. Auszahlungen  
u. Checks auf das In- u. Ausland.

Einlösung von Coupons vor Verfall.

920

Kinderwagen, Sportwagen, Kinderkühe u. Cische,  
grosses Lager in Neuheiten, unter 200 die Auswahl, Triumph- und  
Diamantkühe, Sand- u. Leiterwagen. Gummiräder werden aufgezogen.  
Billigste Bezugsquelle, kein Laden.

Saalgaasse 10. Telefon 2653. Saalgaasse 10. 1883

# Grosser Ausverkauf. Hüte, Putz- u. Modewaren.

3 Webergasse. **D. Stein,** Webergasse 3.

Telefon 2450.

Der Laden nebst grossen anstossenden Räumlichkeiten ist zu vermieten.

1430

Dunkel führt zum Dunkel und so zum Bösen.  
J. W. v. Goethe.

(27. Fortsetzung.)

## Das Haus No. 100.

Original-Roman von Dietrich Theben.

Sie bestwang sich noch immer.  
„Darf ich erfahren“, entgegnete sie mit Betonung und erschütterter Spannung, „ob du auf Hedwigs Verbindung mit dem — hervorragenden Wert lebst?“  
„Ah! du kommst zur Hauptsache. Endlich! Willst du ein Handelsgeschäft machen?“  
„Ich würde — unter Umständen — meine Zustimmung nicht vorenthalten.“  
„Soll ich sie dir abkaufen?“  
Sie runzelte die glatte Stirn, und ein dämonisches Glänzen brannte unter den halbgeschlossenen Augenlidern.  
„Du stellst Hedwigs Zukunft sicher!“ forderte sie geradeaus.  
„Wie viel verlangst du?“  
Sie beobachtete keine Zurückhaltung mehr, sondern fragte eifrig:  
„Wie groß ist dein Vermögen?“  
Der Australier krallte die Finger in die Polsterlehnen seines Sessels und nannte heiser eine ungeheure Summe. Ein Schlag durchzuckte sie.  
„So sichere Hedwig die Hälfte.“  
„Sein Atem ging piefsend.“  
„Ich habe dir die Wahrheit gesagt“, leuchtete er, „und du siehst nun auch wahr vor mir.“  
„Seinen Körper durchbedte ein fieberndes, die Energie lähmendes Gittern.“  
„Das Vermögen geht in meine Verwaltung über“, steigerte Frau Wutschow ihre Forderung.  
Jetzt hielt Hunter nicht mehr an sich.  
„God dam!“  
Mit einem Ruck stand er hochaufgerichtet.  
„God dam!“ wiederholte er und streckte ihr die geballten Fäuste hin. „Wenn du kein Weib wärst!“ Die Zähne schlugen ihm auseinander. „Mit meinen Händen würde ich dich erwürgen.“  
„Ich liebe die Romantik nicht“, reflektierte sie kalt.  
„Ich bin wie das Leben: die Nüchternheit, und ich vertusche nicht: ich rechne und fordere!“  
„Das Gold! — Das Gold ist dein alleiniger Götz! Schandweib!“  
„Du hast es doch! Und wer geizt mehr: ich nach der einen Hälfte oder du mit beiden?“  
„Verlaß mich!“  
„Ja. Aber ich habe ein Anrecht an dem, was du hast; denn mit meinem Gut hast du es erworben!“  
„Du!“  
Mit unheimlich rollenden Augen trat Hunter so ungestüm und dicht vor sie hin, daß selbst die Skalte zurückwich.  
„Du —! Dränge mich nicht zum Äußersten! Ich — ich habe mit der Wildnis — mit den Bestien in Menschen

und Tieren gekämpft — ich habe kaltblütig die Kugel dahin geschandt, wo ich gereizt oder gefährdet wurde — ich habe die Bushmen gleich Dunden erachtet — ich habe ein reines Weib — ich hätte kein Erbarmen für den Teufel in Menschengestalt! Ich habe für dich keines mehr — und ich werde dich zu fassen wissen! Meine Kinder will ich an dir rächen — mich selbst — die Menschlichkeit, die du mit Füßen trittst. Ich bin ein Elender gewesen — du bist es hundertfach. Ich habe gemordet im Gungar — du spielst im Überflus mit Menschen von deinem eigenen Fleisch und Blut!“

Mit drei Schritten war er an ihr vorüber, knallend schlug die aufgerissene Tür gegen die Mauerwand.  
Schweigend, mit haßerfülltem Blick ging die Frau — fluchend durchmaß der Australier das Zimmer — und einformig pochend und trommelnd jagte der Aufruhr in der Natur die Wassertropfen gegen die blinkenden Fensterscheiben.

### 51stes Kapitel.

„Lieber Doktor, jedes Zuwarten ist vom Übel“, erklärte der Australier mit Nachdruck. „Gestern habe ich mich in Geduld gefaßt, heute war es mir nicht mehr möglich. Rasches Handeln ist unbedingt notwendig.“

„Ich habe mir das Gleiche gesagt, und ich bin nicht mühsig gewesen“, entgegnete Dr. Bruch.

„Nicht einmal die Entschluß gestern hat Sie abgehalten?“

„Das Glatteis heute abend scheint mir bedeutend gefährlicher. Aber gibt es denn überhaupt Hindernisse für jemand, den die Sorge um sein höchstes Lebensgut treibt? Lassen wir den Scherz bei Seite. Ich habe gestern den Entschluß gefaßt, durch einen ausführlichen Brief Hedwig in alles einzurichten, ihr die Intrigue, die mit ihr spielt, aufzudecken, sie von dem Fluchtplan in Kenntnis zu setzen und sie um ihr Einverständnis zu befragen.“

„Bravo!“  
„Dem Entschluß folgte die Ausführung, und gestern nachmittag schon wanderte mein Brief durch Doktor Großheims Vermittlung in Hedwigs Hände. Er war lang, und eine Antwort nicht gleich zu erwarten. Dennoch kam auch Großheim nicht mit leeren Händen zurück, sondern brachte mir einen Zettel als Antwort auf mein erstes Lebenszeichen. Wollen Sie lesen? Bitte.“

William Hunter setzte sich an des Doktors Schreibtisch, schob das zerknitterte Papier in den Blickkreis der Studierlampe und überflog die mit Blei flüchtig hingeworfenen Zeilen:

„Einziggeliebter! Noch fasse ich es nicht, wie du so schnell mein Versteck erfahren hast, aber ich juble und sende dir tausend innigen Dank! Meine Mama war hart und sonderbar zu mir, wie noch nie; bin ich krank? Nein, Geliebter, Leurer, glaube es nicht! Nur das Schreckliche hat mich elend gemacht, daß ich von dir — von dir! — lassen sollte und doch nicht konnte. Und niemals kann! Niemals — hörst du? Und du nicht von mir. Ich bin wieder so voll Glück; ich glaube, nichts kann uns trennen, heute nicht und im ganzen Leben nicht. Der Herr Doktor ist gültig zu mir; er will diese Zeilen dir übergeben und mir neue von dir mitbringen. Wie ich mich freue! Wie ich mich sehne! Ach, schreibe doch recht viel und gut. Deiner glücklichen Gede.“

Hunter nickte gedankenvoll.

„Mit wie wenigem doch so ein Mädchenherz zufrieden ist. Ein Mann würde sich auslehnen oder dumpf brüten; sie jubelt, wenn sie nur von dem Geliebten hören kann. Es ist doch ein Großes um so ein Mädchenherz. Ich möchte sie beneiden.“

Bruch schob ihm ein zweites Blatt hin, und die Freude klang aus seiner Erläuterung:

„Ihre Antwort auf meinen Brief von gestern. Jedes Wort golden. Lesen Sie selbst.“

Ein einfacher, kleiner Oktavbogen, mit derselben geraden und doch ausdrucksvollen Schrift bedeckt, wie der zerknitterte, unscheinbare Zettel.

„Mein Leurer, Einziggeliebter! Ich habe deinen Brief zehnmal gelesen und zehnmal voll heiliger Freude gesagt: Ich will alles, alles, was du willst! Mit dir gehen, wohin du willst, leben für dich, sterben für dich. Ja, komm, hole mich. Ich werde bewacht; aber ich bin gesund und stark, und ich folge dir, wohin es sein muß. Seißen Dank an Herrn Hunter, den ich verkannt habe. Bitte ihn um seine Verzeihung für mich, sage ihm, daß auch ich ihm vertraue. Jeder meiner Gedanken gilt dir, jede Stunde bin ich bereit, mit dir zu gehen. Und wenn wir arm sind: ich kann arbeiten, wie du, und ich werde nicht ermüdet, wenn du bei mir bist. An meinen armen Eltern sehe ich es: der Reichtum bringt nicht immer Seelen — wir wollen ihm freudig entsagen. Mein Reichtum bist du, und ich bin die Reichste auf Erden, wenn ich den Platz in deinem Herzen behalte. Seißgeliebter, ich bin ewig  
deine Gede.“

„All right“, murmelte Hunter rauh, verharrete sekundenlang schweigend, stand auf und drückte dem Arzt die Hand. „So, jetzt vorwärts!“

Bruch stimmte lebhaft bei und führte aus:  
„Ihr Beispiel hat mich gelehrt, wie zu handeln ist. Ich habe eine Schwester, die mir von Herzen ergeben ist. Die habe ich zu mir gerufen, und die soll Hedwig begleiten und schützen. Meine eigene Entfernung von Berlin würde auf die Spur lenken und Hedwigs Ruf gefährden. Beides wird vermieden, wenn meine Schwester an meine Stelle tritt.“

„Ist sie umsichtig?“  
„Klug und energisch. Und die Güte selbst.“  
„Verheiratet?“  
„An einen Kollegen in Leipzig. Morgen kann sie hier sein.“

„Hat sie Kinder — ich meine: kann sie so schnell abkommen?“

„Meine Schwester ist älter als ich, und ihre beiden Ruben zählen zehn und zwölf Jahre. Da wird eine kurze Abwesenheit nicht schwierig sein. Auch eine von einigen Wochen nicht.“

„Well, also nach der Seite wäre alles geordnet. Jetzt kommt der Hr. Zendorowski an die Reihe, und den überlassen Sie, bitte, mir!“

„Könnten wir nicht beide zu ihm gehen?“ warf Bruch ein.

„Nein. Mit solchen Seiten muß man auch auf Pruden tanzen und im Sande Schlittschuh laufen können. Darauf verstell' ich mich besser. Wenn ich nicht irre, bester Sie ein Adressbuch. Wollen Sie die Güte haben, Hausnummer und Sprechstunden nachzuschlagen?“

(Fortsetzung folgt.)

# Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 42.

Der billige

# Seiden-Verkauf

mit **15%** Rabatt wird fortgesetzt.

**Rothwein** Weingrosshandlung  
**Ed. Böhm,**  
Adolfstrasse 7.  
Telephon 130. 1200

**Wolfach.**

Hotel und Pension  
„Krone“

Fabrwerke jeder Art und eigene Post nach Rippoldsau.

P. Sterk.

## Haararbeiten,

Perücken, Scheitel, Zöpfe, einzelne Theile etc. aus prima Haaren werden unter Garantie u. vorzüglicher Arbeit zu billigen Preisen angefertigt. Besonders empfehle für ältere Damen Arbeiten aus naturgetreuen und weichen Haaren; dieselben behalten im Tragen ihre schöne natürliche Farbe, ohne grünlich zu werden.

C. Brodtmann, Friseur aus Wien,  
3 Zahlplatz 3, 1. Et., neben Hotel Doppel.

## Neue Pianos

A. Abler, Taunusstr. 20.

## Bilder-Einrahmen,

Spiegel, Photographie-Rahmen,  
Anfertigung von Gemälderahmen,

## Neuergolden und Renoviren

alter Gegenstände gut und billig

bei 1128

## Hr. Reichard,

vorn. F. Alsbach,  
Hofergolber, Taunusstrasse 18.  
Haustelephon 2277. Kunsthandlung.

## Albert Schrecke,

Kunst- und Möbel-Schreineri,  
Wiesbaden, Erbacherstrasse 8.

empfiehlt sich zur Anfertigung moderner  
Wohnungs-Einrichtungen, sowie auch  
Einzelmöbel.

Wandverklüffungen, Laden-Einrichtungen etc.  
Zeichnungen werden kostenlos angefertigt.

# Apfelwein

selbstgekeltert, beste Qualität,

1a Export per Flasche 30 Pf.,

1a Spierling " " 40 "

Bei Abnahme v. 12 Fl. Preisermässigung.

## Theodor Groll,

Apfelweinkelterei, Adlerstr. 62.

Bestellungen nehmen an:

Fried. Groll, Goethestr. 13. Tel. 505.

Carl Groll, Schwalbacherstrasse 79.  
Telephon 740. 1126





**Vornspäne,**

bester Blumendünger, in jedem Quantum abzugeben bei **Fritz Menges, Drechsler, Webergasse 48.**

**Kaufsuche**

**B**ur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.  
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

**Engros- od. Agentur-Geschäft**

von capitalkräft. Kaufmann zu kaufen oder Beteiligung daran gesucht. Offerten, event. auch von Vermittlern, sub P. 122 an den Tagbl.-Verlag.

**Endlich ist man überzeugt**

wer nicht, soll sich, bitte, überzeugen, daß **L. Grosshut, Reichergasse 27,** der Einzige ist, der noch den vernünftigsten Preis für Herren- und Damen-Costüme, Schuhwerk, Möbel u. sonstige Nachl. bezahlt. Vorkasse genügt.

**Gut erh. Herren- und Damenkleider, Schuhwerk, Möbel, Betten, Uniformen, Waffen, kauft zu hohen Preisen Frau E. Rosenfeld, Reichergasse 29.**

**Möbel, Betten, Teppiche, Oelgemälde, Musikinstrumente kauft fortwährend L. Herz, Friedrichstr. 25, Seitenbau.**

**Gebrauchte Möbel, Wein- u. Sechsfaschen, sowie Metall kauft fortwährend Aug. Knapp, Moritzstr. 72.**

**Ein noch gut erhalt. gebrauchtes Bett, compl. zu kaufen od. Gef. Off. u. N. 122 Taubl.-Verl.**

**Gehr. Pianos, alte Violinen kauft und tanzt Heinrich Wolff, Wilhelmstr. 12.**

**Ladeneinrichtung für Colonialwaaren zu kaufen gesucht. Offerten unter C. 126 an den Tagbl.-Verlag.**

**Chiffelongue zu kaufen gesucht Weistr. 18, V.**

**Reizzeug zu kaufen gesucht Grabenstr. 5.**

**Antenb. a. Drabi u. G. Adelheidsstr. 41, B. 1.**

**Altes Eisen, Lumpen, Knochen, Papier und alte Metalle kauft zu den höchsten Preisen Heinrich Haas, Vogelweiserstr. 88.**

**Auf Bestellung komme persönlich ins Haus.**

**Achter Fox-Terrier gesucht, nicht unter 1/2 Jahr alt. Zu erfragen Hotel Rose. Besitzer mögen sich melden Montag Mittags 2 Uhr.**

**Immobilien**

**B**ur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.  
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

**Immobilien zu verkaufen.**

**Villa**

**Alwinenstr. 10,**

14 Zimmer, 2 Badezimmer u. sonstige Räume, in offen moderner Einrichtung ausgestattet, groß. Garten, zu verkaufen. Näheres Adolfsstr. 8, im Baubüro.

**Villa Fritz Reuterstr. 6:** 8 Zimmer, Centralheizung, electr. Licht.

**Villa Fritz Reuterstr. 10:** 8 Zimmer, Centralheizung, electr. Licht (eventuell mit Stallung), zu verkaufen. Näb. Bellingstr. 10.

**Zwei schöne Villen**

in bester Lage hier sind für 60,000 und 105,000 Mk. zu verkaufen. Offerten erb. unt. **K. M. 26** hauptpostlagernd hier.

**Weinbergstr. 12 u. 14,**

hochherrschastliche kleinere Villa, 6 u. 7 Zimmer enthaltend, mit Garten, zu verkaufen od. zu vermieten. Näb. Siffstr. 24, 1. Et.

**Achtung.**

**Pension in bester Lage (sorgentlose Gärten) mit 8 Zimmern, Garten, Weinkeller, auch für Arzt, Klinik, Sanatorium, Todesfallhalber zu verl. Off. unter N. 116 an den Tagbl.-Verl.**

**Rentables Stagenhaus, Schwabacherstr., mit Läden, preiswerth zu verkaufen.**

**Julius Allstadt, Immobilien, Bismarckring 1, Immobilien.**

**Villa,**

schöner Bier- und Obstgarten, schönste Lage, electr. Bahn, 5 Min. vom Kochbrunnen, f. 60,000 Mk. sofort zu verkaufen. Offerten unter **100** postlagernd Berliner Hof.

**Haus am Kaiser-Friedrich-Ring,** bester Bauart, 6-7-Z., umrandet halber zu verkaufen. Sehr rentabel. 1 Etage für Käufer frei. Selbstref. erf. Näheres durch Anfr. unter **N. M. 017** postlagernd.

**Zu verkaufen**

durch den Eigenthümer **Max Hartmann, Schützenstr. 3,** oder durch jeden Agenten:

**Villa Neroberstr. 9** mit 10 bis 12 Zimmern, electr. Licht, reichl. Comf. z.

**Villa Freseniusstr. 23** (Dambachthal), 9-12 Zim., hochfein, mit 130 Ruthen Garten, Centralheizung, Herrschafts- und Dienerschaftstreppe, electr. Licht, schöne Fernsicht, vor d. Villa schöne Anlage, event. auch zu vermieten, event. mit Stallung.

**Villa Freseniusstr. 27,** 12 bis 15 Zim., auch für 2 Familien bewohnbar, mit vielem Comfort, Centralheizung, electr. Licht z., auch zu vermieten mit Stall.

**Villa Schützenstr. 1,** 8-10 Zim., hochlegant eingerichtet u. ausgestattet, viele Erker u. Balkons, electr. Licht, bequeme Verbindung, schöne gesunde Lage z.

**Villa Schützenstr. 1a,** 6-8 Zim., electr. Licht, Centralheizung, hochfein ausgestattet, in schöner Lage z.

**Villa Schützenstr. 3a,** 6-8 Zim., schöne Aussicht, in gesunder, freier Lage, electr. Licht z., sehr schöne Aussicht, m. Garten.

**Villa Schützenstr. 3** (Stagenhaus), 8-Zimmer-Wohnungen, viele Wintergärten, Erker, Balkons, Badezimmer, Herrschafts- u. Nebentreppe u. Closets, ganz vermietet, sehr rentabel, 52 Ruthen Garten.

**Villa Schützenstr. 5** (Stagenhaus), 7-Zimmer-Wohnungen mit reichem Zubehör, 48 Ruthen Garten, sehr rentabel, eine Etage für Käufer frei.

**Villa Wiesbadenerstr. 37,** vor Sonnenberg, mit 6 Zimmern u. Zubehör, 22 Ruthen Garten, neu renovirt, an Haltestelle der electr. Bahn, für Mk. 30,000.

**Villa Wiesbadenerstr. 37a,** vor Sonnenberg, neu, mit 8-8 Zimmern, circa 40 Ruthen Garten, schön angelegt, an electr. Bahn, für Mk. 48,000.

Anfragen wegen Besichtigung und Bedingungen wolle man gefl. nach Schützenstr. 3, B. richten und können da Zeichnungen der Villen eingesehen werden.

**Villa**

**Dambachthal 16,** 8-10 Zim., mit allem Comfort der Neuzeit, zu verl. Näb. Baubüro Geleberstr. 8.

**Am Nerothal, Weinbergstr. (Thalseite), herrschaftl. Villa** mit prachtv. Fernsicht, nahe am Walde, zu verkaufen. Die Villa enthält 7-8 Zimmer, Halle, Badzimmer, 8 Closets, 8 Balkons, große Veranda, Centralheizung, electr. Licht u. Gas, Biergarten u. Obstgarten. Preis 95,000 Mk. Näb. Wohnungsnachweis-Bür. **Lion & Cie.,** Schillerpl. 1.

**Neeller Tausch!**

Tausche mein hochrentabl. 4- und 5-Zimmerhaus, **solideste Bauart, Alles verm., auf ein l. Haus, Mitte der Stadt. Zur Heranzahl m. 10- bis 12,000 Mk. verl. Off. P. 116** an d. Tagbl.-B.

**Zu verkaufen**

**Villa in der Parkstr., den Anlagen gegenüber,** mit wundervoller Fernsicht über Park, Stadt und Taunus, an drei Straßen gelegen, mit 20 Zimmern, darunter mehrere Säle, aufs Reichliche ausgestattet; außerdem große, durch 2 Stockwerke gehende Halle mit Gallerie, Wintergarten, Nebentreppe, Vestibüle, gedeckte Wagenanfahrt, mehrere große gedeckte und offene Terrassen, Centralheiz., electr. Licht, Telefon in allen Stockwerken. Die vier Fassaden sind in massiven Steinen, das Innere ist praktisch, solid und äußerst vornehm angebaut. Der große schattige Garten ist kunstvoll angelegt.

**Villa Weinbergstr. 3, Thalseite,** mit wundervoller Fernsicht über Nerothal, Bad, Stadt und Rhein, 9 hochlegante Zimmer, doppelte Unterflurheizung und sehr viele Nebenräume. Näb. Wicheleberg 6.

**Immobilien.**

**Rentables Stagenhaus Rheinstraße, Adolfsallee,**

**Neues " Adelheidsstraße,**

**" " Rauenhalerstraße,**

**" " Walluferstraße,**

**" " Seerobenstraße,**

**" " Bismarckring,**

**" " Ringstraße,**

**" " Dreiwaldenstraße,**

**Villa Gartenstraße (sehr rentabel),**

**" " Schöne Aussicht, nahe dem Kurhaus,**

**" " Biedricherstraße zu verkaufen.**

**Julius Allstadt, Immobilien, Bismarckring 1.**

**Verkaufe meine schön gelegene, solid geb. Villa mit Stall und groß. Obstgarten. Aufschr. erbeten unter N. 116 an den Tagbl.-Verlag.**

**Einfamilienhaus,**

unbelastet, mit großem Garten, in Düsseldorf, in nächster Nähe des Justizgebäudes u. Königssallee, mit Centralheizung, electr. Licht z., ist zu verkaufen oder gegen ein hübsches prima Haus oder Villa zu tauschen. Näb. beim Eigenthümer Kaiser-Friedrich-Ring 40, 1.

**Zu verkaufen!**

In verkehrreichster Lage **altrenommirte Wirthschaft** wegen Zurückziehung des leiberrigen Besitzers vom Geschäft an übrige Leute zu günstigen Bedingungen, ev. per sofort, zu verl. Gef. Offerten u. **N. No. 1078** an den Tagbl.-Verlag.

**Schönes Haus f. 45,000 zu verl. Anz. ca. 5000.** Offerten u. **N. 121** an den Tagbl.-Verlag.

**Große vornehme Herrsch.-Villa,** Sonnenbergstr., schön, herrsch. Vill. billig zu verl. Aufzug, electr. Licht z. Auch f. 2 Familien oder gr. Pension geeignet. Off. unt. **N. 120** a. d. Tagbl.-Verlag.

**Immobilien.**

**Prachtvolle Villa** Gartenstraße, nahe dem Kurhaus, eingerichtet für eine Pension, Villa an der Biedricherstraße, do. Bodensehstraße, mit Stallung, do. an d. Schönen Aussicht, nächst dem Kurhaus, preiswerth zu verkaufen.

**Julius Allstadt, Bismarckring 1, Immobilien.**

**Blumenstraße 6,**

hochherrschastliche Besitzung, modern und gebiegen ausgestattet, ca. 12 gr. Zimmer und reichl. Nebengelass u. schönem Garten, zu vl. Näb. im Baubüro Luisenpl. 7, B.

**Immobilien.**

**Ein großes Stagenhaus** mit großen Läden, im Kernpunkt der Stadt, eignet sich seiner günstigen Geschäftslage wegen für ein größeres Waarenhaus, preiswerth zu verkaufen.

**Julius Allstadt, Bismarckring 1, Immobilien.**

**Für Gartenliebhaber u. Speculanten. Klein. Haus** mit 8 Zim. und Zubehör in schön. Lage. Nähe electr. Bahn, mit 140 Ruth. best. Land, schönes Obst z., Stall f. 4 Pferde, z. äußerst billig. Preis u. 62,000 Mk. zu verl. **Gros. Gem. an Terrain absol. sicher. O. Engel, Adolfsstr. 8.**

**Restaurant** (m. Haus) in guter Stadtlage an sehr. Wirtsh. zu verkaufen. Offerten unter **N. P. 4** hauptpostlagernd.

**Sch. Haus u. Wein-Restaurant,** ev. auch für Bierz., zu verkaufen. Offerten unter **Z. 120** an den Tagbl.-Verlag.

**Schönes Geschäftshaus**

in bester Geschäftslage Wiesbadens (Gehaus in der Altstadt) ist zum Preise von 110,000 Mk. bei möglicher Anzahlung zu verkaufen. Offerten erbeten unter **N. D. 222** hauptpostlagernd hier.

**N. Villa** mit groß. Garten, an den Anlagen, zu verkaufen. Näb. Parkstraße 58.

**Immobilien.**

**Neues Haus, Kurviertel, 58 Zimmer,** ganz der Neuzeit entsprechend eingerichtet, für Hotel, Privat-Hotel, auch für eine Arzt-Klinik sehr geeignet, preiswerth zu verkaufen.

**Julius Allstadt, Immobilien, Bismarckring 1.**

**Gelegenheit.**

**N. Villa** mit 8 Zimm., Zubeh., reichl. Zubehör, schön. Gart. (30 Ruth.) wea. Wegzug für 65,000 Mk. zu verkaufen. **O. Engel, Adolfsstr. 8.**

**Villa** nächst Kurhaus, 8 Zimmer, f. 65,000 Mk.

**Villa, Nerothal, schönste u. ebene Lage, 9 Z. z. Vor- u. Hintergart., electr. L., f. 95,000 Mk.**

**Villa, ganz nahe am Walde u. electr. Bahn, 8 Z., Centralheiz., electr. L., Gart., f. 95,000 Mk.** zu vl. Agent **J. Dollhopf, Kirchgasse 37, 1.**

**Villa für Pensionszwecke,**

nahe Kurhaus, weitaus halber zu dem billigen Preis von 55,000 Mk. zu verl. Anzahlung 6000 Mk. Gef. Offerten u. **C. 124** an den Tagbl.-Verlag.

**Haus mit langjähr. Pension,**

2 Minuten vom Kochbrunnen, äußerst günstig zu verkaufen. Offerten unter **5622** postlag. Berliner Hof.

**Villa,**

3 Minuten vom Kochbrunnen, mit großem Obst- und Ziergarten, 3 Minuten von der electr. Bahn entfernt, 10 Räume, ist umstände halber zu dem billigen Preis von 68,000 Mk. veräußert. Näb. durch die Immobilien-Agentur **A. M. Dürner, Friedrichstraße 23.**

**Pensionshaus**

Elisabethenstr. billig zu verkaufen. Offerten unter **N. 121** an den Tagbl.-Verlag.

**Haus** (dreizimmerig) auf der Philippsbergstr., mit Borgarten, Bleiche, zu verkaufen. Mit Agenten u. Unterhändlern wird nicht verhandelt. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. Ea

**Achtung!**

Für Kaufleute, für Speculanten, für Kapitalisten ist Gelegenheit geboten, ein

**neues Haus**

in bester Geschäftslage preiswerth zu erwerben. Alles dauernd vermietet. Vermittlung nicht erwünscht. Nur Selbstreklamenten erhalten Ankündigung. Gef. Off. u. **Ch. B. 126** a. d. Tagblatt-Verlag erbeten.

**Schöne Villa** in Wiesbaden, schön gelegen, mit hübschem Garten, billig zu verkaufen. Offerten erbeten unter **N. K. 64** hauptpostlagernd hier.

Zu verl. Villa, 10 Zimmer u. Zubeh., mit gr. Garten, Nerothal 15, d. d. Immobilien-Agentur **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.**

Wünscht stiller Theilhaber für solides hiesiges Geschäft (Baubranche) u. 50,000 Mk. Einlage d. d. Immobilien-Agentur **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.**

Zu verl. comfort. Villa Parkstr., event. mit gr. Park, letzterer auch als Bauplatz verwendbar, d. d. Immobilien-Agentur **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.**

**M. 14,000** auf 2. Hypothek per 1. Juli zu vergeben d. d. Immobilien-Agentur **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.**

Zu verl. eleg. mod. Villa Kapellenstr. 30 d. d. Immobilien-Agentur **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.**

Zu verl. große Terrain Sonnenbergstr. 4 und 5, gegenüber dem Kurhaus, für Hotel-Reubau oder gr. Villen geeignet, d. d. Immobilien-Agentur **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.**

Zu verl. eleg. Villa Galt-Frentagstr. 8, mit allem mod. Comfort, bill. wegen Wegzug des Besitzers d. d. Immobilien-Agentur **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.**

Zu verl. eleg. Villa in hochl. mod. Ausstattung, Blumenstraße, d. d. Immobilien-Agentur **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.**

Zu verl. obere Kapellenstraße Haus mit gr. Garten, auch Zugang v. Dambachthal, für 55,000 Mk. d. d. Immobilien-Agentur **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.**

Zu verl. oder zu verm. vollständig neu hergerichtete eleg. Villa m. gr. Garten, 12 Zimmer, Bad u. reichl. Zubehör, electr. Licht u. Gas, Biedricherstraße 4, d. d. Immobilien-Agentur **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.**

**Eppstein im Taunus.**

Geschäftshaus an d. Hauptstr., vollst. neu hergerichtet mit schönem Laden, 2 Schaufenster, 2 u. 4-Zim.-Wohnung, schöne Keller, Lagerraum u. Garten, sofort zu verkaufen oder zu vermieten. Näb. **Ph. Rühl, Dölenstr. 3.**

**Restaurantshaus,**

Nähe von hier, prachtvolle Lage, Jahresbetrieb, auch Fremdenzimmer, 120 Ruth. Land, aus Gesundheitsrücks. preisw. zu verl. Anz. ca. 25,000 Mk. **O. Engel, Adolfsstr. 8.**

**Schöner Landtag**

in bester geschäftl. Höhenlage, m. großem Garten, Haus m. 9 großen Zimmern u. Zubehör, Bad, Wasserleitung, Balkon, Veranda, 1/2 St. von Darmstadt, zu verkaufen. Näheres bei **Friedr. Gg. Gilbert, Darmstadt, Räderstr. 16.**

**Rentables Fabr.-Geschäft**

frei (Konsumbr.) mit ca. 7000 Mk. R.-Gew. bei nur 25,000 Mk. Anz. Off. u. „Fabrik“ a. **Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.**

**Herrschastliche**

Bergstr. enth. 10 Zimmer mit allem Zubehör, komfortabel eingerichtet, sofort besiehb., unter günst. Bed. z. Mk. 86,000 zu verkaufen. **Rebrj. Sarantie, Näb. unter V. 2927 durch Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.**

**Sägewerk,**

neu, 20 km von Wiesbaden, holzreiche Gegend, 3 Min. v. Bahnhof, 24 Ruthen, mit sämtl. Maschinen und Werkzeugen für Sägewerke, ist preiswerth zu verkaufen oder zu vermieten. Näb. im Tagbl.-Verlag.

Nähe c. Stadt mit 75,000 Einw. ist ein boden-unterfreies Jagdverh.

**Schloßgut in Bayern**

m. Brennerei u. Ziegelei, enth. ca. 513 Hekt. beher. Acker in Dampfplankultur, 16 Morg. Obstplantage, 6 Mg. Park u. Garten, Schloß mit 25 komfort. Zimmern, 5 Mansarden, möbl. Geb., 18 Wd., 65 Räume (p. a. 25,000 Mk. Mißwert.), kompl. Zub., frankenb. zu verl. Pr. 400,000 Mk., Anz. 100,000 Mk. Näb. Anfr. ert. unter **Fol. 051** F 128

**Bau-Terrain**

im Nord-Westen der Stadt, schon eintheilt und sofort bebaubar, ist zu verkaufen. Offerten unter **O. 119** an den Tagbl.-Verlag.

**Landhausbauplatz**

von 160 M., der Nähe an, mit fertiger Straße, landschaftlich schönste Lage, neben „Eigenheim“. Ausläufer erbietet **Obstgut Pomona.**

ca. 21 Mtr. Front, a. 1100 Mk. Bauplatz, p. R. unter constanten Bedingungen zu verl. Off. u. **P. 2** hauptpostlagernd.

**Großes Baugrundstück,**

ca. 57 Ruthen, an frequenter Allee-Str. im Stadtimern, sofort bebaubar, außer für Wohnzwecke besonders geeignet für jeden größeren und großen Geschäftsbetrieb, per bald preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter **J. 125** an den Tagbl.-Verlag.

**Zwei Bauplatze** in Biedrich, nahe der Johannstr., unter günstigen Zahlungsbedingungen billig zu verkaufen. Näb. bei **G. Wagner Dohleim, Wiesbadenerstraße 43.**

**Immobilien zu kaufen gesucht.**

**Villa** s. Alleinstehendes, ca. 7 Zimmer, mit Garten zu kaufen gesucht, wenn ein herrlich. Wohnhaus in bester Lage in Koblung genommen wird. Offerten unter E. H. 27 postlagernd. Agenten verbeten.

**Villa in Wiesbaden**

oder am Rhein gesucht, in Taubich gegen eleg. Wohnhaus in Frankfurt a. M. Kauf. erbeilt Oscar Lichtenberg, Frankfurt a. M. Kleines Wohnhaus außerhalb der Stadt, mit etwas Stallung, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter H. 121 an den Tagbl.-Verlag.

**Rentables Wohnhaus** gesucht. Offerten sub F. 123 an den Tagbl.-Verlag.

**Kleines rentables Haus**

zu kaufen gesucht. Vermittler verbeten. Offerten unter J. 121 an den Tagbl.-Verlag.

**Rentables Haus**

mit 10,000 Mark Kauf. gesucht. Off. mit Ans. d. Rentabilität u. u. V. 125 an den Tagbl.-Verlag.

**Haus,**

mit 10,000 Mark Kauf. gesucht. Offerten unter A. 126 an den Tagbl.-Verlag.

**Villa**

mit schönem Obstdaun zu kaufen gesucht. Off. Offerten unter E. H. 50 hauptpostlagernd.

**Ge sucht**

eine gute Gastwirtschaft, nicht so groß. Offerten unter H. 125 an den Tagbl.-Verlag.

**Wiesbadener Banterrain**

Kauf-Ge such, gen. hochverz. Käufer i. Frankf. a. M. Gef. Antr. u. W. L. 100 a. Hauserstein & Vogler, Frankfurt a. M. erb. 65 Sauplatz für H. Wohn, zu kaufen gesucht. Off. mit Größe und Preis unter E. 125 an den Tagbl.-Verlag.

**-10 Villen-Bauplätze**

in Bad Kreuznach zu verkaufen event. zu tauschen. Einwohnende Auskunft erbeilt H. 123 Tagbl.-Verlag.

**Geldverkehrs**

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik ans zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

**Capitalien zu verleihen.**

**Privat-Kapitalisten!** Lesen die „Neue Borsenzeitung“, Probenummern gratis und frk. durch die Exped. Berlin SW., Zimmerstr. 100. F 119

**Hypothekengelder**

zur 1. und 2. Stelle habe ich für jetzt und später zu billigen Zinssätzen zu vera. H. Haer. Friedrichstraße 19

**Bank-,**

Privatcapital und Stiftungsgelder auf Hypotheken in guter Stadtlage hat stets anzuleihen Senjal P. A. Herman, Gmülfstraße 45.

**30—50,000 Mk. auszul.**

sind auf 1. Hypothek zu billigem Zinsfuß. Offerten bitte unter M. M. 34 hauptpostlagernd hier zu richten.

M. 40,000 zur ersten Stelle per 1. Oktober cr. auszul. Off. u. P. 123 an den Tagbl.-Verl.

**220,000 Mark**

oder auch mehr sind ganz oder geteilt zu billigem Zinsfuß auf 1. Hypothek auszuliehen. Offerten richte man hauptpostlagernd unter K. B. 560 hier.

10,000 u. 12,000 Mk. Nachh. zu cediren. Imand. Luffenplatz 1.

**Auf 2. Hypoth. auszul.**

wünsche ich 170,000 Mk., die in beliebigen Beträgen zu billigem Zinsfuß abzugeben werden. Anfragen richte man unter M. B. 43 hauptpostlagernd hier.

**20,000 Mk.**

zum 1. Juli & 4 1/2 % an weiter Stelle auszuliehen. Näh. unter Chiffre G. 123 an den Tagbl.-Verlag. Off. v. Agenten verbeten.

**Großes Capital**

ist auf 1. Hypotheken in Beträgen von 30—100,000 Mk., 100,000—200,000 Mk. und höher für gleich oder später auszuliehen werden. Bei Neubauten werden Teilzahlungen bewilligt. Offerten unter M. B. 76 hauptpostlagernd hier erbeten.

20,000 Mk. auf gute 2. Hyp. auszuliehen. Imand. Luffenplatz 1.

**Capitalien zu leihen gesucht.**

Capitalisten erhalten stets kostenfreien Nachweis guter 1. und 2. Hypotheken, sowie Restkäufe mit Nachh. durch Senjal P. A. Herman, Gmülfstraße 45.

6—8000 Mk. Bau-Capital gegen gute Sicherheit gesucht. Off. u. Z. 123 a. d. Tagbl.-Verlag.

**10 % Dividende!**

Wir offerieren eine durchaus solide Geldanlage, bei welcher das angelegte Kapital mit 10 % verzinst wird. Die Aussichten auf ein noch höheres Ertragnis und Wertzunahme des angelegten Kapitals sind die allerbesten. Man verlange Prospekt H. Weltner, Dünn & Wisner, Berlin, Jägerstraße 63. (Ra 19783) F 125

**55—65,000 Mk.**

auf 1. Hypothek gegen ungel. doppelte Sicherheit auf ein Landgut mit Pensionshotel im südl. Schwarzau, vom mehrere Jahre fest für sofort oder später zum pünktl. Zinszahler gesucht. Off. u. H. 114 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Ge sucht auf 2. Hypoth.**

werden 30,000 Mk. o. auch bis 40,000 Mk. auf schönes und rentables diesiges Haus per gleich od. später. Offerten u. L. U. 63 hauptpostlagernd hier.

**Suche**

auf m. Haus 30,000 Mk. (erste Hypoth. 60% d. feldgerichtl. Lage) zu 4 1/2 % per 1. Juli. Off. nur vom Selbstgeber unter H. H. 91 hauptpostlagernd.

**30,000 Mk.**

auf gute 2. Hypothek per sofort oder später gesucht. Off. unter F. 121 an den Tagbl.-Verl. Guter Restkauf von 13,000 Mk. mit Nachh. zu cediren gesucht. Offerten erbitte u. C. 120 an den Tagbl.-Verlag.

**30,000 Mk.**

auf gute zweite Hypothek per sofort oder 1. Juli gesucht. Vermittler verbeten. Off. Offerten unter G. 121 an den Tagbl.-Verlag. M. 35—45,000 a. 1. Hypothek & 4 % v. Selbstgeber gesucht. Off. A. P. 7 hauptpostlagernd.

**2. Hypothek.**

Auf Frfr. Haus, um letzte 19,000 Mk. abzul. lude ich per 1. Juli oder früher 12—15,000 Mk. 1. Hypothek frfr. Hypoth.-Bank 47,000, Tage 80/00 Mk. Gef. Offerten u. S. 123 an den Tagbl.-Verlag.

**Ein guter Restkauf zu 3500**

zu 3 1/2 % mit Nachh. zu cediren. Offerten unter Chiffre P. 123 an den Tagbl.-Verlag. M. 25—30,000 a. 2. Hypothek v. Selbstgeber per sof. od. 1. Juli gel. H. A. 5 hauptpostl. M. 50,000 lude ich als 2. Hypothek zu 4 1/2 % bis 4 3/4 % aufzunehmen. Off. d. Selbstgeber unter A. H. 4 hauptpostlagernd.

**30,000 Mk.**

zur 2. Stelle für Haus am Bismarckring sof. od. 1. Juli gel. Offerten u. V. 124 an den Tagbl.-Verl. 20—30,000 Mk. auf prima 2. Hypothek nach der Landesbank gesucht. Off. u. J. W. 120 postlagernd Schützenhofstr.

**7000 Mk.**

auf 2. Stelle zu 5 % auf gutes Objekt gesucht. Off. unter H. 125 an den Tagbl.-Verlag. Guter Restkauf von 12,500 Mk. zu verkaufen. Gef. Offerten u. G. 125 a. d. Tagbl.-Verlag.

**in Kapitalanlage!**

M. 50,000, 2. Stelle nach erster, mit nur 3 1/2 % der selb. Tage — im Ganzen schliegend mit nur 5 1/2 % der Tage zu 4 1/2 % per mögl. bald gel. Placement kostenfrei.

O. Engel, Adolfsstr. 8. 9—12,000 Mk. auf gute Nachhypothek zu 5 % gesucht. Off. u. „Sch. W. 35“ postlagernd Berliner Hof.

**Verschiedenes**

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik ans zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

**Müseler,**

pract. Magnetopath und Naturheilkundiger, Wiesbaden, Rheinstraße 63, 1. Sprechzeit: 10—12 und 2—5 Uhr. Sonntags nur Morgens von 9—12 Uhr.

**Natürliche, arzneilose und operationslose Heilweise.**

Feinste Referenzen. Nachweisbare Heilerfolge bei den verschied. Krankheiten.

**Heilfactoren:**

Heilmagnetismus (auch Mesmerismus oder Lebensmagnetismus gen.). Hypnotismus (hypnot. Suggestion). Chure-Brandt-Massage Massage für die weibl. Unterleibsorgane). Vibrationsmassage D. M. B. No. 116311 (das ist Erschütterungs-Massage m. elektr. Betrieb), sowie das gesammte übrige Naturheilverfahren.

**Zungenranke**

werden um Aufgabe ihrer Adresse gebeten. E. Friedl. Schönberg-Berlin 135, Sedanstraße 55. F 128

Billige od. ff. Geschäft, gleichwie weiche Branche, für geleg. Oberpar gesucht, ff. Kapital vorh. Off. u. F. 125 an den Tagbl.-Verlag.

**Betheiligung.**

Von einem Grundstücksbesitzer wird zu einem sicheren Bau- und Grundstücks-Unternehmen kapitalkräftige Betheiligung gesucht. Offerten mit P. 119 an den Tagbl.-Verlag.

**Besseres Restaurant**

zu vergeben an tüchtige cautious-lähige Leute, die gute Küche führen. Näh. u. Off. an Stütz, Viehich, Wiesbadenerstraße 25.

**Eine Filiale**

zu übernehmen gesucht. Näh. Poststraße 20, Part. rechts.

**Existenz**

für Jedermann!

**Hohen Gewinn**

bietet die Uebernahme kleiner Fabrikation, wozu weder nennensw. Kapital noch bef. Einrichtung u. Räumlichkeit erforderl. Leicht veräuß. feiner Consumart. 500 % Nutzen. Erfolgs sicher. Grnfl. Anfr. u. Chemiker 3013 an Rudolf Mosse, Köln a. Rh. erb. Neugierige Papierford! F 128

**bayrische Großbrauerei**

(Actiengesell.), deren Biere (hell u. dunkel) überall außerordentlich beliebt sind und welche in kürzester Zeit mit einem Special-Bier herausgenommen ist, das mit dem besten Münchner concurrirt, sucht für Wiesbaden und Umgegend mit solentem Abnehmern (Biergroßhändlern oder Wirthen) in Verbindung zu treten. Gef. Anerbietungen werden unter P. 124 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Damen,**

sucht auswärts, finden ständige Nebenbeschäftigung durch Arbeiten für mein Geschäft. F 64

**Justus Waldhausen,**

München 131. Schillerstr. 28.

**Geld-**

Darlehen jeder Höhe an Jeden auf Schuldlos. Wechsel, Lebensversicher., Hypothek. zu 4, 5, 6 Proc. Berlin, glänst. G. Lübbel. Berlin W. 35. Rüd.

**Darlehne**

von 100 Mk. an, ohne Bürgschaft. Haacke, Berlin, Rosenthalerstr. 68. Rüd. F 128

**Welcher Kapitalist**

leiht Geld auf Land? (Vorort Wiesbadens.) Anz. erb. u. W. 121 an den Tagbl.-Verlag.

**Wittwe**

best. Et. sucht gegen Sicherheit und Zinsen 200 Mk. zu leihen. Gef. Offerten unter N. 124 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

J. Mann wünscht Darlehen von 50 Mk. gegen Rückzahlung. Off. u. O. 124 a. d. Tagbl.-Verl.

Wer würde geb. Dame für kurze Zeit die Mittel vorstrecken, um ihre Gesandtschaften vollenden zu können. Off. unter A. B. C. Bohant Bismarckstr.

Welsch' edle Herrschaft würde einem armen asthmalidenden Mann leihweise eine kleine Unterfrügnis aufnehmen lassen! Ab. Tagbl.-Verl. Ev

**Mittagstisch.**

Au meinem bei renommirten Privat-Mittagstisch zu 60 Pf. können noch Herren u. Damen teilnehmen, a. außer b. Hause. Hellmündstr. 48. Ede Wellrichstr. Frau Sprenger.

**Privat-**

Mittagstisch von 60 Pf. an mit Kaffee Faulbrunnenstr. 4. 1.

Wer giebt tröstl. Mittagstisch im Centrum? Off. m. Preis u. Chiffre H. 124 Tagbl.-Verlag.

**Druckachen**

aller Art liefert rasch und billigst Druckerei Münch. Albrechtstraße 28.

**Bücher-**

Revisionen, Bilanzen, Steuer-Declarationen, Einricht. u. Beitr. von Geschäftsbüchern besorgt zuverlässig älterer erfahrener Kaufmann discret nach langjähriger Praxis. W. Pfefferkorn, Billrothstraße 17/19, 3 r.

Beitragen d. Geschäftsbüch. Dogheimstr. 98, 2

Elektrische Klingelanlagen, sowie Reparaturen werden prompt und billigst ausgeführt. Fr. Schalk, Hermannstraße 12.

**Reparaturen**

an Fahrrädern und Nähmaschinen werden gut und billig ausgeführt. E. Wüßler, Mechaniker, Wilschstraße 8. Telefon 2213.

**Parquetböden**

w. geremigt u. gerichtet bei Fr. Lüders, Kreitzer, Bismarckring 36, 5. 1.

**Poliren**

u. Wolltüren, Anstrich der Möbel, Treppen, Fußböden, alle Reparaturen besorgt schnell und billig G. Donath, Kerostraße 9.

**Alle Küfer,**

Holz- und Kellerarbeiten werden sachgemäß und prompt ausgeführt. Kleine Landstraße 5.

Erfahrene Damen Schneiderin, pers. mit Pariser Journalen, empfiehlt sich zum Anfertigen von Kostümen und Blousen außer dem Hause. Ravensburgerstraße 8, an der Rinalstraße.

Zum Anfertigen von Kinderkleidern empfiehlt sich E. Traber, Gneisenstraße 27.

Kostüme, Jackets und Paletots werden gut und billig angefertigt bei H. S. Senftleben, Luffenstr. 34, 1.

B. Säuerd. e. l. l. u. a. d. H. Wollstr. 3, 1. 1.

Tüchtige Schneiderin nimmt Arbeit zu Hause an. Büchergasse 20, Stb. 3.

Eine Näherin empfiehlt sich z. Anfertigen von Röcke, sowie z. Umb. der Kleider (per Tag 1.50). Näh. Rheinstraße 83, Borchhaus Neuhaide.

Hauskleider, Blous., Roben, a. Veränderung, in Cost. werden b. angef. Tadellos. Eig. b. bill. Preis. C. Theis, Luffenplatz 2, S. 2.

Stickerien aller Art werden billig angefertigt Bismarckring 27, Kreuzstraße. Dofelbit allerlei Näharbeiten, Röcke, Blusen, Kinderkleider nach neuestem Schnitt.

**Strumpfwaren-Geschäft.**

Werden Strümpfe neu und angefrisch in einigen Tagen zu billigen Preisen.

Spiken, Federn, Handschuh-Wascherei, Putz, Anna Katerbau, Sedanstr. 11, P.

Tüchtige Näherin sucht noch einige Privatkunden. Christliches Drim, Postenstraße 20.

V. H. a. H. u. S. w. a. Bleichstr. 21, S. 2.

Herrenwäsche zum Waschen u. Bügeln wird angenommen Wolframstraße 20, Stb. 2.

Wäscher mit elektr. Betrieb, Gardinen-Spannerei, Voll-Hausung, Albrechtstraße 40. W. a. H. u. S. w. ana. Luffenstr. 15, S. 1 r.

Herrmanns u. Penhons-Wäsche w. schön gew. u. argüßelt Wäscherei Luffenstr. 5, P. Eig. Bleiche.

Gardinen-Wäscherei u. Spannen, Wöberberg 88.

Wäsche & Waschen u. Ausbessern w. angez., g. u. propre besorgt. Frau Straß, Steinstraße 24, S.

**Tüchtige Friseur**

sucht noch Kunden. Poststraße 1, P. 1.

Friseur nimmt noch Damen an. Monats-abon. 5 Mk. Bekellina Wöberstr. 16, Part.

Friseur sucht noch Damen im Abonnement. Bleichstraße 30, 8. Stbd.

**Eine ältere Friseur**

sucht noch Kunden in und außer dem Hause. Näh. im Tagbl.-Verlag. By

**Massiren,**

salt Abreibungen, Einpackungen empfiehlt sich F. Plattdach, gedr. Heiligeballe, Wellrichstraße 35.

**Schütze die Frau!**

Für jede Krankheit und Frau hochwichtiges Buch vom Frauenarzt Dr. Hartmann sendet diskret gegen 50 Pfennig, auch in Briefmarken, Frau Ida Grosse, Dresden 10. F 194

gegen Blutstodung. Ad. Lehmann, Seltz a. G., Sternstr. 5a. Rüdporto erb. (No. 20687) F 116

**Hilse**

Ad. Lehmann, Seltz a. G., Sternstr. 5a. Rüdporto erb. (No. 20687) F 116

**Menstruationsstörungen,**

Blutungen, schmerzhafte Menstruation, sowie sonstige Frauenleiden behandelt. Müseler, Wiesbaden, Rheinstraße 63, 1.

**Damen**

wenden sich in jeder discreten Angelegenheit vertrauensvoll an Frau Kramer, Rüdort (Berlin), Pfingergasse 2.

**Damen**

erhalten discreten Rath u. Hilfe in allen Frauenleiden. Offerten unter Z. 20 an den Tagbl.-Verlag.

**Discr. Rath**

in allen Frauenangelegenheiten, ev. Aufnahme bei erf. Frau Käbe Wiesb. Offerten erb. unt. P. 78 Tagbl.-Verlag.

Damenaufnahme jeders., unt. strengst. Discr. bei Deb. R. Mondrian, Wwe., Wolframstr. 27, 1.

**Nur kurze Zeit hier!**

Frau Blessing, Phrenolog, beurtheilt Charakter, Fähigkeit und Schicksal aus Form und Linien der Hand und des Kopfes. Bleichstraße 6, 1. Zu spr. von 10—12 und 2—7 Uhr.

**St. Louis.**

Unabh. elegante jg. Dame (Ausl.), perfekt in Sprachen, jedoch unvermögl., wünscht Anschluss an vornehme reiche Dame oder Herrn zur Anstellung. Off. u. F. T. H. 405 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M., erb.

Jg. geb. Herr wünscht anwendg. Briefverkehr. Off. u. N. 125 a. d. Tagbl.-Verl.

**Freundschaft.**

Seelenverwandtschaft, Ideale, Glück —? Welche Dame von Distinction antwortet mir? Indiscretion ausgeschlossen. Briefe erbitte u. „G. L. H.“ postlagernd Braunshweig.

**Heiratsparthien**

jeden Staundes verm. discret u. reell Frau Wohl, Frankfurt a. M., Bornheimerlandstr. 2, 2. F 65

Heiratswunsch! Welcher Herr würde alleinstehende, sehr vermögende, häusliche Dame durch Heirat glücklich machen? Aufrecht, nicht anonyme Offerten erb. „Hera“, Berlin S.W. 12. postlag. F 194

**Heirats-**

Partien in großer Anzahl bis 500,000 Mk. Herren (wenn auch ohne Vermögen) erb. Näh. a. Bild, u. Reel Berlin 80. 16. (E. R. 4631) F 157

**Ausländerin,**

elegante Griechin, inup. Neuhere, hübsche Frau, vornehmer Charakt., freibehend mit aufgeregten Lebensanschauungen, sucht mit lehr gut situirtem Herrn bekannt zu werden behufs späterer Heirat. Gefällige, nicht-anonyme Offert. u. Chiffre A. B. C. 987 Postamt Berliner Hof Wiesbaden erbeten.

Welche Heirat! Junge Witwe, M. 400,000 Vermögen. (Mein Kind ist als Eigen anzuerkennen.) Edelachtete Herren — auch ohne jedes Vermögen — wollen sich unter „NoForm“ Berlin S. 14 bewerben. (Bo. 2300/5) F 12

### Erntegemeint!

Jung, solid, Geschäftsmann möchte sich mit liebenswürdig. Dame, welche etw. Einkom. od. Verm. hat, bald verheiraten. Discretion Ehrenlad. Gest. Briefe erb. u. N. 123 an den Tagbl.-Verl.

### Gutsritter Herr,

von vornehmer Gesinnung, Wittwer, sucht mit einer gebildeten, jungen Dame, wenn auch ohne Vermögen, aber nett, liebend-würdig u. von guter Figur, wecks spät. Heirat bekannt zu werden. Gest. Nachrichten mit Bild unter N. 117 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Dame,** hier fremd, mit feiner Aussteuer, sucht mit älterem, gut situiertem Herrn zwecks Heirat bekannt zu werden. Gefällige Offerten unter C. B. 919 hauptpostlagernd Mainz erbeten.

### Neigungs-Heirat.

Heirat gesucht für junge, hübsche, intell., verm. kath. Dame (m. Vermögen), tabell. Ruf, f. Bild, musik. i. d. händl. Sprachk., mit gebild. aufst. u. ehrenh. Herrn, ar. Erich, Alter bis 30 J., in schön. Geg., höh. Beamt. oder Lebr. bezorg., Eink. 4-6000 Mk. oder entspr. Verm. — Nichtanon. Offerten sub F. 2. N. 4050 an Rudolf Mosse, Mainz. Gewerbm. Verm. verb. Diskret. selbstverst. (F. N. 4050) F 127

### Reelles Heiratsgesuch.

Kurgast, Norddeutscher, Wittwer, evang., 48 J., alt, Rentner, Bienenbesitzer, 7000 Mk. Jinsen, von einnehmendem jugendlichen Neuherrn, sucht zwecks Heirat mit einer Dame in ähnlichen Verhältnissen bekannt zu werden. Ernstgemeint Offerten unter Chiffre „G. H. N. 125“ an den Tagbl.-Verlag erbeten.

### Gebildete lebenslustige Dame,

die ihre eigene Haushaltung hat, wünscht die Bekanntschaft eines gutsituierten Herrn zwecks Heirat. Offerten unter V. 125 an den Tagbl.-Verlag.

### Reelles Heirats-Gesuch.

Geschäftsmann, 30 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines netten Mädchens mit etwas Ersparnis zwecks baldiger Heirat. Offerten unter T. 125 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

### Alleinst. geb. lebensl. Frä.,

hier fremd, wünscht die Bekanntschaft eines gutsituiert. Herrn zwecks späterer Heirat. Gest. Offerten u. N. 126 an den Tagbl.-Verlag.

### Unterricht

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen. Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

ENTWICKLUNG DER Berlitz Schools of Languages



Von der ersten Stunde an hört und spricht der Schüler nur die zu erlernende Sprache.

Nur nationale Lehrer. Unbedingter Erfolg. Berlitz School, Rheinstraße 18.

Unterr. in all. Fäch., Arbeitsst. bis Prima incl. Best. Vorbereitung auf alle Klassen u. Examinat. Words, franz., engl. Oberlehrer, Luisenstr. 43. Engl. Unterricht u. Conversation bei Miss Carne, Kirchgasse 37, 1. English Lessons. (G am. and Conv.) Moderato Terms. Miss Sharpe, Adolfstr. 12, I.

Unterricht in der französischen Sprache ertheilt Französisch-Institut, Dohheimerstr. 84, P. 1. Französisch gibt Unterricht. Erfolg garantiert. Offerten unter N. 125 an den Tagbl.-Verlag.

### Rhein.-Westf. Handels- u. Schreiblehreanstalt,

Prima Referenzen. Nur erste Lehrkräfte. 103 Rheinstraße 103. Bewährtes Unterrichts-Institut für

*Lehrkräfte*

Lehrkräfte: Buchführung (einfache, doppelte und amerikanische), Wechsellehre, Korrespondenz, Kontopraxis, Rechnen (kaufm.), Stenogr. u. Maschinenschreiben, Schönschreiben etc.

Perfekte Ausbildung garantiert. Kostenloser Stellennachweis. Tag- und Abendkurse. Prospekte gratis und franko.

Un jeune homme de bonne famille désire se promener avec une dame française pour la conversation. Ecrire au journal sous Chiffre G. 123.

Ein junges Mädchen wünscht die Bekanntschaft eines netten Mannes mit etwas Vermögen zwecks baldiger Heirat. Offerten unter N. 125 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein junges Mädchen wünscht die Bekanntschaft eines netten Mannes mit etwas Vermögen zwecks baldiger Heirat. Offerten unter N. 125 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein junges Mädchen wünscht die Bekanntschaft eines netten Mannes mit etwas Vermögen zwecks baldiger Heirat. Offerten unter N. 125 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein junges Mädchen wünscht die Bekanntschaft eines netten Mannes mit etwas Vermögen zwecks baldiger Heirat. Offerten unter N. 125 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein junges Mädchen wünscht die Bekanntschaft eines netten Mannes mit etwas Vermögen zwecks baldiger Heirat. Offerten unter N. 125 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein junges Mädchen wünscht die Bekanntschaft eines netten Mannes mit etwas Vermögen zwecks baldiger Heirat. Offerten unter N. 125 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein junges Mädchen wünscht die Bekanntschaft eines netten Mannes mit etwas Vermögen zwecks baldiger Heirat. Offerten unter N. 125 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein junges Mädchen wünscht die Bekanntschaft eines netten Mannes mit etwas Vermögen zwecks baldiger Heirat. Offerten unter N. 125 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein junges Mädchen wünscht die Bekanntschaft eines netten Mannes mit etwas Vermögen zwecks baldiger Heirat. Offerten unter N. 125 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein junges Mädchen wünscht die Bekanntschaft eines netten Mannes mit etwas Vermögen zwecks baldiger Heirat. Offerten unter N. 125 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein junges Mädchen wünscht die Bekanntschaft eines netten Mannes mit etwas Vermögen zwecks baldiger Heirat. Offerten unter N. 125 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein junges Mädchen wünscht die Bekanntschaft eines netten Mannes mit etwas Vermögen zwecks baldiger Heirat. Offerten unter N. 125 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein junges Mädchen wünscht die Bekanntschaft eines netten Mannes mit etwas Vermögen zwecks baldiger Heirat. Offerten unter N. 125 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein junges Mädchen wünscht die Bekanntschaft eines netten Mannes mit etwas Vermögen zwecks baldiger Heirat. Offerten unter N. 125 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein junges Mädchen wünscht die Bekanntschaft eines netten Mannes mit etwas Vermögen zwecks baldiger Heirat. Offerten unter N. 125 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein junges Mädchen wünscht die Bekanntschaft eines netten Mannes mit etwas Vermögen zwecks baldiger Heirat. Offerten unter N. 125 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein junges Mädchen wünscht die Bekanntschaft eines netten Mannes mit etwas Vermögen zwecks baldiger Heirat. Offerten unter N. 125 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein junges Mädchen wünscht die Bekanntschaft eines netten Mannes mit etwas Vermögen zwecks baldiger Heirat. Offerten unter N. 125 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein junges Mädchen wünscht die Bekanntschaft eines netten Mannes mit etwas Vermögen zwecks baldiger Heirat. Offerten unter N. 125 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein junges Mädchen wünscht die Bekanntschaft eines netten Mannes mit etwas Vermögen zwecks baldiger Heirat. Offerten unter N. 125 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein junges Mädchen wünscht die Bekanntschaft eines netten Mannes mit etwas Vermögen zwecks baldiger Heirat. Offerten unter N. 125 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein junges Mädchen wünscht die Bekanntschaft eines netten Mannes mit etwas Vermögen zwecks baldiger Heirat. Offerten unter N. 125 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein junges Mädchen wünscht die Bekanntschaft eines netten Mannes mit etwas Vermögen zwecks baldiger Heirat. Offerten unter N. 125 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein junges Mädchen wünscht die Bekanntschaft eines netten Mannes mit etwas Vermögen zwecks baldiger Heirat. Offerten unter N. 125 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein junges Mädchen wünscht die Bekanntschaft eines netten Mannes mit etwas Vermögen zwecks baldiger Heirat. Offerten unter N. 125 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein junges Mädchen wünscht die Bekanntschaft eines netten Mannes mit etwas Vermögen zwecks baldiger Heirat. Offerten unter N. 125 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein junges Mädchen wünscht die Bekanntschaft eines netten Mannes mit etwas Vermögen zwecks baldiger Heirat. Offerten unter N. 125 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein junges Mädchen wünscht die Bekanntschaft eines netten Mannes mit etwas Vermögen zwecks baldiger Heirat. Offerten unter N. 125 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein junges Mädchen wünscht die Bekanntschaft eines netten Mannes mit etwas Vermögen zwecks baldiger Heirat. Offerten unter N. 125 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein junges Mädchen wünscht die Bekanntschaft eines netten Mannes mit etwas Vermögen zwecks baldiger Heirat. Offerten unter N. 125 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein junges Mädchen wünscht die Bekanntschaft eines netten Mannes mit etwas Vermögen zwecks baldiger Heirat. Offerten unter N. 125 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein junges Mädchen wünscht die Bekanntschaft eines netten Mannes mit etwas Vermögen zwecks baldiger Heirat. Offerten unter N. 125 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein junges Mädchen wünscht die Bekanntschaft eines netten Mannes mit etwas Vermögen zwecks baldiger Heirat. Offerten unter N. 125 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein junges Mädchen wünscht die Bekanntschaft eines netten Mannes mit etwas Vermögen zwecks baldiger Heirat. Offerten unter N. 125 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

### Münchener Malerschule

(nach Art der Münchener Privatschulen). Kopie, Gouache und Aquarelle und Malen für Damen und Herren. Kirchgasse 38. Monats- u. Halbjahr-Kursus. Aquarell-Kursus für Damen. Stundenkarten für Abendkurse. Anmeld. u. Prosp. von 10-1. P. Weber.

Malen und Zeichnen. Landschaft und Stillleben. Studien nach der Natur. Maria Arndt, 38 Rheinstraße 38.

### Stenographie. Deutsches Einheits-System (Gabelsberger).

Beste, bewährteste, leistungsfähigste u. bei weitem verbreitetste Kurzschrift Deutschlands, leicht erlernbar. Ergebnisse der letzten Statistik: Vereinte Mitglieder Unterrichts-Gabelsberger: 1949 75174 104460 Stolz-Schren: 1418 39573 55896

Am Dienstag, den 31. Mai 1904, Abends 9 Uhr, beginnt wieder ein

### Kursus für Anfänger

(für Herren und Damen) in der Gewerbeschule, Wehrstr. 34, 2, Saal 10. Honorar 8 Mark. Anmeldungen am Dienstag Abend im Unterrichtslokal beim Beginn des Kurzes oder vorher bei Herrn H. Morte, Reichstraße 6, 1.

Für die Vereinsmitglieder finden ferner statt: Fortbildungskursus Dienstags 9-10 Abends u. Einführungskursus Sonnabends 9-10 Abends in der Gewerbeschule, Saal 10; Vereinsabend Freitags von 9 Uhr an im Vereinslokal, Promenade-Hotel, Wilhelmstr. 24.

Der Vorstand des Stenographen-Vereins „Gabelsberger“ zu Wiesbaden.

### Wiesbadener Conservatorium

Rheinstraße 54. Eigenes Gebäude. 20 Lehrkräfte I. Ranges. Vollständige Ausbildung in sämtlichen Fächern der Tonkunst. Chorschule, Orchesterschule, Kammermusik und Theorie. Eintritt jeder Zeit. Prospekte gratis.

### Violin-Unterricht

erteilt gründlich H. Heinemann, Müllerstraße 9, Bart. Dasselbst auch einige Violinen billig zu verk.

### Akademische Zeichenschule

von Fr. Joh. Stein, 6 Bahnhofsstraße 6, S. 1. u. 2. Etage, erste u. älteste Fachschule am Platze für die sämtl. Damen- u. Kinderarbeiten. Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt. Leicht löbliche Methode. Vorkurs. prakt. Unterricht in monatl. u. 1/2-Jahres-Kursen. Gründl. Ausbildung für Schneiderinnen u. Directr. Schülerinnen-Aufnahme tägl. Kostüm werden zugeschnitten und eingerichtet. Laissemuster nur Mk. 1.25 incl. Futteranprobe. Rockschnitt 75-1 Mk. sowie sämtl. Schnittsysteme. Allennefle Kleiderstoffe. Wästen-Verkauf in Stoff und Lack. An Samstagen zum Fabrikpreis.

### Lehr-Institut für Damenschneiderei

von Marie Wehrbein, Neugasse 11, 2. Gründliche Ausbildung im Nähnehmen, Schnittmusterzeichnen, Zuschneiden u. prakt. Arbeit. Die Schülerinnen fertigen ihre eigenen Kostüme an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen nachgewiesen werden. Gest. Anmeld. werden entgegengenommen von 9-12 und 3-6.

### Rochschule.

Rochkursus, 6-wöchentlich oder 1/2-jährlich, verbunden mit Gesangsunterricht 80 Mk. Einmalkursus allein 15 Mk. Anmeldungen täglich Vorm. 9-1 Rheinstraße 38, 2. E. Pappelbaum, Vorsichterin.

### Gefichtsmassage erlernen?

Wo kann man Gesichtsmassage erlernen? Gest. Off. unt. P. 119 an den Tagbl.-Verlag.

### Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblattes erscheint am Samstag den 29. Mai 1904 im Verlag, Kirchgasse 37, und enthält folgende Rubriken: Stellenmarkt, welche in der nächsten Zeit in Wiesbaden, Kirchgasse 37, zur Anzeige gelangen. Von 3 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf., von 4 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme. — Der schriftlichen Offerten empfiehlt es sich, nicht Original-Bezüge, sondern deren Kopien beizugeben; für Wiedererlangung etwa dringender Original-Bezüge oder sonstiger Aufnahmen übernehme ich keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden unentgeltlich vernichtet.)

### Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs

bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen. Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

### Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht gebildete Damen zum Besuch feiner Privaten auf sohl. bei höchstem Verdienst Friedrichstraße 23, 2. Zu melden 8-9 früh, 7-8 Nachmittags, Montag oder Dienstag. Wir suchen eine tüchtige

### Bekäuferin,

möglichst brandenburg. Hermanns & Frohheim.

### Eier- und Butter-Special-Geschäft

wird eine tüchtige, repräsentable Verkäuferin gesucht.

### Verkäuferin

welche in obiger oder ähnlicher Branche thätig gewesen. Eintritt sofort. Ausst. Lebenslauf, Photographie nebst Gehaltsanforderungen erbeten unter N. 122 an den Tagbl.-Verlag.

### Ein tüchtiges Ladenmädchen

gesucht. Messerei S. Cron Söhne, Neugasse 11.

### Gewandte Cassirerin

gesucht. Albert Württemberg, Ellenbogengasse 10.

### Cassirerin

gesucht. Für ein kleines großes feines Geschäft wird ein gewandtes Fräulein aus guter Familie und mit guter Schulbildung als Cassirerin gesucht. Sprachkenntnisse erforderlich. Off. mit Gehaltsanforderungen, Zeugnisabschriften u. Photographie unter N. 121 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

### Confection Ries-Nebered, Wilhelmstr. 12,

sucht noch Teiler, Rod- u. Juarbeiterinnen. Tüchtige erste Rodarbeiterin und Juarbeiterin gesucht. N. Debus, Am Römerthor 5.

### Tailen- und Rod-Arbeiterin

gesucht für dauernd. Näheres Bleichstraße 7. Selbstständige Nähmädchen sucht Frau Weiser, Wehrstraße 16.

### Gute Rodarbeiterin u. Tailenarbeiterin

sofort gesucht Kirchgasse 11, 1. St. N. Nähmädchen sofort gesucht Wehrstr. 49, 3. 1. Juarbeiterinnen f. d. gef. Schwalbacherstr. 27, 2. 1. Tüchtige Rodarbeiterin gesucht Wehrstr. 17, 1. 1.

### Geübte Kleidermacherin

gesucht N. Kirchgasse 2, 2. 1. Nähmädchen dauernd gef. Frankenstr. 13, 5. 1. Tüchtiges Nähmädchen gesucht.

### N. Säbenett, Wehrstraße 21, 1.

Mädchen zum Nähen gesucht Michaelsberg 18, 2. 1. Arbeiterin für Kleider, gef. Frankenstr. 13, 2. Junges proptes Fräulein, welches gut nähen kann u. auch einige Ausgänge besorgt, gesucht Wilhelmstraße 22, 1. 1.

### Lehrmädchen

aus achtb. Fam. gegen sofortigen Vergalt. engagirt Rietzmann R., Kirchgasse 29.

### Mädchen f. d. Kleidermacherin

erl. Neugasse 17, 1. 1. Mädchen f. d. Kleidermacherin, gef. Walramstr. 37, 1. 1. Ein Lehrmädchen f. Wehrstr. gen. Berggasse sofort oder später gesucht Häfnerstraße 5, 1. 1. Kochlehrfräulein, welches die bürgerliche Küche erlernen will, gesucht Adolfsstraße 12, 1. 1. Kochlehrfräulein, gef. Pension Gartenstr. 14.

### Stellennachweis „Bienenkorb“

Kirchgasse 37, 1. Annie Carne, Stellenverm. sucht Köchinnen, Zimmer-, Wäscher- und Gaudmädchen.

### Suche drei Küchenhelferinnen

u. hier. Köchinnen in großer Anzahl für Hotels, Restaurants, Pensionen und Verpflegungsbüros. Köchinnen und Verpflegungsbüros für erste Häuser und bei hohem Lohn. Köchinnen, Wäscherfräulein, Serviermädchen, einfache gediegene Mädchen in den Rheinland bei sehr gutem Verdienst. Zimmermädchen für Hotels und Pensionen, ein nettes gewandtes Ladenmädchen für Conditorei, Wäscherfräulein, eine perf. Bäckerin für größere Bäckerei, adrette Mädchen, welche die feinsten, u. bürgerliche Küche verstehen, als Küchenmädchen, Haus- und Stubenmädchen, Wäscherfräulein für auswärtig, Küchenmädchen bei hohem Lohn (legere freie Stellenverm.) d. d.

### Rheinische Stellen-Bureau

von Carl Gründberg, Stellenvermittler, ältestes und Haupt-Placirungs-Bureau Wiesbadens, 17 Goldgasse 17. — Telephon 434.

# Suche

die tüchtige Küchenbühlerin in ein erstes Herrschaftshaus, ferner eine Erziehlerin im Sprachunterricht zu größeren Kindern, ein Fräulein zur Stütze in feines Hotel und zur Beaufsichtigung eines zwölfjährigen Mädchens, ein besseres Kinderfräulein für Nachmittags zu zwei Jungen, eine große Anzahl Köchinnen in Hotels, Pensionen, Restaurants und Herrschaftshäusern, 35-100 Mk. Köche und Bedienten, Kochfräulein, Bäcker- und Servierfräulein in feine Hotel-Restaurants, angesehene Jungfrauen, bessere Stubenmädchen, fähig und zuverlässig Alleinmädchen, Zimmermädchen in Hotels und Pensionen, eine Bäckerbedientin in Hotel, Verkäuferinnen in Schweinefleischerei, eine perfekte Köchlerin nach Schwabach, Hausmädchen, Küchenmädchen und verchiedenes besseres Herrschaftspersonal nach dem Ausland.

## Internationales Central-Placirungsbüreau Wallrabenstein,

Langgasse 24, vis-à-vis d. Tagbl.-Verlag, Telephon 2555, erstes Büreau am Plage für sämtliches Hotel- und Herrschaftspersonal aller Branchen.

Frau Tina Wallrabenstein, Stellen-Vermittlerin.

**Christl. Heim,** Westendstr. 20, 1. sucht sofort u. später für gute Stellen: Köchinnen, Allein-, Haus-, Zimmer- u. Küchenmädchen.

**Suche Köchinnen, Haus-, Allein-, Kinder- und Zimmermädchen** bei hohem Lohn und guter Behandlung. Frau Adelina Baumann, Stellenvermittlung, Faulbrunnstr. 8, 1. Tr.

**Gewandte Köchin** sofort gesucht Lammstraße 16.

**Jüngere Köchin,** welche sich noch in der feineren Küche vervollkommen will, sofort gesucht. Offerten unter C. 125 an den Tagbl.-Verlag.

**Tüchtige Kaffee-Köchin** gesucht. Suche fein bürgerl. Köchinnen, Haus-, Allein- u. Küchenmädchen, ang. Jungfer, bef. Kindermädchen. Stellenverm., Frau Lang, Goldgasse 1, 1. Et.

**Suche bei reeller Stellenvermittlung Köchinnen für 1. Herrschaftshaus, Pension, Hotelpersonal aller Branchen.** Wiesbadens 1. Central-Büreau

**Frau Karl,** Stellen-Vermittlerin, Icht Schulgasse 7. — Telephon 2035.

**Stütze,** die gut kochen und nähen kann, gesucht. Meld. 9-11/2 und 2 bis 5 Uhr Poststraße 53.

**Suche nettes Fräulein** zur Stütze der Hausfrau in Hotel-Restaurant für ausw., perf. Servierfräulein für ausw., Alleinmädchen, bürgerl. Köchinnen, Haus- u. Küchenmädchen für gl. u. später. Frau Gise Gerich, Stellenverm., Schulgasse 2, 1. Et.

**Ein tüchtiges, zu jeder Arbeit gewilltes Mädchen** per sofort gesucht Friedrichstraße 29, P. Mädchen u. Junge f. Hausarb. gef. Helenestr. 7. Ein einfaches reines Mädchen sofort gesucht Helmuhdstraße 46, Part.

**Ein Mädchen** gesucht Herberstraße 16, P. 1. Köchin u. Junge f. Hausarb. gef. Helenestr. 7. Tücht. Mädchen gesucht Drankstr. 19, 1. Tr. Part.

**Ein sauberes Mädchen** für jede Hausarbeit gesucht Saalstraße 37. Einfa. reines Mädchen für bürgerl. Haushalt gef. H. L. L. Mädch. gefucht.

**Suche brav. Mädchen** sofort gesucht Helenestr. 24, Baden. Abrechstr. 34 e. f. f. Mädch. gefucht.

**Gesucht zum sofortigen Eintritt** ein gewandtes besseres Mädchen zur Aufsichtung für eine junge leidende Dame. Nur mit besten Zeugnissen versehenen Mädchen wollen sich melden von Morgens 9 Uhr bis Abends 8 Uhr Humboldtstraße 7, 2.

**Tücht. besseres Alleinmädchen,** w. kochen kann, zu zwei Pers. pr. 15. Juni, event. früher, gef. Ein melden von 11-1 Vorm. u. 3-5 Nachm. Mühlendammstr. 7, Part.

**Tüchtiges, in jeder Hausarbeit bewandertes Mädchen** gesucht Friedr.-Weg 21, 2. Etage.

**Tüchtiges Mädchen** für Hausarbeit gesucht Martinstraße 17.

**Mädchen, das bürgerlich kochen kann** und Hausarbeit thut, gegen Mt. 25.— Lohn gesucht Kellner-Friedrich-Weg 66, 1.

**Jüngeres braves Mädchen** für Hausarbeit gesucht Elisabethstraße 11. Mädchen gef. (Jung. mitbr.) Dohdestr. 8, 2.

**Tüchtiges bess. Alleinmädchen,** welches kochen kann, zu zwei Personen sofort gesucht Fritz-Reuterstraße 8.

**Ein zuverlässiges besseres Kindermädchen** (evangelisch), das auch Hausarbeit verrichtet, zum 1. Juli gesucht Kapellenstraße 57. Einfa. reines Mädchen gesucht Gustav-Adolfstraße 10, Part.

**Br. j. Mädchen** für leichte Hausarbeit gesucht. Struß, Bierhäuserhöhe 2. Ordentliches und eheliches Mädchen gesucht See- rothenstraße 25, Hochb. r.

**Büffetfräulein** sofort gesucht. Badhaus zum goldenen Roß, Waldgasse 7.

**Junges Mädchen** zum Büffetbedienen verlangt.

**Gebr. Dittrich, Friedrichstr. 18, 1.** Mädchen mit nur guten Zeugn. und das auch etwas Kochen versteht, für jede Hausarbeit gesucht. Villa Besterwald, Sonnenbergstr. 10, gegenüber Café Rindenschland.

**Ein saub. tücht. Mädchen** gesucht per sofort Wiesbadener Allee 81, Wollschöbe. Zum 1. Juni solides Hausmädchen mit guten Zeugnissen gesucht, im Waschen, Nähen, wenn mögl. Servieren erfahren. Meldens 9-11, 2-5 Uhr Schöne Aussicht 10.

**Junges fleißiges Hausmädchen** gegen guten Lohn gef. Kochstraße 69, Pt.

**Perfekte Köchlerin** und ein Dienstmädchen gesucht Albrechtstraße 40, Part.

**Tüchtige Köchlerin** gesucht Frankenstr. 23, Hth. 21. Kucharische Köchlerin gesucht Sedanstr. 7, H. 2. **Fünf bis sechs tüchtige Köchlerinnen** sofort gesucht Berliner Neumärker, Vierzehnstraße 9. Köchlerin dauernd gef. Köchler, Köcher, 34, H. 1. **Ein Waschmädchen** f. sofort Beltrichstr. 19, 2. **Waschmädchen** findet sofort dauernde Beschäftigung Emmerstraße 76.

**Waldfrau** für dauernd gesucht Steingasse 26. **Christliche in der Arbeit gründliche Frau** zum Ladenputzen Nachmittags von 2-5 sofort gesucht Marktstraße 14, 2.

**Monatsmädchen** (unabhängig) gef. Arndstr. 6, P. 1. **Monatsmädchen** gesucht Wälderstraße 15, 3. l. **Waschmädchen** f. sofort Beltrichstr. 19, 2. **Monatsmädchen** für 2 Stunden Morgens gef. Niehlstraße 3, M. 2.

**Monatsfrau** gef. Poststraße 3, 3. r. **Monatsmädchen** gesucht Kellerstraße 7, Part. **Monatsfrau** gesucht Albrechtstraße 7, 1. l. **Waldfrau** gesucht Weigerstraße 23.

**Ein Waldfrau** gesucht Beltrichstraße 48. **Frau zum Bräutchen** gesucht Rauerstraße 19. **N. Mädchen** tagsüber gef. Beltrichstraße 26, 2. l. **Junges Mädchen** tagsüber sofort gesucht. Niehlstraße 21, Baden.

**Kranke** sofort Frau oder Mädchen gesucht Schwabacherstraße 29, 3. r. **Junges Mädchen** tagsüber gef. Steingasse 26, P. **Unabhängiges Mädchen oder Frau,** welche häuslich kochen kann, von 11-3 gesucht. Niehlstraße 25, 1. r., 11-12.

**Sanftmädchen** aus hiesiger braver Familie, welches auch zu leichten Handarbeiten Lust hat, gesucht. Franke, Wälderstr. 22.

**Flaschenpüflerinnen** gesucht Wiesbadener Kronen-Brauerei. **Mädchen** zum Flaschenpülen gesucht Sedanstr. 8.

**Weibliche Personen, die Stellung suchen.**

**Tüchtige Verkäuferin** mit Kenntnis der Buchführung sucht Stellung. Offerten u. W. 125 an den Tagbl.-Verlag.

**Geschäftskundiges jung. Fräulein** wünscht Filiale zu leiten oder ff. Geschäft zu kaufen. Off. unter J. 123 an den Tagbl.-Verlag.

**Angesehene Verkäuferin** sucht Stellung, gleich welcher Branche, junge Dame sucht Stellung als Kassierin. Offerten unter F. 126 an den Tagbl.-Verlag.

**Mädchen, im Nähen u. Koch. geübt, f. Besch.,** auch b. Schneiderin. Niehl, Wälderstraße 7, 3. rechts.

**Empfehle** bis 1. Juni eine tücht. Pensionsköchin, drei Herrschaftsköchinnen, eine j. Beisoldin, Zimmermädchen, Haus-, Allein- u. Küchenmädchen, eine Büffetkammer, drei Büffetl., zehn Koste Servierfräulein, Münderin, eine Wirtschafterin, eine Französin, Kinderf., Gräberin, zehn Hausbühlerinnen zu mütterl. Hand. (einz. Herrn), Stütze, Hausdamen, Repäsentantin, perf. Kammerjungf., mehrere Fräulein mit aus. Zeugn., mehrere feine Stubenmädchen, ein Hausmädchen, tüchtiges Alleinmädchen, eine Köchlerin für Privat, ein Mädchen, kräftig, sauber, 19 Jahre, als Hausmädchen, von auswärts, perfekte Näherin, Wäscherin, eine Püflerin für Hotel, zwei Kochfräulein, junges Mädchen für kleine Familie, welches noch nicht gedient hat, Hausmädchen u. Alleinmädchen nach England, ein Kinderf. nach der Schweiz u. f. w.

**Wiesbadens 1. Central-Büreau**

**Frau Karl,** Stellenvermittlerin, Icht Schulgasse 7, früher Goldgasse. Telephon 2035.

**Ein bürgerliche Köchin** mit a. Zeugn. sucht dauernde Stelle für Anfangs Juni durch Frau Gise Gerich, Stellverm., Schulgasse 2, 1. Et.

**Empf. tücht. Herrschaftl. m. a. Zeugn., Haus-, Allein- und Zimmermädchen.**

**Frau Lang,** Stellenverm., Goldgasse 1, 1. Tel. 2363. **Besseres Mädchen,** das kochen, nähen u. plätten kann, sucht Stellung in ruhigem Haushalt. Zu sprechen Franz-Abtstraße 3, 2. Etage.

**Zwei Mädchen,** 22 u. 23 Jahre alt, aus sehr achtbarer Familie, vom Lande, die perfekt kochen und leichte Hausarbeit übernehmen (Kochanbruch 25 Mk. monatlich), suchen Stelle Ende August oder später in best. ruh. Haus. Off. u. T. 124 a. d. Tagbl.-Verlag. f. Wasch-Beschäft. Lützenstraße 7, 2.

**Junges Mädchen** aus guter Fam., 18 J. a. (Thüringerin), perfect k. Kochen, i. Schneiderin nicht unbewandert, sucht Stelle als bef. Fräulein. Offerten erb. unter J. 123 an den Tagbl.-Verlag.

**Alleinmädchen** sucht Stelle durch Frau Ellenbogenstraße 3, 1. Et.

**Bügelmädchen** sucht für die Vorwoche 3 Tage Beschäftigung. Feldstraße 9, P. Frau Opel. In Frau f. Monatsfr. Hermannstraße 7, 1. Et. r.

**Saubere Monatsfrau** sucht Stelle v. Morgens 9 bis Mittags 5. Niehl, Friedrichstraße 48, 3.

**Männliche Personen, die Stellung finden.**

**Für Principale u. Gehülfe (Verb.-Büro.) kostenfreie Stellenvermittlung** durch d. Verband Deutscher Handlungsgehülfe zu Leipzig. Bis jetzt 47,000 Stellen belegt. Gehaltsanfrage in Wiesbaden bei Gustav Altknecht, f. H. Th. Hendrich, Dambachthal 1. F 47. Wer passende Stellung sucht, verlange sofort Dem. Schl. Reuthe Balanzenpost, Berlin W. 35.

**Dauernde Stellung.** Für die Schwadenregulierung der Ost-Prüfungs- und Unfallversicherungs-Branche wird ein in dieser Branche durchaus erfahrener Reisebeamter gegen festes Gehalt und Reisekosten sofort zu engagieren gef. Dom. J. Prater Wiesbaden. Off. Offerten sub. S. 124 an den Tagbl.-Verlag.

**Junger Bautechniker,** Baugewerks- oder Gewerbeschüler, per sofort gef. Offerten unter S. 124 an den Tagbl.-Verlag.

**Int. kaufm. Stellensuch.,** Zeit 24, 1. Frankfurt a. M., sucht sof.:

**Maschinentechniker,** der auch in Buchf. u. Corresp. bew. ist, f. Festf., Buchhalter, Contoristen, Reisende, Lagerist., Verkäufer, Buchhalterin, Kassierinnen, Verkäufer., Hausbühlerinnen, Stützen, Kinderfräulein. F 65

**Amalie Wilmann, G. Fuchs, Stv. Buchhalter** kundenweise zum Beitragen von Büchern für ein Baugeschäft gesucht. Offerten unter S. 118 an den Tagbl.-Verlag.

**Achtung!** Tüchtige Buchhandlungsreisende, welche auf bautechnische Werke gut einarbeitet sind, für ein neues zugkräftiges Werk bei nur höchster Provision gesucht. Offerten unter T. 120 an den Tagbl.-Verlag.

**Junger Mann** für schriftliche Arbeiten gef. Off. unter D. 125 an d. Tagbl.-Verlag.

**Tüchtige Blauschleifer,** auch im Einlegen von Bleiverglasungen bewandert, für dauernd sofort gesucht. Dampf-Hobelwerk Wiesbaden.

**Schreiner** gesucht Nordstraße 6. **Schreiner** (Anschl.) gesucht. J. C. Risting, Kapellenstr. 5/7. **Schreiner** zum Fußbodenlegen gesucht Werberstraße 3.

**Tücht. Schreiner** (Waldarbeiter) gesucht Herberstraße 11. **Schreiner** gesucht. Niehl, Kellerstraße 6. **Schreiner** (Anschl.) gef. Dohheimerstraße 72.

**Steinhauer** gesucht. F. C. Roth, Grabsteingeschäft, am neuen Friedhof.

**Intern. Central-Placirungsbüreau**

**Wallrabenstein,** Langgasse 24, vis-à-vis d. Tagbl.-Verlag, Telephon 2555,

**erstes Büreau am Plage** für sämtliches Hotel- und Herrschaftspersonal aller Branchen.

**Sucht** Küchenchef für Hotel 1. Rang., 200 bis 250 Mk. per Monat, jüngere selbstständige Köche für Hotelrestaurant, 100-150 Mk. Mts., 40-50 Mk., sprachkundige Oberkellner, große Anzahl Restaurant- u. Saalkellner, Kotten Hotelkellner, 20-22 Jahre, für ff. Haus zur persönlichen Bedienung von Gästlichkeiten, Koch- und Kellerlehrlinge, Koch- und Kellervolontäre, Herrschaftsdienner für großes Haus, desgleichen ein Diener, der reiten kann, junge Koste Handbühler für Hotel und Restaurant, Kupferputzer, Stubenbühler, junge Kellner für Bier-Restaurant, jungen Mann mit guter Handschrift für ein Hotel-Büreau, Eintritt sofort.

Frau Tina Wallrabenstein, Stellenverm.

**Tüchtiger Dec.-Maler** für dauernd gesucht. G. Pflug, Poststraße 23.

**Tücht. Maler** gef. Bismarckring 3, 1. Et. r. **Tüncher** (Spezialarbeiter) gef. Walramstraße 18, 2. **Tüncher** gef. Westendstr. 34, P.

**Kellner** für erste Hotels und Restaurants, zwei Küchen- chef für Jahresstellen für ein Hotel und ein Restaurant, jüngere Köche, Kellerlehrlinge, Hotelkellner, Eintritt gleich, zehn Hausbühler für Restaurants zum sofortigen Eintritt und ein jüngerer Silberputzer gef. d. d.

**Rheinische Stellen-Büreau** von Carl Grönders, Stellenvermittler, ältestes und Haupt-Placirungsbüreau Wiesbadens, 17 Goldgasse 17. Telephon 434.

**Tünchergehülfe,** tüchtige Speich- und Farbenaarbeiter sofort gesucht Schiersteinerstraße 7, Part.

**Tüchtigen Schuhmacher** sucht H. Büschgens, Friedrichstraße 7.

**Schneider** zur Anfertigung von Lagerwesten gesucht. Off. u. O. 117 an den Tagbl.-Verlag. Eine erste Abbringener Weingroßhandlung sucht zum baldigen Eintritt einen

**Dehrling,** möglichst mit einj. Zeugniss, dem Gelegenheit zu gründlicher kaufm. Ausbildung geboten ist. Bei entspr. Qualifikation später dauernde Stellung. Offerten erb. u. S. 120 an den Tagbl.-Verlag. Dehrling gegen sofortige Vergütung gesucht.

**G. Stritter, Kirchgasse 58.** Schlosserlehrling gegen Vergüt. gef. Helenestr. 2. **Ein braver Junge** in die Lehre gesucht. Karl Leufel, Spenaler u. Installateur, Lützenstraße 16.

**Tüncherlehrling** auf sofort gef. Niehlstraße 3. **H. Kraft.** Für eine hiesige Kunstlosterie wird ein Lehrling zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter E. 126 an den Tagbl.-Verlag.

**Hausverwaltung.** Kinderloses Ehepaar gegen freie Wohnung per 1. Oktober c. gesucht. Offerten unter L. 124 an den Tagbl.-Verlag.

**Kupferputzer** zum 1. Juni 1904 gesucht Hotel „Grüner Wald“.

**Kräftiger** fester Hausbühler auf sofort gef. Sedantstr. 3. **Ein saubere Hausbühler** auf sofort gefucht. Bäckerei Schffel.

**Junger Hausbühler** für sofort gefucht Grabenstraße 3. **Junger Hausbühler** gesucht Restaurant Baum, Schwabacherstraße.

**Braver Laufbursche** gesucht Niehlstraße 7, Baden. **Junger Koster Laufbursche** gesucht. Wagner's Rollereiprodukte, Rheinstr. 59.

**Ein ordentlicher Junge** als Laufbursche gesucht. Väterlein 2. Blach, Webergasse 15.

**Laufbursche** von auswärts gesucht Al. Burgstraße 3. **Saubere Hausbühler** gef. Mehrgasse 23. **Gewandte Jungen** für den Lawn-Tennis-Platz gef. Restaurant Deutsche.

**Tüchtiger gewandter Stadtländiger** **Fahrbursche** per sofort gefucht. **Hornung, Kleine Webergasse 9.** **Ein braver ebrl. Kutscher** gesucht Northstraße 17.

**Zwei verheiratete Kuchente** sofort gefucht. **Speitauer Michel, Lammstraße 10.** **Ein Fuhrknecht** gesucht Kellerstraße 17 bei G. R. **Ein tüchtiger Knecht** für Zweispanner gesucht bei Gustav Storch.

**Arbeiter** und Arbeiterinnen finden dauernd lohnende Beschäftigung. Wiesbadener Etanol- und Metallkapsel-Fabrik A. Glach, Marstraße 3.

Tagelöhner für Feldarbeit gef. Schwabacherstr. 30.

**Männliche Personen, die Stellung suchen.**

**Tiefbautechniker,** langjährige Erfahrung auf der Baustelle u. Büreau, bei Behörden u. im Baugeschäft in Großstädten tätig gewesen, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, anderweitige Stellung. Angeb. unter O. 122 an den Tagbl.-Verlag.

**Tiefbautechniker** sucht bald. anderweitig Stell. Offerten unter O. 121 an den Tagbl.-Verlag. **Franz, Schweizer, W. Faber,** schon 8 Monate in Deutschland, sucht für sofort Stellung gegen geringe Vergütung in Baden als Verkäufer oder Commis. Gute Zeugnisse. Off. unt. S. 124 an den Tagbl.-Verlag.

**Sol. auweil. Herr, va. Ref.,** sucht Haushülfe in f. Gehhöft. Offerten unter K. 123 an den Tagbl.-Verlag.

**Gebild. j. Mann,** Handwerker, er-fahren in allen Zweigen, sucht Vertrauensstellung als Kassierer oder dgl. Caution kann gestellt werden. Beste Referenzen. Off. u. L. 125 an den Tagbl.-Verlag.

**Herrschaftsgärtner,** tüchtig, u. sämtl. Dienerarbeit verst. f. St. R. im Tagbl.-Verlag. **Pa Kinderlos. Ehep.** mit a. Jengu. über langjähr. Dienst in Herrschaftsh. sucht zum 1. Juli oder 1. Oktober Stelle; auch als Wäscher, da ärztlich gerühmter Massier. Off. Offerten unter U. 124 an den Tagbl.-Verlag.

**Tücht. zuberl. Hausbühler** mit guten Zeugn. und besten Empf. f. St. R. Drankenstr. 25, H. 2. r.

**Familien-Nachrichten**

**Zur Vereinfachung** des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

**Laise Friedrich Hermann Zundel** städt. Concertmeister Verlobte. Schlangenbad 29. Mai 1904. Barmen

Tages-Veranstaltungen

Sonntag, den 29. Mai.
Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.
Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Vertikonal-Abend.

Montag, den 30. Mai.
Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.
Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.

Aktuariums, Kaufmann, Wilhelmstraße 16.
Wagner's Kunstsalon, Taunusstraße 6.
Kunstsalon Viktor, Taunusstraße 1. Gartenbau.

Vereins-Nachrichten

Sonntag, den 29. Mai.
Feuerwehr zu Klarenthal. Vormittags 7 1/2 Uhr: Übung.
Christl. Arbeiter-Verein. Nachm. 12-2 Uhr: Sparskaffe. Herr Kaum. Volger, Faulbrunnenstraße 9.

Montag, den 30. Mai.
Turn-Gesellschaft. 5 1/2-7 Uhr: Turnen der Knaben-Abteilung.
Freiwillige Feuerwehr. (3. Zug.) Abends 6 1/2 Uhr: Übung.

Wetter-Bericht

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table with 5 columns: 27. Mai, 7 Uhr Morg., 2 Uhr Nachm., 9 Uhr Abds., Mittel.
Barometer\*) 752.1, 752.9, 752.6, 752.5

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Witgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
(Meteorol. Verh. 100.)

30. Mai: wärmer, wolkig mit Sonnenschein, meist trocken.
31. Mai: bewölkt, schwül, Neigung zu Gewittern, warm.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).
(Durchgang der Sonne durch Ecken nach mittlereuropäischer Zeit.)

Table with 5 columns: Mai, im Süd., Aufg., Unterg., im Nord., im Mittel.
30. 12 24 4 26 8 24 9 1997. 5 36 23.\*

\*) Hier geht Untergang dem Aufgang voraus.

Veranstaltungen

Montag, den 30. Mai.
Versteigerung von Mobil u. x. im Versteigerungslokal Markstraße 12, Vormittags 10 Uhr. (S. Tagbl. 247 S. 10.)

Verkehrsmittel

Fremden-Führer.

Kurhaus, Kochbrunnen, Kolonnaden, Kuranlagen.
Königliches Theater, auf dem Warmen Damm.
Residenz-Theater, Bahnhofstraße 20.

Vereins-Nachrichten

Bibliothek des Altertums-Vereins, Friedrichstraße 1.
Museum von Fr. Fischbach im Rathaus.
Königliches Schloss, am Schlossplatz.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 25.
Ununterbrochen geöffnet. (Von 12 Uhr nachts bis 6 Uhr früh erfolgt die Annahme von Telegrammen bei dem Postamte (Rheinstr. 25), im linken Hofgebäude, Eingang durch den unteren Torweg.)

Wetter-Bericht

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table with 5 columns: 27. Mai, 7 Uhr Morg., 2 Uhr Nachm., 9 Uhr Abds., Mittel.
Barometer\*) 752.1, 752.9, 752.6, 752.5

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Witgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
(Meteorol. Verh. 100.)

30. Mai: wärmer, wolkig mit Sonnenschein, meist trocken.
31. Mai: bewölkt, schwül, Neigung zu Gewittern, warm.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).
(Durchgang der Sonne durch Ecken nach mittlereuropäischer Zeit.)

Table with 5 columns: Mai, im Süd., Aufg., Unterg., im Nord., im Mittel.
30. 12 24 4 26 8 24 9 1997. 5 36 23.\*

\*) Hier geht Untergang dem Aufgang voraus.

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 29. Mai.
147. Vorstellung.
Armide.

Große Oper von Quinault-Beff.
Musik von Christoph Willibald Ritter von Gluck.
Freie scenische und textliche Neubearbeitung in einem Vorspiel und drei Akten (9 Bildern) von Georg von Hülsen.

Hydroat, Fürst von Damaskus, ein mächtiger Jüngling.
Armide, seine Nichte, Priesterin und Magierin.
Sidonie, Priesterinnen u. Ver- Ehenice, trauete Armides.

Montag, den 30. Mai.
148. Vorstellung.
Rain.

Drama in 1 Aufzuge von Felix Fuchs-Rordhoff.
Regie: Herr Rebus.

Richard Brand, Herr Valentini.
Gisa, seine Frau, Frau Reiter.
Dr. Walden, Rechtsanwalt, Herr Leffer.

Montag, den 30. Mai.
149. Vorstellung.
Die Romantischen.

Deutsches Lustspiel in 3 Aufzügen von Edmund Rostand.
Deutsch von Ludwig Fulda.

Bergamin, Herr Andriano.
Bercinet, sein Sohn, Herr Schwab.
Basquinot, Herr Jolin.

Montag, den 30. Mai.
150. Vorstellung.
Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. S. Rauch.
Sonntag, 29. Mai. 251. Abonnements-Vorstellung.

Die 300 Tage.
(L'enfant du miracle.)

Schwank in 8 Akten von Paul Sabault und Robert Charbon.
Deutsch von Alfred Halm.

Montag, den 31. Mai.
151. Vorstellung.
Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. S. Rauch.
Sonntag, 29. Mai. 251. Abonnements-Vorstellung.

Die 300 Tage.
(L'enfant du miracle.)

Residenz-Theater.

Montag, 30. Mai. 252. Abonnements-Vorstellung.
Der Probepfeil.

Lustspiel in 4 Akten von Oscar Blumenthal.
Regie: Adolfin Unger.

Karl Graf Dohnag, Otto Rienschel.
Gräfin Alexandra, Bally Wagener.
Beate, ihre Tochter, Elfe Zenscher.

Montag, 31. Mai. 253. Abonnements-Vorstellung.
Comtesse Guderl.

Walhalla-Theater.

Operetten-Spielzeit.
Sonntag, den 29. Mai 1904.

Durchlaucht Radieschen.
Baudepille mit Gesang und Tanz in 3 Akten von Julius Freund.

Fürst Stanislaus Tschitschibesski, außerordentlicher Gesandter von Mazedonien.
Fürstin Kataliska, seine Gemahlin.
Herr von Maritska, macedonischer Botschafter.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 29. Mai.
Morgens 7 Uhr:
Konzert des Kur-Orchesters

1. Choral: „Wie schön leucht uns der Morgenstern“.
2. Ouvertüre zu „Idomeneus“.
3. Petite Valse.

Ringkirche.

Montag, den 6. Juni,
Abends 7 Uhr:
Concert

des blinden Orgel-Virtuosens Franz Lange aus Berlin.

Mitwirkende: Fr. Tony Canstatt (Gesang), Königl. Kammermusiker Herr Anton Hertel (Cello), Herr Organist Schaus.

Karten sind in den Musikalienhandlung von Schellenberg, Kirchgasse, und Wolff, Wilhelmstraße, erhältlich.

Preise der Plätze: Mk. 8.—, 2.—, 1.50 und 1.—

Kaiser-Vanorama, Rheinstraße 37.
Diese Woche: Serie I: Spretwald. — Serie II: Die Wandbilder.

Answärtige Theater.
Frankfurter Stadttheater. — Schauspielhaus. Sonntag: Julius Gagar. — Konigsplatz Frankfurt.

## Schach

Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.  
(Nachdruck unserer Originalartikel u. m. Quellenangabe gestattet.)

Wiesbaden, 29. Mai 1904.

### Schachverein Wiesbaden.

Lokal: Centralbodega, Webergasse, I. Etage.  
Spielzeit: Jeden Nachmittag von 4 Uhr ab. Regelmäßiger  
Spielabend: Dienstag von 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr abends ab. Gäste willkommen.

### „Der Überschücker.“

Humoreske von Max Weiß in Bamberg.  
(Schluß.)

So im Rücken gegen neue Überschückerstreiche gedeckt, ging nun unser Unsterblicher daran, den Gast systematisch abzuschlachten. Ebe noch ein halbes Stündchen vergangen war, lag dieser bereits unrettbar in den letzten Zügen. Alle Injektionen, Gehirnausblasungen, Selbsthypnosen, Kopfmassagen und elektrische Leibbatterien konnten an der Tatsache nichts mehr ändern, als Freund Lump mit einem donnernden Matt! der Partie ein Ende machte.

Ein frenetischer Beifall erhob sich unter den Zaungästen. Auch ich freute mich von Herzen darüber, daß der „unheimliche Gast“ wenigstens die Hälfte der mir abgenommenen Beute wieder herausgeben mußte — freilich leider nicht an mich; — aber unter Kameraden ist das ja ganz egal!

Doch Herr Meyer tat durchaus nicht so, als ob seine Niederlage, die lediglich ein perpendikularartiges Schwanken seines Hauptes zur Folge zu haben schien, auch mit pekuniären Verlusten verbunden sei. Erst als die zartfühlende Corona ihm diese Tatsache mit dem Zaunpfahl deutlich machte, entschloß er sich, in die Tiefe seiner Börse zu steigen.

„Hier, Herr Lump, mein Spielverlust,“ sagte er mit Gönnermiene, „wir haben ja wohl nichts diesbezügliches ausgemacht; allein ich will Ihre Hoffnungen nicht zu Schanden machen.“

Nach diesen Worten überreichte er dem Angeredeten mit Grandezza ein — Fünfzigpfennigstück.

Die Kiebitze murrte unwillig über solche Schundigkeit und machten dem Gaste klar, daß nach seiner eigenen Angabe der bei ihm übliche Einsatz zwanzig Mark betrage. Doch dieser entgegnete ruhig:

„Meine Herren, Sie täuschen sich: aus allen Schachzeitungen und Berichten, beispielsweise dem siamesischen Wochenschach, können Sie ersehen, daß ich mit meinem ersten Gegner um zwanzig Mark, mit meinem zweiten aber stets nur um ein Fünfzigpfennigstück spiele. Honny soit, der mehr verlangt.“

Doch die edle Frechheit des Gastes verfehlte diesmal ihre Wirksamkeit. Der ganze Klub schien sich in ein empörtes Meer zu verwandeln und mit dem Rufe: Zwanzig Mark heraus! drang alles auf jenen ein.

In diesem Momente riß der Fremde eine mächtige Pistole aus der Brusttasche und richtete sie mitten in die Menge. Ein kleiner Knall und — von einer bestialisch stinkenden Flüssigkeit übergossen, wich die Schaar der Angreifer entsetzt zurück.

Den nunmehr entstehenden Wirrwarr benutzte der Gast, um sich mit „affonartiger Geschwindigkeit“ „ohne Gruß und Kufs“ aus unserem Klub zu entfernen; einige besonders Beherzte stürzten ihm zwar nach, konnten aber nur noch sehen, wie der „Gute“ in seinem Töf-töf bereits um die nächste Ecke bog.

Wie ein Traum würde uns nachher dies alles erschienen sein, wenn nicht der in meinen Händen zurückgebliebene Rockflügel des Herrn Meyer (den ich ihm in der Hitze des Gefechtes entrissen hatte), sowie die Ebbe meines Geldbeutels die Wirklichkeit des Erlebten bewiesen hätte.

Besagter Rockflügel aber hatte folgenden Inhalt: 1) Nietzsches Zaratustra, 2) ein Büschchen Pinkpillen, 3) eine elektrische Taschenlampe, 4) ein Steckschach, 5) Johann Berger's Photographie mit der Überschrift: „Auch ein Unfehlbarer“ und endlich 6) nachfolgende bandwurmartige Aufgabe.

## Räthsel-Gate

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

### Telegraphen-Rätsel.

Die Striche sind durch Konsonanten, die Punkte durch Vokale zu ersetzen. Von Konsonanten kommen zur Verwendung in den vier Zeilen: 1. dd, h, k, l, nn, rr, ss, t, W; 2. b, U, g, h, k, nn, rr; 3. b, c, dd, hhhh, l, nn, r, s, tt, WW; 4. bb, d, ll, M, nn, rr, sß. Das Ganze ergibt einen Vers von Fontane.

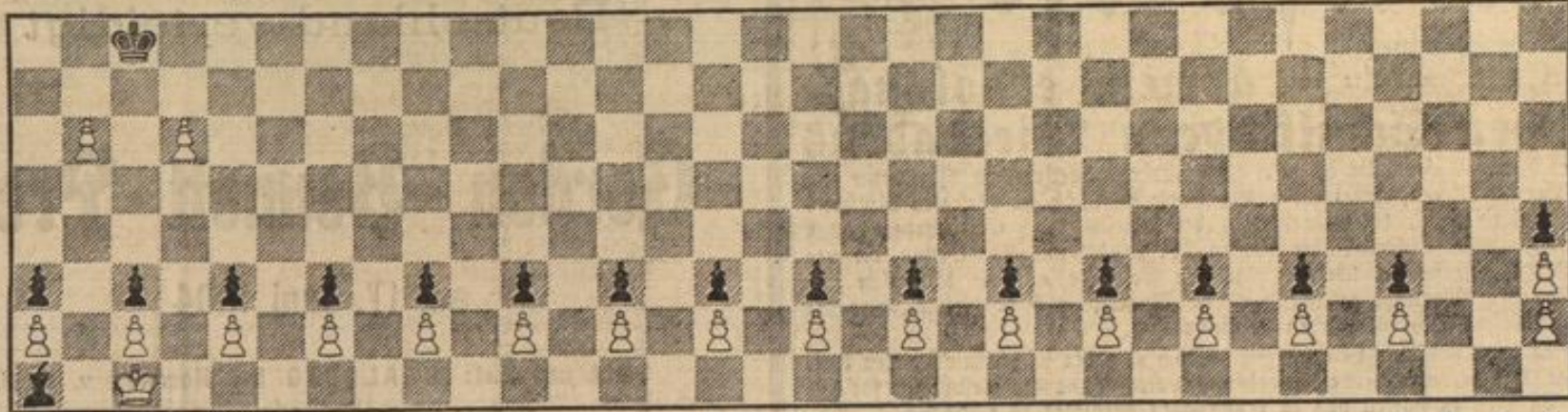
### Tausch-Rätsel.

Geige, Rum, Mond, Lage, Fuder, Haus, Main,  
Band, Bote, Halle, Heim, Ring.

Von jedem Wort ist durch Umtausch eines Buchstabens an beliebiger Stelle ein anderes Hauptwort zu bilden und zwar müssen die neu eingefügten Buchstaben im Zusammenhang den Namen eines modernen Forschungsreisenden ergeben.

### Auflösungen der Rätsel in No. 237.

Bilder-Rätsel: Edelweiß. — Pfingst-Rüsselsprung: Nun laßt uns auf die Berge steigen, Und schauen über Flur und Feld. Und demutsvoll die Häupter neigen Vor uns'res Herrgotts Wunderwelt. Im Sonnenschein die Falter scherzen, Im Sonnenstrahl glänzt der Quell. Und in der Brust, im tiefsten Herzen, Wird's wieder leicht und sonnenhell. — Pfingst-Rätsel: Ferienreise. — Scherz-Rätsel: Rosine, Rose. — Silben-Rätsel: Robert, Irene, Christian, Henriette, Amanda, Rosalie, Dora Richard. — Wortspiel: Hellene, Helene, Helena.



a b c etc.

Matt in 100 Zügen.

y w x y

Altbewährt sind:



**MAGGI'S Würze.**

Sie macht augenblicklich schwache Suppen, Saucen, Gemüse u. f. w. gut und kräftig im Geschmack. Sehr ausgiebig: deshalb sparsam verwenden!

**MAGGI'S Suppen Kreuzstern**



Sie geben in wenigen Minuten, nur mit Zusatz von Wasser, vorzügliche Suppen. Ein Würfel für 2 gute Teller kostet nur 10 Pf.

Man verlange stets ausdrücklich **MAGGI'S Würze** und **MAGGI'S Suppen** Schutzmarke **Kreuzstern**

Von heute an:

# Bedeutende Preisermässigung

auf sämtliche

## Paletots, Jacken, Capes, Jackenkleider.

# Langgasse 20. J. Hertz, Langgasse 20.

**WANGEROOGE**

Nordseebad. Prospekte versendet Die Badekommission.

F 63

**Mainz.**

**Taunus-Hotel, Bahnhofstrasse.**

Fein bürgerliches Wein- und Bier-Restaurant.  
Neuer Besitzer.

# Allgemeine Protest-Versammlung.

Zur Erörterung über den konservativ-nationalliberalen und Centrum's-Antrag, betreffend die

## confessionelle Schule,

findet Montag, den 30. Mai, Abends 8 1/2 Uhr, in der Turnhalle, Wellritztstraße 41, eine öffentliche Versammlung statt.

Berichterstatter: Abgeordneter Kopsch.

Hierzu laden ein

Die Vorstände

des Wahlvereins  
der freisinnigen Volkspartei.

des Wahlvereins  
der freisinnigen Vereinigung.

# Aufruf.

Um auch in diesem Jahre den **armen, erholungsbedürftigen Schulkindern Wiesbadens**

die Wohlthat eines Ferien-Aufenthalts in guter Luft und den leidenden Kindern eine Soolbadkur gewähren zu können, richtet der unterzeichnete Ausschuss an alle edlen Menschenfreunde die eindringliche Bitte, die Bestrebungen des Vereins durch Selbstbeiträge gütigst unterstützen zu wollen. Im vorigen Jahre wurden 341 Kinder ausgesandt, und die von Ärzten und Lehrern festgestellten überaus günstigen Resultate auf die körperliche und geistige Entwicklung der Pflöglinge rechtfertigen den Wunsch, auch in diesem Jahre der großen Anzahl von Gesuchen gerecht werden zu können.

Wir hoffen keine Fehlbitte zu tun; gilt es doch eine der wichtigsten sozialen Aufgaben zu erfüllen: Die heranwachsende Jugend durch Kräftigung der Gesundheit für das Leben und seine Pflichten zu stärken und zu brauchbaren Menschen zu erziehen.

Gütige Beiträge bittet man an Herrn Bankier **Lackner**, Kaiser-Friedrichplatz 2, zu richten. Außerdem sind die **Redaktion dieses Blattes** sowohl wie alle Nachstehenden gern bereit, Gaben entgegenzunehmen.

Der Vorstand und Ausschuss  
des Vereins für Sommerpflege armer Kinder  
(E. V.):

- Frau Kommerzienrat **Albert**, Hl. **Berlé**, Frau Prof. **Borgmann**,
- Frau **Clotilde Deneke**, Frau **Dr. Dreyer**, Frau Direktor **Fischer**,
- Frau Prof. **Heinrich Fresenius**, Fräulein **M. Grossmann**, Frau **Simon Hess**, Frau Prof. **Kalle**, Frau Baronin **Ludwig von Knoop**,
- Frau **L. von Köppen**, Freifräulein **von Massenbach**, Frau **Clara Gräfin Matuschka-Greifenklau**, Frau **Mayer-Windscheid**,
- Frau General **Mertens**, Fräulein **Agathe Mertens**, Frau **Dr. Michelsen**, Hl. **E. Prell**, Frau **Dr. Reben**, Hl. **P. Scholz**,
- Frau Sanitätsrat **Seyberth**, Frau **Eugen Siebel**, Frau **Strauss-Vogeler**. — **W. Arntz**, Stadtrat, Kommerzienrat **Bartling**,
- Dr. med. Coester**, Rechtsanwalt **von Eck**, **W. Erkel**, Kaufmann, **Gruber**, Pfarrer, **Dr. med. Wilh. Koch**, Geheimrat **Krekel**,
- Bankier **Lackner**, **Dr. med. Lugenbühl**, Schulinspektor **Müller**, Regierungs- u. Baurat **Rasch**, Assessor **Reusch**, **C. Reichwein**, Kaufmann, Polizei-Präsident **von Schenek**, **Dr. med. Schellenberg**, Rektor **Schlosser**, **Dr. med. Stricker**, Sutorius, Mentner, **W. Vorwerk**, Mentner, **Veesenmeyer**, Pfarrer, Professor **Dr. Weintraud**. F 234

Wiesbadener Depositencasse

der

## Deutschen Bank

Fernspr. 164.

Wilhelmstrasse 10a.

Fernspr. 164.

Hauptsitz: Berlin.

Zweigniederlassungen: Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Leipzig, London, München.

919

Actiencapital Mk. 160 Millionen.

Reserven „ 59 Millionen.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagender Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.



ist die gesetzlich geschützte Bezeichnung meiner letzten Neuheit. Tatsächlich verdient dieses delikate unvergleichliche Molkereibutter-Gebäck aber auch diesen Namen. Elegante braun-weiß-gold dekorierte Dosen versende ich mit Götter-törtchen gefüllt nebst Proben von 7 andern Spezialitäten franko ohne weitere Unkosten für 5 Mk. gegen Nachn. **Harry Trüller**, Cello 52.

Vertreten auf der Weltausstellung in St. Louis.

F 63

Deutschland verteidigt

den

## Gordon - Bennett - Preis

am 17. Juni 1904

Start und Ziel: SAALBURG bei Homburg v. d. H.

Sportliche und festliche Veranstaltungen bis zum 21. Juni.

Deutscher Automobil-Club, Berlin.

(Ba. 14566) F 126

**Transponir Pianos** von **Malm & Sohn**, Kirchheim-München.  
**Klavatur 6 halbe Töne verstellbar**, vorzügl. Ton und Ausstattung.

das Beste für Gesangbegleitung, sehr preiswerth, weitgeh. Garantie.

Fernspr. 2099. Pianofortebauanstalt **Hugo Smith**, Dambachthal 9.

**Frauen und Mädchen im Berufsleben**

verschaffen sich Erleichterung bei der Arbeit, erhalten sich arbeitsfreudig und gesund, wenn sie jetzt bei Beginn der heißen Zeit das lästige, gesundheitsschädliche Korsett weglassen und dafür den von mir mit grossem Erfolg eingeführten Korsett-Ersatz **Johanna D. R. P.** oder das **Platinum Anti Corset** tragen. In Verbindung damit ein leichtes **Reform-Belackleid** und event. eine **Hemd hose** (Combination) und man trägt die Unterkleidung, die den höchsten gesundheitlichen Anforderungen der modernen Wissenschaft entspricht. Die Firma **Franz Schirg**, Webergasse 1 (Hotel Nassau), liefert das Vollkommenste auf dem Gebiete der **Reform-Unterkleidung** zu mässigen Preisen in grösster Auswahl. — Massanfertigung. — Anprobierzimmer, 1496

## Rasiren Sie sich doch selbst!

Sie sparen dadurch viel Geld und entgehen allen Unannehmlichkeiten. Sie finden bei mir in grösster Auswahl alle in- und ausländischen Rasirmittel zu billigsten Preisen unter weitgehendster Garantie.

Illustr. Cataloge kostenlos.

1138

**G. Eberhardt**, Stahlwaaren-Fabrik, Grossh. Luxemb. Hoflieferant, Spezialgeschäft I. Ranges, Langgasse 40.



## Amerikan. Glanzstärke

mit Schutzmarke **Globus** von der **Fritz Schulz jun. Aktiengesellschaft** in Leipzig gibt die schönste Plättwäsche. Überall vorrätig in roten Packeten à 20 Bfg.

Mon.-No. 1. 2811/19 F 8



Trauringe  
in jeder Preislage.

# E. Bücking, Uhrmacher,

Kranzplatz, Hotel Ries.

## Uhren, Ketten, Gold- und Silberwaaren.

Affenidewaaren, Bestecke.

Grösste Auswahl.

Billigste Preise.

Gründliche Reparatur an Uhren, Gold- und Silberwaaren.

1342

# Lill's Weinstuben

Gut ventilierte Lokalitäten - Garten.

Spiegelgasse 5, nahe dem Kurhaus, Hoftheater und Kochbrunnen. (Inh. Ferd. Wirth.)  
Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte.  
Diners, Soupers v. Mk. 1.20 an. im Abonnement Ermässigung.  
Sämtliche Delikatessen der Saison.  
Reichhaltige Auswahl Rhein-, Mosel- Rotweine etc. der Weingrosshandlung Chr. Limbarth (Inh. H. Lill) hier. 1328

Billigste Bezugsquelle für

# Tapeten

Rudolph Haase, Inh. Ludwig Bauer,  
Tapeten-Manufactur.  
9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.  
Reste zu jedem Preis. 921

# Frankfurter Rathskeller.

Eröffnung: 30. Mai 1904.

## Wein-Restaurant ersten Ranges.

Hervorragende Weinkarte.

Specialität:

Portionen zu kleinen Preisen während des ganzen Tages bis 12 Uhr Nachts.  
Diners und Soupers in allen Preislagen.

Separate Zimmer für Hochzeiten und Festlichkeiten.

### Fritz Funck, Besitzer des Restaurant „Falstaff“.

(Man.-No. F. 20604) F 12

## Schutz des Eigentums gegen Einbruch-Diebstahl.

Die Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin empfiehlt sich bei Beginn der Reisesaison zum Abschluss von Versicherungen gegen Einbruch-Diebstahl. Nähere, feste Prämien, liberale Bedingungen. Nähere Auskunft erteilt gern 1343

J. Bergmann, Schwalbacherstrasse 27,  
Telephon 410.

## Für Verlobte.

Eingetretener Verhältnisse halber ist eine complete, vollständig neue und hochmoderne Wohnung-Einrichtung nicht zur Ablieferung gelangt und wird dieselbe jetzt zu

Ausnahmepreisen

- verkauft. Dieselbe besteht aus:
- 1 complet Speisezimmer, eichen gerändert m. matt geschliffenen Messingbeschlägen.
- 1 complet Schlafzimmer, echt Satin, nussb. Einbau, präpar. Gelbuche, mit engl. Schrank, 1/2 Wäsche, 1/2 Kleider, incl. 1a Einlagen.
- 1 complet. Salon, Empirestil, echt alt. Mahag. m. echten Bronzen und Anter-Intarrien mit Messingfassung.
- 1 complet Herrenzimmer, eichen gerändert.
- 1 compl. Mädchenzimmer. 1 Schrankzimmer. 1519

B. Schmitt, Möbel- u. Juwendecoration,

34 Friedrichstrasse 34.

Durchgang nach der Bonifatiuskirche und Luisenstr.

## Geschäftsräume

### für Schneider und ähnlicher Branche!

Meine seit längeren Jahren mit bestem Erfolg benutzten Geschäftsräume Weber-gasse 2, Entresol (im Zais'schen Hause, „Bier Jahreszeiten“), sind mit oder ohne Einrichtung preiswert per sofort oder September anderweitiger Unternehmungen halber in Aftermiete abzugeben. 1561

Fritz Decker, Schneider.



Die schmutzigste Wäsche wird blendend weiss beim Gebrauch von  
**Müllers Palmitinseifenpulver.**

Dasselbe greift Hände und Wäsche nicht an, spart Zeit, Geld und Mühe. Allein. Fabrikant

JOS. MÜLLER,

Seifenfabrik,

Limburg a. L.

(P. A. 10324 R.) F 122

## Wodes.

Von jetzt ab bis zum Schluss der Saison gebe alle noch vorhand. Formen, sowie Blumen etc. zu bedeutend ermässigten Preisen ab.

Elise Schäfer,

Rein Baden! Weststr. 6, 1. Rein Baden!

## Electr. Lichtbäder, in Verbindung mit Thermalbäder, Glühlicht u. blaues Licht.

Anschliessend komfortabel eingerichtete Ruhezimmer. Erste derartige Anstalt Wiesbadens. Aerztlich empfohlen gegen Gicht, Rheumatismus, Ischias, Influenza, Fett-sucht, Asthma, Neuralgien, Lähmungen, Nervosität, Frauenleiden etc. Eigene starke Kochbrunnenquelle im Hause.

Garantirt reine Thermalbäder ohne Süsswasserkühlung.

## Badhaus „Zum goldenen Ross“

Goldgasse 7.  
Hugo Kupke, Eigenthümer.  
Telefon 8083. English spoken.

## Willst Du gesund werden?

Diese Broschüre erhält man kostenlos zugesandt durch (S. a 1490 g.) F 126  
Hygienischer Verlag Gannstatt.

## Tapeten

per Rolle v. 15 Pf. an bis zu den feinsten.  
**Linoleum**

am Stück und abgepasste, Linoleum-Teppiche in allen Grössen in neuesten Mustern. 1227

J. & F. Suth, Tapetenhandlung,  
Dolapenstrasse, Ecke Museumstrasse.

Bil. Tomaten- u. Sellerie, sowie Lauchpf. Carl Brümser, Frankfurterstrasse links.

## Schweizer Stickereien.

Von der Einkaufsreise aus St. Gallen zurück empfehle das Beste für Blousen, Damen- und Kinderkleider, auch abgepaht, sowie

## Madapolam-Stickereien

in grösster Auswahl, worunter sehr viele Musterstücke und Reste, welche zum Herstellungswert verkauft werden.

W. Kufmann,

Rheinstr. 37, neben dem Kaiserpanorama.



L. RETTENMAYER  
Königl. Hofspediteur

Grossf. Russ. Hofspediteur,  
Büreau: 21 Rheinstrasse 21.

Der neue, feuerfeste Bau mit seinen ausgedehnten Räumen bietet die denkbar beste und billigste Gelegenheit zur sicheren und sachgemässen Aufbewahrung grösster wie kleinster Quantitäten

Möbel, Hausrath, Privatgüter, Reisegepäck, Instrumente, Chaises, Automobile etc. etc. auf kurze, wie lange Zeit.

Neu für Wiesbaden sind Lagerkammern nach sogen. Würfelsystem! Jede Parthie durch Trennwände ringsum und oben, einen geschlossenen Würfel bildend, von der andern getrennt. Zwischen jedem Würfel ein breiter Gang, sodass sich die einzelnen Würfel nicht berühren.

Sicherheitskammern: ca. 25 von schweren Mauern eingeschlossene, mit schweren Thüren versehene, 12 bis 50 qm grosse Kammern, welche durch Arnheim'sche Sicherheitsschlösser vom Miether selbst verschlossen werden.

Tresor mit eisernen Schrank-schiera (1-1 1/2 Cubikmeter haltend) für Werthkoffer, Silberkasten und ähnliche Werthobjecte unter Verschluss der Miether. Der Tresorraum ist durch Arnheim'sche feuer- und diebstahlsichere Panzerthüren u. die eisernen Fächer durch Arnheim'sche Safeschlösser verschlossen.

Prospecte, Bedingungen und Preise gratis und franco.

Auf Wunsch Besichtigung einzulagernder Möbel etc. und Kostenvoranschläge. 1211

## ??? Warum ???

leiden so viele Menschen unndigerweise an **Unterleibsbrüchen** und quälen sich mit einem Federband herum? Lest die Anweisung über das Bruchband ohne Feder „Ideal“, welche gratis und franco zugesandt wird durch das **Institut für Bruchleidende Werth & Freese, Balkenberg, Holland No. 3, (Da Ausland, Doppelporto.)**

Gegründet 1855. **Magdeburger Lebens- = Versicherungs- = Gesellschaft** Vermögen d. Ges. 69 Mill. Mark.

gewährt jedermann lebenslängliche Eisenbahn-Unfallversicherung zur einmaligen Prämie von 8 Mark für 1000 Mk. Versicherungs-Summe.

Ausdehnung auf Dampfschiffs-Unfallversicherung 50 Mk. für je 1000 Mk.

Vertreter für Wiesbaden: **Wilhelmy**, Subdirector, Moritzstraße 4.

**Männer - Gesangverein „Union“.**

Sonntag, den 29. Mai cr., von Nachmittags 4 Uhr ab (bei geeigneter Witterung):

# Großes Sommerfest

auf dem Turnplatz im Distrikt Uhlberg.

Für Unterhaltung jeglicher Art, sowie für gute Speisen und Getränke (Bier der Germania-Brauerei) ist bestens Sorge getragen. F 383

Wir laden hierdurch unsere werthe Gesamtmitgliedschaft, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst ein. Der Vorstand.

# Wer liefert

30 Sorten alkoholfreie Getränke (Trauben- u. Obstweine, Biere, Fruchtsäfte etc.), Hygienische Backwaren (Brot, Biskuit, Zwieback), Dr. Lahmanns Nährsalz-Präparate, Dr. Kellogs Nährmittel (Fleischersatz aus Nüssen), Konserven, Zitronensaft aus frischen Früchten, Gesundheitstee, Illustr. Kochbücher, Force, eingemachte Pilze, Himbeer- und Kirschsäfte, sowie sämtliche Artikel für eine naturgemäße Ernährung?

**Antwort:**

Das Versandgeschäft für gesundheitliche Nahrungs- und Genussmittel „Zur Gesundheit“, Friedrichstrasse 18, Wiesbaden, Fernsprecher 2599, welches erklärende Preislisten auf Wunsch umsonst und postfrei versendet und jedes Quantum Waren in Wiesbaden frei Haus schickt.

# Schaufenster = Scheiben,

Spiegelgläser, Facettenspiegel und Anlagelplatten zu Erker-Einrichtungen. Rohglas zu Bedachungen, sowie Fußbodenglas, Drahtglas, Cathedralglas, Schwarzglas, Glasbausteine, Fenstergläser jeder Art etc. etc. 1846

Stets großes Lager. — Billigste Preise.

Uebernahme fertiger Verglasungen zu günstigsten Preisen bei schnellster Bedienung.

**V. Schäfer & Sohn, Wiesbaden,**  
Glasgroßhandlung, Dohheimerstraße 36. — Telephon 521.

# Orient. Arnika-Birken-Crème.



Schon der vegetabilische Saft allein, welcher aus der Birke fließt, wenn man in den Stamm derselben hineinbohrt, ist seit Menschengedenken als das ausgezeichnete Schönheitsmittel bekannt, wird aber dieser Saft nach Vorschrift des Erfinders auf chemischem Wege mit dem Extrakt der Arnika-Pflanze zu einer Crème bereitet, so gewinnt er erst eine wunderbare Wirkung.

Betreibt man abends das Gesicht oder andere Hautstellen damit, so lösen sich schon am folgenden Morgen fast unmerkliche Schuppen von der Haut, die dadurch blendend weiß und zart wird.

Diese Crème plättet die im Gesicht entstandenen Runzeln und Blatternarben und gibt ihm eine jugendliche Gesichtsfarbe; der Haut verleiht sie Weiche, Zartheit und Frische, entfernt in kürzester Frist Sommerprossen, Leberflecke, Muttermale, Rasenröthe, Mitesser und alle anderen Unreinheiten der Haut. Preis eines Tiegels samt Gebrauchsanweisung M. 3.—, Doppeltiegel M. 5.—, dreifacher Tiegel M. 7.—. Versand gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung durch das General-Depot F 193

M. Feith, Wien VI, Mariahilferstr. 45.

**Geschäfts-Gröpfung.**

Hiermit theile ich ergebenst mit, daß ich in dem Hause Dohheimerstraße 49, i. d. Nähe des Kaiser-Friedrich- und Bismarck-Rings, eine

# Brod- und Fein-Bäckerei

eröffnet habe. — Ich werde bemüht sein, meine werthe Nachbarschaft und Gönner nur mit prima Waaren zu bedienen und auf Wunsch in's Haus liefern und empfehle zu jeder Zeit frische Waare.

Mit aller Hochachtung

**August Berger.**

# KOHLEN

alle Sorten, von nur erstklassigen Zechen, ferner: Coks, Brennholz, Brikets etc.

Liefere prompt u. in bester Aufbereitung zu realen Preisen. 1879



**Aug. Külpp,**  
Sedanplatz 3. Telephon 867.

**billigst.**

Ganze Waggons



# Kinder-Stiefel und -Schuhe

Dieser Abteilung des Lagers ist in Bezug auf praktische und zweckmässige Fussbekleidung ganz besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

# Ferdinand Herzog

Langgasse 44, Ecke Webergasse.

# Einbruch- und Diebstahl-Versicherungen

schliesst die

# Kölnische Unfall - Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln

zu festen u. billigen Prämien ab.

**Jetzt! geeignetste Zeit vor Beginn der Sommerreisen.**

Nähere Auskunft durch die Direction und

**General-Agentur Wiesbaden,**  
Rheinstrasse 72.

Vertreter werden gesucht. Vertreter werden gesucht.

# Favorite-Schönheits-Seife

erzielt Jugendfrisches Aussehen, zarten, sammetweichen Teint, schützt vor Einwirkungen des Klimas und der Sonne, wie Sonnenbrand, Sommersprossen etc., Stück 0.50.

**Treu & Nuglisch,** Hofl. S. Maj. des Kaisers und Königs, Berlin, Jägerstr. 23.

Ueberall zu haben; in Wiesbaden vorrätig bei: Parfümerie Franz Altstätter, Webergasse 29; Seifenfabrik Gustav Erkel, Metzgergasse 17; Parfümerie Carl Günther, Webergasse 24; Friseur Richard Klein, Museumstr. 3; Apotheker Ernst Kocks, Westend-Drogerie, Sedanplatz 1; Drogerie Hochbus, Taunusstr. 25; Apotheker C. Porzehl, Germania-Drogerie, Rheinstr. 55; Chr. Tauber, Drogerie, Kirchh. 6. (Bag 7229) F 128

# Repräsentationsfähige Herren,

welche Interesse an der Lizenz einer hochwichtigen Erfindung, Deutsches Reichspatent, haben, können in kurzer Zeit ca. 10,000 Mk. und mehr verdienen. Der Artikel ist konkurrenzlos, leicht veräußlich und Branchenkenntnisse sind nicht erforderlich.

Es können jedoch nur Herren berücksichtigt werden, welche zur Erwerbung dieser Lizenz ca. 500 Mk. in baar aufweisen.

Offerten unter D. P. 557 an den Tagbl.-Verlag erbeten. (Da. 5842) F 128

# Juwelen, Gold- u. Silberwaren.

Der Verkauf des früher **Adolf Schellenberg'schen** Lagers findet zu **erheblich reduzierten Preisen, zu und unter dem Herstellungswert**, im alten Geschäftslokal, **Webergasse 7**, bis auf Weiteres statt.

**Julius Herz.**

Verkaufsstunden: **9—1** vormittags u. **3—7** nachmittags.

**J. H. Heimerdinger,**  
Hofjuwelier.

1628

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, dass wir

**Frau A. Clouth in Wiesbaden,**

Horitzstrasse 27,

eine Bezirks-Agentur für **Lebens-, Renten-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherungen** für den **Platz Wiesbaden** übertragen haben und gestatten uns die Bitte auszusprechen, bei Abschluss von Lebens-, Renten-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherungen sich der Vermittlung der Frau A. Clouth, sowie des unten bezeichneten Hauptvertreters bedienen zu wollen.

(F. à 6253/5) F 128

**Providentia, Frankf. Vers.-Ges.,**

gegründet 1856.

Hauptvertreter: **Otto Gerhard, Kaiser-Friedr.-Ring 30.**

**Sängerchor Wiesbaden.**

Am Frohnleichnamstag:

**Sommerfest auf dem Uebelberg.**

F 364

**Spitzen für Aermelgarnituren**

— letzte Neuheiten —

in reichster Auswahl.

**Spitzenmanufactur Louis Franke,**

22 Wilhelmstrasse 22.

Telephon 415.

1614



**Messerschmiede und  
Reparaturwerkstätte, Schleiferei**

mit electr. Betrieb von

**Ph. Krämer,**  
Wiesbaden.

Werkstätte:

Webergasse 3, Hof r.

Filiale:

Wellritzstrasse 39, I.

Telefon 2079.

Schleifen, Reparieren, sowie Neulieferung von Scheeren, Tisch-, Taschen- und Rasirmessern, sowie sämtl. Schneidwerkzeuge, Messerputzmaschinen, Korkmaschinen, Bohnen-, Schäl-, Reib- und Schneidmaschinen jeder Art, Fleischmaschinen und Kaffeemühlen, Wringmaschinen.

Neue Klingen in Tisch- und Taschenmesser von 50 Pf. an.

Reparaturen von **Kaffee- und Thee-Service**, sowie alle Tafel-Geräthschaften in Silber und Nickel.

Grösstes Spezialgeschäft ohne Laden.

**Universal-Sicherheitsgurt für kleine Kinder,**

bester Schutz gegen das Herausfallen.

anwendbar am Kinderwagen, Bettchen, Sportwagen, Kinderstuhl und zugleich als Laufgürtel, bei

**H. Schweitzer, Hoflieferant,**  
Grossherzogl. Luxemb. Grossfürstl. Russischer  
Ellenbogengasse 13.

Ältestes Special-Geschäft am Platze für Kinderwagen, Kinderstühle und Sportwagen.



Alle Reparaturen an Kinderwagen, sowie Aufziehen von Gummireifen in eigener Werkstätte. — Alle Wagenthelle einzeln. 1115

Luftkur- und Ausflugsort **Lindenfels,** die Perle vom Odenwald.

Hotel und Pension Victoria. Tel. 11.

Idyll einzig mit Gartenanlage umgeb., erstes Kurhotel am Platze, Veranda u. Terrasse, herrliche Aussicht, Quellwasserleitung, Bäder, Elektr. Licht, Spielplatz für Kinder. Pension 4—5 Mark. Bes. **W. Obermeier.** (F& 1883g.) F 128

Die Nordseebäder auf Amrum

**Wittdün und Satteldüne.**

Illustrierte Prospekte mit Reiseplan gratis nur allein bei der Direktion der Nordseebäder auf Amrum zu haben. F 65

**Hotel-Restaurant Vogel,**

Rheinstrasse 27, neben der Hauptpost.

Mein kühl schattiges

**Garten-Restaurant**

gestatte ich mir in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Ausschank von **Original-Pilsner, Münchner Mathäuser-Bräu, Mainzer Export und Berliner Weissbier.**

Vorzügliche Küche. — **Diners** von 12 bis 2 Uhr. — Reichhaltige Abendkarte, sowie alle Delicatessen der Saison. Pension 5 Mk. an. Elektr. Licht u. Bäder. Besitzer: **W. Schäfer.**

**Glasweiser Ausschank**

von der

**Original-Bodega**

direkt vom Fass

von

Portwein  
Scherry  
Madeira  
Malaga

Schnittglas  
nur 20 Pfg.

O. Ungar  
Samos  
V. Vermouth  
Marsala

Schnittglas  
nur 25 Pfg.

bei

**Josef Klein, Stickelmühle, Sonnenberg,**  
**Peter Paulus, Biebrich, Conditorei und Café,**  
**Ludwig Stromberg, Hochheimer Chaussee,**  
**Kostheim b. Mainz,**

**C. Kessler, Burg Hohenstein, Gasthaus und Pension,**  
direkt am Wald. (M.-No. K. 6770) F 12

**Weck's Apparate**

zur

**Frischhaltung aller Nahrungsmittel**

haben sich seit Jahren vorzüglich bewährt und sind anerkannt das beste u. natürlichste System zur Conservierung sämtlicher **Gemüse u. Früchte**, sowie von **Fleisch, Milch** etc. Ich unterhalte davon stets grosses Lager nebst den dazu gehörigen Gläsern in den verschiedensten Grössen und offerire dieselben zu

1622

**Originalpreisen.**

Verlangen Sie Prospekte.

Jede weitere Auskunft wird bereitwilligst ertheilt.

Kirchgasse 47. **L. D. Jung.** Telephon 213.

Special-Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

M. Schneider

M. Schneider

Extra-Angebot



ca. 300 elegante

Herren-Anzüge nach Maass.

Sacco-Anzug: 45 Mark.

Jacket-Anzug: 52 Mark.

Ich hatte Gelegenheit einen grösseren Posten eleganter, solider Herrenstoffe weit unter dem regulären Werte einzukaufen, sodass ich in der Lage bin, mit meinem vorstehenden Angebot selbst meine bisherigen auffallend vorteilhaften Preise an Billigkeit noch zu übertreffen.

Extra-Angebot, soweit der Vorrat reicht!

Extra-Angebot, soweit der Vorrat reicht!

M. Schneider Kirchgasse 29/31.

M. Schneider Kirchgasse 29/31.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 31. Mai, Vormittags 11 Uhr, werden in dem Versteigerungsort

Kirchgasse 23

8 Dtz. Messing-Selbstlöser, 24 Paar Leder- und Segeltuch-Gamaschen, 3 Ballen blauer und carierter Pferdedecken-Stoff, 15 Rucksäcke, 2 Nähmaschinen für Leder und Segeltuch, 58 wasserd. Schürzen, Mäntel, Decken und Vellerinen, 8 Spiral- und Wasser-schläuche, 2 Stück Marquisehdrell, 10 wasserd. Decken, 5 Stück braunes und grünes Segeltuch, 14 Rollen leberne Treibriemen, 36 hölzerne Riemscheiben, 1 Rolle Mühlenspurte, 15 Sack-larren, 12 Sprungrahmen, 3 Rollen Gurte, 70 Meter Chromleder, 1 Ausstellungs-pyramide aus Lederriemen, 70 Meter Baumwollen-Riemen, 11 Futterbeutel, 4 Ballen Zugwolle, 1 Riemenspanner, 1 Schärmaschine, 100 Kilo Asbest, 3 Rollen Gummiplatten, 12 Müllerbürsten, 3 Lederhüte, 1 Presse, 10 Riemenbahnen, 16 Rille Cigarren, 6 Rille Schwed. Feuerzeng, 2 Fahrräder F 255

öffentlich zwangsweise gegen Baargahlung versteigert. Wiesbaden, den 28. Mai 1904.

Salm, Gerichtsvollzieher.

Circus M. Schumann,

Wiesbaden - Schiersteinerstrasse - Circusplatz. Elektr. Strassenbahn nach dem Circus.

Hente letzter Sonntag, 29. Mai:

2 große Vorstellungen 2.

4 Uhr Nachm., 8 Uhr Abends.

Zur letzten Nachm.-Vorstellung zahlen Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen halbe Preise.

In beiden Vorstellungen vorzügliches Programm.

Montag, 30. Mai, Abends 8 Uhr:

Benefic-Abend der berühmten französischen Schulleiterin Ml. Fedora.

Dienstag, 31. Mai: Dank- und Abschieds-Vorstellung.

Ehren-Abend des Direktors Schumann.

Vorverkauf bis 6 Uhr Abends bei Herrn Gustav Meyer, Cigarrengeschäft, Langgasse 26, Telephon 451. - Der Billetvorverkauf zu den Nachmittags-Vorstellungen findet nur an der Circuskasse statt.

Bettfedern, Daunen, fertige Betten, Barchent,

kauft man am besten u. billigsten im

Wiesbadener Bettfedernhaus, Mauergasse 15.

Einziges Special-Geschäft am Plage.

Anerkannt streng reellste Bezugsquelle.

Restaurant Klostermühle, Clarenthal.

Sonntag, den 29. Mai:

Großes Concert,

ausgeführt von dem Biebricher Musik-Verein,

Paul Schallenbach.

wogu freundlichst einladet

„Zur Neuen Adolphshöhe“

Sonntag, den 29. Mai:

Grosses Militär-Concert,

ausgeführt von der Kapelle der Königlichen Unteroffizierschule Biebrich.

Anfang 4 Uhr, Ende 11 Uhr.

Eintritt frei.

Es ladet höflichst ein

Philipp Ohlemacher.

Kinder- und Kurmilch,

frische Kurmilch, sterilisierte Kurmilch,

Dickmilch

von Schweizer Kühen aus nur eigener Viehhaltung liefert

W. Kraff's Milchkur-Anstalt,

Dotzheimerstr. 99. — Telephon 2322.

Unter Aufsicht des „Ärztlichen Vereins“, des Kgl. Departementstierarztes Dr. Augstein und des Instituts für Chemie u. Hygiene von Prof. Dr. Meinecke und Genossen. 1630

Grösste Milchkur-Anstalt dahier.

Trocken-Fütterung. Tuberkulin-Impfung.

Kurmilch-Aussehank im Schweizerhäuschen im Nerotal.

St. Olivenöl

neuer Ernte, garantiert rein, per Liter Mk. 1.90 empfiehlt 1403

Jacob Frey, Schwalbacherstr. 1, Erbacherstr. 2.

Wer in Berlin

billig und gut wohnen will, ist das

City-Hotel, günstig im Centrum gelegen, bestens emp-

fohlen. 85 Zimmer mit 100 Betten v. 1 1/2 Mark an. — Neue Verwaltung.



# Gesellschaft „Fidelio“.

Heute Sonntag, den 29. Mai, Nachmittags von 4 Uhr ab:

## Großes Sommerfest

in den Lokalitäten des Restaurants „Waldhäuschen“.

Für Unterhaltung der Gäste durch Concert, ausgeführt von der Kapelle des Füß.-Regimts. v. Gerbort (Kurb.) No. 80, Gesangsvorträge, Tanz, Wettspiele und Fächchen-Polonnais für Kinder u. s. w. ist Sorge getragen. — Freunde und Gönner der Gesellschaft sind freundl. eingeladen.

Der Vorstand.

## Die Wiesbadener Bettfedern-Reinigungs-Anstalt,

Manergasse 15,

reinigt Bettfedern mit neuester Reinigungs-Dampfmaschine. — Toten- u. Krankenbetten werden nicht angenommen.

Bettfedern, Wäsche billigst.

# Turn-Verein Wiesbaden.



Gegründet 1846.

Bereinshaus und Turnhalle: Sehmundstraße 25.

Turnplatz im Distr. Agelberg.

Der geehrten Einwohnerschaft, sowie unseren Mitgliedern theilen wir mit, daß in unserm Turnplan

## Das Turnen der Mädchen

neu aufgenommen wurde. Dasselbe steht unter der Leitung der Turnlehrerin Fräulein von Peltz und findet **Mittwoch und Samstag, Nachmittags von 3 bis 4 1/2 Uhr**, in unserer Turnhalle, Sehmundstraße 25, statt. **Beginn der Turnstunde: Mittwoch, den 1. Juni, Nachmittags 3 Uhr.** Anmeldungen werden daselbst entgegengenommen.

Wir bitten um rege Theilnahme an dieser für die weibliche Jugend so nützlichen und geistesfördernden Einrichtung.

Der Vorstand.

## Wellenbadhaukeln.

Geben einige, um damit zu räumen, unter Preis ab. P. J. Fliegen. Ede Gold- und Messergasse 37.

## Restaurant zur Kronenburg,

Sonnenbergstraße 53, oberer Garten, automatisch. Kinderkarussell, schön Unterhaltung für Kinder und Erwachsene.

## Fremden-Verzeichnis.

**Galizien.** Tidemann, Rent., Uruguay. — Schmidt, Fr. Komm.-Rat, Heilbronn. — Jakobi, Fr. Fabrikbes., Neuteich. — von Imhof, Freifrau, Salzburg. — v. Tarnoczy, Fähnrich, Berlin. — v. Tarnoczy, Rent. m. Fr., Bonn. — Elmenhorst, Kfm., Kiel. — Heesch, Kfm., Kiel. — Jenisch, Fr. Rent., Stuttgart. — Mellquist, 2 Fr. Rent., Göteborg. — Jensen, Fr. Rent., Thimsford. — Andrews, Stud., Hamburg. — Francken, Rechtsanw., Dr., Aachen. — Kollberg, 2 Fr. Rent., Göteborg. — Landy, Fr. Rent., Edghaston. — Lotsy, Direkt. m. Fr., Brüssel. — du Parc, Cikomte, Brüssel. — Mondra, Ingen. m. Fr., München.

**Hotel zum Rhein.** Friedrichs, Fabr. m. Fr., Elberfeld. — Geyer, Reallehrer, Dörkheim. — Hartmann, m. Schwester, Köln.

**Hotel Ries.** Lubszynski, Fabr., Berlin. — Hirschberg, Rent., Berlin. — Kaonkel, Kfm., Köln.

**Ritters Hotel und Pension.** Fröhlich, Kfm., Kaiserslautern. — Gleisberg, Kfm., Grimma. — Ohmschen, Leisnig. — Schuck, Kfm., Kaiserslautern. — Schmidt, Kfm., Kaiserslautern. — Jahns, Ing. m. Fr., Düsseldorf. — Corneau, Kfm. m. Fr., Verviers. — Ausner, Steuer-Inspr. m. Fr., Schweidnitz.

**Römerbad.** Heydecker, Postsekr., Magdeburg. — v. Berg, Fr., München.

**Hotel Rosa.** Michler, m. Fam., Greenwich. — Girard, Baron, Reval. — Taxe, Ystad. — Seisser, Komm.-Rat, Würzburg. — Preibsch, Komm.-Rat, Dr., m. Fr., Reichenau. — Ficklin, Fr., Norfolk. — Mac Ewen, Fr., London. — Lauer, Fr., Mannheim. — Bloss, Fr., Mannheim. — v. Metzsch-Reichenbach, Exzell., Staatsminister m. Fr., Dresden.

**Russischer Hof.** Kieser, Ref., Buchen. — Bergmann, m. Fr., Hamburg. — Wemmer, Lehrer m. Fr., Bonn.

**Savoy-Hotel.** Scheidauer, Reichsmittlergerichtsrat, Berlin. — Dumont, Fr., Berlin. — Weiß, Kfm. m. Fr., Mannheim. — Eichtersheimer, Kfm., Mannheim. — Kosterlitz, Kfm. m. Fr., Berlin. — Katzenstein, Fr. Rent., Kassel. — Eiser, Fr., Köln. — Engelbert, Fr. Rent., Kassel. — Cramer, Kfm. m. Fr., Fürth. — Neumann, Kfm., Leipzig.

**Schweinsberg.** Künzel, Ingen., Hamburg. — Berger, Architekt, München. — Linz, Stud., Hannover. — Niezenhorn, Stud., Bonn. — Breuer, Kfm., Dortmund. — Schmid, Assistent, Heidelberg. — Krüger, Kfm. m. Fr., Frankfurt. — Huber, Heidelberg. — Beckler, Kfm., Mannheim. — Krüger, Kfm. m. Fr., Frankfurt. — Röck, Kfm., Mannheim. — Herr, Stud., Insterburg. — Behner, Fr., Kassel. — Meyer, Chemiker, Dr., Minden. — Hepst, Kfm., Nürnberg. — Hepst, m. Fr., Nürnberg. — Hinberg, m. Fr. u. Schwägerin, Bochum. — Kreuzer, Sud., Marburg. — Becher, Kfm., Dresden. — Schmidtman, Kfm., Halle.

**Zum goldenen Stern.** Trieg, Köln. — Jüngst, m. Fr., Wetzlar. — Thomas, Köln. — Kremer, Köln. — Zimmermann, Köln. — Welker, m. Fr., Solingen. — Rippel, Dr. med., Koblenz. — Stein, Dr. med., Koblenz.

**Tannus-Hotel.** Scheck, Rent. m. Fr., Koblenz. — Kuhne, Dr. med., Leipzig. — Wulky, Ingen., Magdeburg. — Deutecom, Kfm. m. Fr., Düsseldorf. — Baetge, 2 Hrn., Mainz. — Froitzheim, Kfm. m. Fr., Köln. — v. Versen, Major m. Fr., Saarbrücken. — Rewald, Steuerrat m. Fr., Frankfurt. — Markert, Oberleut., Konstanz. — Füssmann, Kfm., Düsseldorf. — Bernard, Dr. med., Godesberg. — Blant, Offiz., Hofgeismar. — Rynning, Rent., Drammen (Norwegen). — Silbernagel, Brauereibes. m. Fr., Bensheim. — Bone, Leut., Konstanz. — Stropp, Fr. Rent., Stettin. — Frhr. v. Bibra, Major a. D., Meiningen. — Reichl, Rent. Dr., Bremen. — Schulze, Kfm. m. Fr., Wiesener. — Decker, Dr. med. m. Fr., Mayen. — v. Kowczynski, Hauptm., Pfaffendorf. — Quass, Kgl. Geologe, Dr., Berlin. — Entrep, Ober-Ingen. m. Fr., Düsseldorf. — Ullmann, 2 Fr. Rent., Magdeburg. — Husemann, Kfm., Baderberg. — Ullmann, Rechtsanw. m. Fr., Magdeburg. — Helzer, Kfm., Bingen. — Hautz, Kfm. m. Fr., Saarlouis. — Reum, Gymn.-Lehrer, Dr., m. Fr., Dresden. — Pieren, Rechtsanw., Dr., m. Fr., Amsterdam. — Deetjen, Assessor, Saarbrücken. — Wandt, Kfm., Hamburg. — Forst, Direktor, Kolmar. — Kausch, Kfm., Neunkirchen. — Hamacher, Rechtsanw. u. Notar m. Fr., Idstein. — Freitag, Rent., Köln. — Freitag, Rent., Metz. — Albrecht, Kfm., Tilsit. — Heckmann, Dr. jur., Breslau. — Karmann, Rent., Engers. — Blomeyer, Offiz. a. D., Florenz. — Blomeyer, Korvettenkapitän, Wilhelmshaven. — Bühler, Kfm., Berlin. — Bürkel, Kfm. m. Fr., Hall. — Gehrich, Oberinspekt. m. Fr., Zabrze. — Mæule, Kfm., Bad Nauheim. — Seeligmann, Fr. Rent., Worms. — Fischer, Ingen. m. Fr., Essen. — Pilz, Direktor m. Fr., Frankenthal. — Heyroth, 2 Hrn. Rent., Heidelberg. — Bosch, Direkt., Luckenwalde. — Helmke, Rechtsanw., Dr. m. Fr., Hagen. — Conradi, Hofchauspieler, Darmstadt. — Michalowitz, Kfm., Berlin. — Kehl, Landesrat, Düsseldorf. — Fuhrmann, Kfm., Jülich. — Kehl, Kfm., Jülich. — Kamp, Kfm., Jülich. — de Lamoy, Rent., Haag. — Raquette, Hauptmann m. Fr., Karlsberg. — Schenk, Major, Haag. — Dammann, Kfm. m. Fr., Neuwied. — Stunner, Rent., Gravenhagen. — Knopp-Strobecker, Fr. Opernsängerin, Straßburg. — Schultz, Oberleut., Mülheim. — Kreisl, Rent. m. Fr., Prag. — Bithorn, Leut., Mülheim. — Horst, Kfm., Mülheim. — Lorenz, Stud., Köln. — Lange, Stud., Köln. — Kunze, Oberleut., Berlin. — v. Heitfeld, Hauptm., Trier. — v. Kropff, Hauptm., Darmstadt. — Meyer, Kfm., Hamburg. — Arnold, Kfm. m. Fr., Hannover. — Strobeck, Kfm., Bonn. — Stehlin, Kfm., Karlsruhe

**Schützenhof.** Strathausen, Dr. med., Hildburghausen.

**Sanatorium Dr. Schütz.** Grépratte, Fr., Köln. — Kriege, Fr. Dr., Barmen. — Wilentschik, Dr. med., Riga.

**Tannhäuser.** Dahl, Kfm., Frankfurt. — Sames, Bürgermstr., Eppstein. — Holzmüller, Plauen. — Ullen, Techn. m. Fr., Düsseldorf. — Gruninger, m. Fr., Stuttgart. — Baumann, Fr., Plauen. — Friebe, Bürgermstr. m. Fr., Suhl. — Bauer, m. Fr., Suhl. — Kuhl, Lehrer, Mogendorf. — Baus, Kfm. m. Fr., Biedenkopf. — Windorf, Saarbrücken. — Reissig, Kfm. m. Fr., Ruhrort. — Metzger, Fr. m. Fr., Nürnberg. — Jaath, Kfm., Trebel. — Wieland, Fr., Trebel. — Gründer, Ingen., Köln. — Johansen, Köln. — Woelmann, Kfm. m. Fr., Essen. — Jaff, Stud., London. — Poppe, Kfm., Düsseldorf. — Frank, Pferdehändler m. Fr., Neustadt. — Klein, Kfm. m. Fr., Mannheim. — Roos, Godesberg. — Liebich, Reg.-Bauführer, Berlin. — Brachmann, m. Fr., Düsseldorf. — Jansen, Kfm. m. Fr., Rheydt. — Hoersch, Düren. — Immhäuser, Ingen., Würzburg. — Hoffmann, Kfm., Köln. — Heeger, Kfm. m. Fr., Aachen. — Dietrich, Kfm., Ober-Türkheim. — Becker, Kfm., Mannheim. — Petri, Ingen. m. Fr., Mannheim. — Acker-mann, Fabrikbes., Gießen. — Schlingloff, Kassel. — Güt-schow, Hamburg. — Endemann, Oberlehrer, Godesberg. — Risker, Bielefeld. — Löhr, Magdeburg. — Engelking, Bielefeld. — Schamel, Bonn. — v. Peltzer, Norva. — Haack, Stettin. — Bomder, 2 Hrn., Zürich. — Stoltenhof, Lehrer, Godesberg. — Busch, Lehrer, Godesberg. — Eilers, Hamburg. — v. Peltzer, Narvo. — Schmidt, Lehrer, Godesberg. — Sonderecker, Zürich. — Kühne, Prof., Godesberg. — Seifart, Bonn. — Hoersch, Düren.

**Union.** Vollnhals, m. Fr., Speier. — Jung, Kfm., Auweiler. — Haustein, Frankfurt. — Kohn, Kfm. m. Fr., Nürnberg. — Hubing, m. T., Niederelbert. — Zöller, Kfm., Annweiler. — Brabant, Architekt, Koblenz. — Ebert, Lehrer, Montabaur. — Ebel, Kfm., Holzheim. — Beu, Maler m. Fr., Krefeld. — Budde, Lehrer m. Fr., Rheine. — Tunegger, Chemiker, Dr., Ludwigshafen. — Kolb, Chemiker, Dr., Ludwigshafen. — Grad, Chemiker, Dr., Ludwigshafen. — Linz, Kfm., St. Johann. — Paff, Notariatsassistent, Eßlingen. — Zweifel, Kfm., Basel. — Jaeger, Buchdruckereibes., Königsberg. — Brons, Fr., Nymegen. — Tolcho, Renkun (Holl.). — Eweld, Osh (Holl.). — Beuser, Osh (Holl.). — Fischer, Kfm. m. Fr., Hamburg. — Reinbgen, m. Fr., Mehlen. — Petweib, Kfm., Hahnstätten. — Lüder, m. Fr., Charlottenburg. — Diebl, Kfm. m. Fr., Stuttgart.

**Viktoria-Hotel und Badhaus.** v. Stieglitz, Fr. Geh. Rat, Stuttgart. — Weisser, Dr. med., Stuttgart. — Lefeher, Rent., Hamburg. — Frese, Architekt, Barmen. — Ostertag, Bankdirekt. m. Fr., Barmen. — Perponcher, Exzell., Graf, Berlin. — Hartmann, Fr., Essen. — Weber, Fabr., Euskirchen. — Wanke, Dr. med. m. Fr., Elberfeld. — Perponcher, Gräfin m. Bed., Berlin. — Laupenmühlen, Kfm., Essen. — Perponcher, Graf, Kiel. — Jung, Fr., Barmen. — Jung, Fabr. m. Fr., Barmen. — Dinglinger, Reg.-Baurat, Charlottenburg. — v. Sosadowsky, Offiz., Bruchsal. — Nordberg, Fabr. m. Fr., Tritsla. — Below, Fabr. m. Fr., Leipzig.

**Vogel.** Schneid, Kfm. m. Fr., Elberfeld. — Gaebels, Fabrikbes., Neuwied. — Unger, Kfm. m. Fr., Essen. — Philipp, Kfm., Trier. — Wald, m. Fr., Magdeburg. — Rohrberg, 2 Hrn. Gerichtsassistent, Höchst. — Hennig, Fähnrich, Metz. — Block, Fähnrich, Metz. — Peeters, Revisor m. Fr., Ludwigshafen. — Markus, Fr., Kattowitz. — Lesbedeff, Kfm. m. Fr., Aachen. — Dittel, Rent. m. Fr., Genf. — Putz, Kfm., Reutlingen. — Mangold, m. Fr., Köln. — Berger, Fabrikbes. m. Fr., Görzitz. — Monzart, Hotelbes. m. Fr., Neuwied. — Rosswy, Kfm., Straßburg. — Traus, Chemiker, Herdingen. — Feil, Baumeister, Blaubeuren. — Perrot, Kfm., Mannheim. — Rumpf, Kfm., Mannheim. — Kaufmann, Kfm., Mannheim. — de Chiffay, Turnhat. — Röhrig, Kfm., Remscheid. — Kalsbach, Kfm., Remscheid. — Schumacher, Lehrer, Winnekenndruk. — Berger, 2 Fr., Horn (Österreich). — Kalbfuß, Rechtspraktikant, Ludwigshafen. — Greinert, Kfm., Berlin. — Dietrich, Offiz., Koblenz. — Kuchenmeister, Kfm., Neumünster. — Sauchorn, Bois le duc. — Kargenau, Kfm. m. Fr., Lahr. — Taschtyan, Kfm., Konstantinopel. — van Lelic, Bois le duc. — Ruppman, Kfm., Kleve. — Obermodt, Kfm., Kleve. — Steiner, Kfm. m. Fr., Köln. — Köhl, Kfm. m. Fr., Frankfurt. — Versberren, Rektor, Bois le duc. — Schinker, Kfm., Straßburg.

**Weins.** Weiß, Kommissar, Kusel (Pfalz). — Schäfer, Oberlehrer, Dr., Köln. — Domaszewski, Prof., Heidelberg. — Dietiker, m. Schw., Zürich. — Herwig, m. Fr., Marburg. — Labbé, Kfm. m. Fr., Saarbrücken. — Weber, Redakteur, Luxemburg. — Wolff, Kfm., Schötmar. — Koch, Dr., M. Gladbach. — Wirth, Kfm. m. Fr., Koblenz. — Fulda, Kfm., Offenbach. — Baer, Amtsrichter m. Fr., Klingenberg. — Trémolieres, Paris. — Siegel, Kfm., Berlin. — Staaden, Bergdirekt., Spanien. — Clausen, Kfm., Oberhausen. — Müller, Kfm. m. Fr., Gelnhausen. — Liepmann, Prof., Kiel. — Braun, Fr., Ems. — Thiele, m. Fr., Barmen. — Gutenhöfer, m. Fr., Würzburg. — van Zoest, Lehrer, Amsterdam. — Ott, Fabr. m. Fr., Brüssel. — Terhaar, Kfm. m. Fr., Elberfeld.

**Westfälischer Hof.** Lampert, Neuwied. — Holzkämper, Neuwied. — Sehmer, Bankier, Koblenz. — Baum, Fabr. m. Fr., Köln. — Dahl, Kfm., Weyer. — Bonsmann, Kfm., Ohligs. — Herder, Kfm., Ohligs. — Schulz, Fabrikdirekt. m. Fr., Barmen. — Busch, Fr., Kassel. — Diehl, Kfm. m. Fr., Kirchhain. — Kissestein, Rechtsanw. m. Fr., Frankfurt. — Lausch, Kfm., Berlin. — Baltzer, Kfm., Gießen.

**Wilhelma.** Bremme, Brauereibes. m. Fr. u. Bed., Barmen. — Gernandt, Hauptm. m. Fr., Göteborg. — Blisberg, Rent. m. Fr., Göteborg. — Fr., Göteborg. — Levisohn, Rent. m. Fr., Göteborg. — Ruperti, Rent., Berlin. — Reissig, Rent. m. Fr., Leipzig.

### In Privathäusern:

**Pension Albion.** Lohfeuer, Kfm. m. Fr., Berlin. — Tolstob, Konsul m. Fr., Amsterdam. — Schanzlich, m. Fr., Köln. — Weber, Rechtsanw., Köln. — Veith, Ref., Köln.

**Pension d'Andres.** Guttman, Kfm., Hamburg.

**Villa Beatrice.** Baron Rolf von Brockdorff, Ingen., München.

**Pension Fürst Bismarck.** v. Branconi, Major m. Fr., Offenbach. — Petri, Opernsänger, Stockholm.

**Pension Böttger.** Eldridge, Fr. Rent. m. T., New York. — Frhr. v. Steinecker, Oberleut., Bitsch. — Frhr. v. d. Osten gen. Sacken, Major, Trier.

**Brüsseler Hof.** Korzilius, Fr., Baumbach. — Ball, Fr., Me-tabaur. — Schottler, Rechtsanw., Dr., m. S., Heidelberg. — Schmidt, Fr., Kreuznach. — Schmidt, Fr., Forbach. — Schmidt, Forbach.

**Villa Carmen.** Hiemer, Fr., München.

**Privathotel Colonia.** Hanfstengel, Leut., Konstanz.

**Villa Columbia.** Neumann, Oberstleut. m. Fr., Görzitz. — Linnartz, Fr. Rent., Brüssel. — Oprondzonski, Oberst m. Fr., Görzitz.

**Villa Elisa.** Sangrouber, Fr., Rußland. — v. Baggo, Fr. Gen-les, Rußland.

**Pension Fortuna.** Herold, Justizrat u. Notar, Schweidnitz. — Rueg, London. — Rawling Bridgwater, m. Fr., London. — v. Orpriszewska, Fr. Gutsbes. m. T. u. Bed., Galizien.

**Pension Frank.** Raupach, Rittergutsbes., Mürbenfelde.

**Villa Frank.** v. d. Heide, Fr., Königsberg.

**Pension Hammonia.** Fred Robitscher, Rent. m. Fr., New York. — Joly, Direkt., Ratingen. — Schmidt Casseli, Offiz., Straß-burg.

**Villa Helene.** Frodien, Hauptm., Ulm. — Tröster, Fr., Nymegen.

**Pension Herma.** Classen, Stud., Karlsruhe. — Classen, Fabr., Moskau.

**Villa Herta.** Burmester, Kfm. m. Fr., Steglitz. — Verme-2 Fr., London. — Barnes, Fr. Rent., London.

**Kapellenstraße 3, 2.** Falcke, Fr. m. T., Radebeul.

**Kapellenstraße 6, 1.** Ritter, Kapitänleut. a. D., Nikolassee. — Bölleson, M., Fr., Lauenburg. — Bölleson, K., Fr., Schwerin.

**Kapellenstraße 12, P.** Klöpfer, Rechtsanw., München. — Fagerlund, Fr. Rent., Swalöof.

**Kellerstraße 13, P.** Appel, Kgl. Göttervorsteher m. Fr., Danzig.

**Pension v. Lengerke.** Barthels, Fr. Geh. Oberjustizrat, Kasse. — v. Kunow, 2 Fr., Kassel. — Burnier, Kfm. m. Fr., Lau-sanne.

**Luisenstraße 12.** Moritz, Fr. Rent., Frankfurt a. O. — Kühn-Rent. m. Fr., Wernigerode. — Hohentels, Gebr. Stud., Leipzig. — Bauer, Fabr. m. Fr., Leipzig. — Gleisberg, Kfm., Grimma. — Rudloff, Ingen. m. Fr., Berlin. — Wolff, Kfm., Köln.

**Villa Melitta.** Brunnmund, Apothekenbes., Berlin. — Fries-Fri. Rent., Stuttgart. — Ernst, Ingen. m. Fr. u. Bed., Han-nover.

**Pension Mühlenbruch.** Ellenberger, Lehrer, Hapau. — Aue-bach, Dr. med., Köln. — Auerbach, Rechtsanw., Köln.

**Villa Nadine.** Joelsohn, Fr., Berlin.

**Nerostraße 10, 1.** Arndt, Rent., Friedland.

**Nerostraße 20, 1.** Schneider, m. Fr., Hirschberg. — Wörle-Frl., Nürdingen. — Vogdt, Ingen., Stuttgart.

**Villa Olanda.** Hammerschmidt, Dr. med., Elberfeld.

**Park-Villa.** v. Alten, J., Baronesse, Weimar. — v. Alten, A. Baronesse, Weimar. — v. Alten, Baronin, Weimar. — Jandrig, Fr., Weimar.

**Villa Primavera.** Lippmann, Bankier m. Fr., Brüssel. — Aden-Elberfeld. — Blank, 2 Hrn. Kfite, Frankfurt.

**Querstraße 1.** Sjöberg, Kfm., Malmö.

**Röderallee 26.** Bigint, Fr., Tours.

**Röderstraße 37.** Schroeder, Rentant, Münster.

**Röderstraße 41.** Lemke, Fr., Hannover.

**Pension Roma.** Marwede, Konsul, Bremen. — Doormant-Major m. Fr., Haag.

**Villa Roos-Rupprecht.** Stapelfeld, Oberstabsarzt, Dr. m. S. Mainz. — Sarrasón, Dr. med., Berlin. — Bucht, Konsul m. Fr., Finnland. — Hübner, Fr., Eisenach. — Fekens, Fr., Nymegen. — Hoff, Fr., Trier. — Renkert, Fr., Trier. — Brenneisen, Fr., München. — Hertzky, Fr., London.

**Saalgasse 24, 2.** Aull, Kgl. Rentamtman m. Fr., Waldsassen.

**Saalgasse 38, 1.** Benz, Fr. Rent., Elberfeld.

**Privathotel Silvana.** v. Luda, Stud., München. — Balkind-Kfm. m. T., Szagarra. — Gademann, Komm.-Rat, Schweid-furt.

**Pension Simson.** Schüttgens, Kfm. m. Fr., Hildesheim.

**Villa Sorrento.** Basse, Rent. m. Fr., Iserlohn.

**Villa Speranza.** Tandy, Fr., London. — Kaufmann, Kfm., Mannheim. — Tidemann, Kassel. — Dallmayr, Offiz., Landau.

**Stiftstraße 2, P.** Madenberg, Kfm. m. Fr., Warschau.

**Villa Stillfried.** Leindörfer, Kfm., Stuttgart.

**Tannusstraße 22.** Wenzel, Generaloberst, Dr., Brandenburg. — Wenzel, Kgl. Bergrat, Siegen.

**Villa Viktoria.** Bolton, Fr., London. — Zimmermann, Rent. m. Fr., Ober-Peilau.

**Wobergasse 37, 1.** Asch, Fr., Berlin.

**Wilhelmstraße 52.** Schnabel, Fabrikbes., Berlin. — van Lennep-Frl., Haarlem.

**Pension Winter.** Schauenburg, Leut., Metz. — Silbermann, Dr. Fr. u. Bed., Kattowitz.

## Wohnungs-Anzeiger für Wiesbaden und Umgegend

ist seit 1852 das

### Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Miethern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Ankündigungen.

Allgemein benutzt von den Vermiettern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

#### Miet-Verträge

vorrätig im  
Tagblatt-Verlag.

#### Wohnungsnachweis - Bureau Lion & Cie.,

Schillerplatz 1 - Telephon 708.  
empfiehlt sich den Mietern zur kostenfreien Beschaffung von möblierten und unmöblierten Büten und Etagenwohnungen Geschäftslokale - möblierten Zimmern,  
sowie zur Vermittlung von Immobilien-Geschäften und hypothekarischen Geldanlagen.

#### Vermietungen

Villen, Häuser etc.

#### Villa Viebricherstr. 47

zu verm. od. zu verkaufen. Näh. Deleenerstr. 23.

#### Villa mit Garten, Mainzerstr. 21,

10 Zimmer etc., an eine Familie auf mehrere Jahre zu vermieten. Näh. Mainzerstr. 19. 1508

#### In lebhaftester Geschäftslage neues Geschäftshaus,

Nickelsberg 6, bestehend aus 2000 qm, Part. u. 1. Stock, mit besond. Trepp. u. Waaren- aufzug verbunden, ev. mit 4-Zimmerwohn., im 2. Stock gelegen, zu vermieten. Näher. daselbst im Baubüro.

#### Villa Rosenstraße 12 zu verm. p. 1. April 1905

oder zu verkaufen. Näh. Rheinstr. 22, B. oder Kaiser-Friedrich-Ring 57. 1811

#### Ein Landhaus zu verm., 6 Zim.,

Gas, Wasserleitung, Garten, Halle, elektr. Bad, Preis 1500. Rheinl. 17. 3. v. herrsch. einger. Gartenhaus mit Garten, möbl. oder unmöbl., 4-6. Näh. Villa Gauerstr. 61, 2 St.

#### Villa in R. Walluf a. Rh., wunderbar gelegen, zu vermieten. Näheres

Bübelstraße 14, Kambler.

#### Geschäftslokale etc.

Sahnstraße 3 sind auf 1. Oktober d. J. zu vermieten: 1 großer Laden mit daranstoßenden Räumen nebst Wohnung; ferner im 2. Stock die Wohnung, bestehend aus: 7 Zimmer, Küche nebst Zubehör. Täglich anzusehen in der Zeit von 11 bis 1 Uhr und Näheres zu erfahren (außer Sonntags) auf dem Bureau Bahnhofsstraße 2, Part., von Vormittags 8-1 und 2 bis 7 Uhr Nachmittags. 1630

Werkstatt zu vermieten Fleischstraße 23. Näheres Dellmannstraße 17, Part. 1. Diebst. 21 Boden mit Wohnung zu vermieten. 1630

#### Schöner großer Laden

Gr. Burgstr. 13 zum 1. Juli zu verm.

#### Kleine Werkstatt z. v. Blücherstr. 18, Bld. 1 r

#### Kleine Burgstr. 6

(Kleinster Hof)  
Laden mit drei Schaufenstern p. 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst. 1550

#### Stillerstr. 6 große helle Werkstätte sofort oder

später zu vermieten. Näh. Mittelbau Part. od. bei W. H. Pütz, Bismarckring 25.

#### Erbacherstraße 5, Part. od. 1. Etage, schöner

besser Laden mit 2 Logenzimmern u. geräum. Keller auf sofort od. später zu vermieten. 1541

#### Friedrichstraße 47 besser gr. Laden mit Nebenr.

für jedes Geschäft passend, sofort oder 1. Okt. zu vermieten. Näheres Schwalbacherstraße 17 bei Friseur Lorenz. 1662

#### Friedrichstr. 11 zwei große helle Räume, für

Werkstätten, Arbeitszwecke etc., gleich zu verm. Soothstraße 21.

#### Laden Ecke Nidderberg,

mit Wohnung, Werkstätten und sonst. Zubehör zu vermieten, bestens geeignet für Schuhmacher. Näh. daselbst bei Uhrmacher Wiemer. 1718

#### Soothstraße 4 Werkst. mit Wohn., 2 Zim., Küche

u. Keller, a. 1. Juli an v. N. Blatterstr. 42, B. Kaiser-Friedrich-Ring 40 2 Zimmer im

#### Souterrain, zu Büreauzwecken geeignet, per

1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst 1. Etage. Karlstraße 44, Ecke Albrecht- und Luxemburgstr. Laden zu vermieten. 1503

#### Mittelstraße 15, Ecke Poststr., Laden mit

2 Nebenräumen u. N. Laden mit Souterrain, per 1. Juli oder später zu verm. Näh. daselbst oder Zinkenstraße 12. Ph. Meier.

#### Scharnhorststr. 16 Werkstatt zu vermieten.

Scharnhorststr. 16 Lagerraum zu vermieten. Walramstraße 27 Laden mit Logenzimmer, auch sonstige Räumlichkeiten per sofort auch später zu vermieten. 1596

#### Ein Lagerplatz, eingefriedigte verbleibbare Halle,

8,42 breit, 7,60 tief, an der Dogheimerstr., neben dem Dohsenhall, ist sofort zu vermieten. Näh. bei Julius Müller, Grabenstraße 26.

#### Gut eingerichtete Metzgerei

in flottem Betriebe, Mitte der Stadt, an sauberen besten Regier per 1. Oktober 1904 zu vermieten. Näheres Deleenerstraße 27.

#### Laden,

ca. 65 qm, groß (kann auf Wunsch abgeteilt werden für Laden, Logenzimmer o. Lagerraum). Näheres Moritzstraße 28, Comptoir. 1502

#### Ein u. zu erricht. Laden mit Wohn., im Ebn.,

vordiehl. Lage, zu verm. Bei Wänsche 1 berührt werden. Näheres im Tagbl.-Verlag. At

#### Souterrain-Laden (mit oder ohne

Wohnung), in welchem längere Zeit ein Colonialwaarengeschäft mit gutem Erfolge betrieben wurde, a. 1. Okt. z. verm. Off. u. J. 106 an den Tagbl.-Verlag. Ein in Mitte der Stadt gelegenes feines

#### Weinrestaurant

ist mit einer 6-Zimmer-Wohnung billig an tüchtige Fachleute zu vermieten. Die Zimmer, wenn unmöbliert, lassen sich wegen ihrer zentralen Lage leicht zu hohen Preisen vermieten. Off. unter O. 125 an den Tagbl.-Verlag.

#### Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

Villa Fritz Reuterstraße 6: 8 Zim., Centralheizung, elektr. Licht, W. 3200.

Villa Fritz Reuterstr. 10: 8 Zim., Centralheiz., elektr. Licht, W. 3600 (im Stall W. 4000) zu vermieten. Näheres Lessingstraße 10. 1509

#### Wohnungen von 7 Zimmern.

Am Ringkirche 7, Del.-St. 73, 3 Balk., 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000.

#### Landhaus Victoriastraße 47

elegante sehr geräumige Bel-Etage von 7 Zimmern und reichlichem Zubehör mit Centralheizung und elektrischem Licht zu vermieten. Anzusehen von 11-12 Uhr. Näh. Lessingstraße 10. 1512

#### Prachtvolle 7-Zimmerwohnung mit

allem Zubehör, elektr. Licht, ist sofort oder später zu vermieten. Näh. Rheinstraße 15, 2. vis-à-vis den Bahnhöfen.

#### Wohnungen von 6 Zimmern.

Adelheidstraße 76 herrschaftliche 6-Zimmer-Wohnung (5 große Zimmer nach der Front), 8 Balkons, Erker, Bad, Kohlenaufzug, zwei Mansarden, Frontspitze, 2 Keller u. l. m., keine Hinterhäuser, per 1. Oktober, event. früher, zu vermieten. Näh. Barterre. 1622

Adelheidstraße 80, 3. Etage, 6-Zimmerwohnung für 1. Oktober zu verm. 1200 Mk. Besch. Dienst. u. Freitag u. 10-11 u. 3-6. Näh. Part. 1602

Dogheimerstraße 55, 1. Et., 6 Zimmer, Logenzim., 3 Mansarden, der Neuzeit entsprechend, per sofort zu verm. Näh. nebenan No. 60 Part. 1518

#### Friedrichstr. 40

(Ecke Kirchgasse), Halle der elektrischen Bahn, ist die 2. und 3. Etage, je 6 Zimmer, elegant ausgestattet, mit reichl. Zubehör, per sofort oder später zu vermieten. Gas und elektr. Beleuchtung vorhanden. Näh. daselbst. Wilhelm Gasser & Co. 1514

#### Kaiser-Friedrich-Ring 3, 3. Et.,

6 Zimmer, 2 Balkons, Küche, Speisek., Bad, Bügel- u. Juch. (1500 Mark) p. 1. Okt., event. vom 1. Juli, zu verm. Einzug. Vorm. 11-1.

#### Kaiser-Friedrich-Ring 88, 1. 6 Zimmer, Bad

und Zubehör zu vermieten. 1659

#### Kirchgasse 6, 2. u. 3. Etage elegante

6-Zimmerwohn. mit Balkon per 1. Juli sehr preisw. zu verm. 1689

#### Nicolastr. 6, 1. 6 Zim., Bad u. Zubeh.

zu v., sof. beziehb. R. Goethestr. 1. 1. St. 1607

#### Wohnungen von 5 Zimmern.

